



Jahresbericht 2016



www.kjr-tir.de



Begrüßung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Jugendleiterinnen und Jugendleiter, liebe Freunde und Mitarbeiter in der Jugendarbeit!



Es war ein tolles und herausragendes Jahr 2016. Für den Kreisjugendring Tirschenreuth mit vielen großartigen Projekten und Aktionen und für mich persönlich mit der Geburt meiner zweiten Tochter Mara Luisa.

Ein zentrales Thema war sicherlich der Plakatwettbewerb rund um das Thema „Demokratie und Werte“, an dem Jugendliche und Schüler aus dem Landkreis Tirschenreuth teilnehmen konnten. Zum Einsendeschluss wurden 185 aussagekräftige Plakate von Schülern und Jugendlichen eingereicht.

Die Auswahl der Preisträger gestaltete sich aufgrund der hohen Qualität der eingereichten Plakate nicht einfach. Fast drei Stunden diskutierte und bewertete die Jury. Bei der Auswahl wurden die Themenbindung, der Bezug zum Landkreis, die vermittelte Botschaft und natürlich auch der künstlerische und gestalterische Aufwand, den die Teilnehmer in ihren Plakaten darstellten, einer besonderen Bedeutung zugemessen. 20 Preise, darunter zwei hochwertige Cube-Mountainbikes, zwei Tablets und Smartphones, wurden durch den Schirmherrn, Landrat Wolfgang Lippert, überreicht. Jeder Teilnehmer erhielt eine Teilnehmerurkunde. Eine Vielzahl der eingereichten Plakate konnte vom 01. bis 12. August 2016 im Landratsamt, Amtsgebäude III, besichtigt werden.

Aufgrund der überwältigenden Resonanz entschlossen wir uns zusammen mit „Demokratie leben!“ einen hochwertigen Wandkalender für 2017 mit den Plakatmotiven

zu gestalten. Wir gaben den Wandkalender kostenlos weiter. Mit den Motiven erinnert der Kalender jetzt, z. B. im Vorzimmer des Landrats, in manchen Bürgermeisterzimmern und vielerorts, an unsere Kernaufgaben – an unser friedliches Zusammenleben, an unseren Demokratiedanken und an unsere Werte.

Mein herzlicher Dank gilt hierbei Stefan Denzler und Nicole Janker von „Demokratie leben!“, Theresia Kunz und Frau Dr. Dorothea Woiczehowski-Fried, dem Begleitausschuss und dem Jugendforum von „Demokratie leben!“, „TIR-Aktiv gegen Rechts!“, Arno Speiser von der Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus, dem Fahrradhersteller Cube Waldershof, Telekommunikation Grundler Tirschenreuth, dem Schirmherrn Landrat Wolfgang Lippert und allen Teilnehmern des Plakatwettbewerbs.

Sehr interessant war das Stadtgespräch „Study & Travel“ im März im Mehrgenerationenhaus in Mitterteich. Gerald Glaßl und Alexander Boll berichteten eindrucksvoll von ihren Aufenthalten in Südafrika und Bangkok. Unglaublich, was diese jungen Leute alles bei ihrem Auslandssemester erlebt haben. Erfahrungen, die sie in ihrem Leben nie vergessen werden.

Über sein Erlebtes in drei Konzentrationslagern und der Befreiung auf dem Todesmarsch berichtete, im wiederum vollbesetzten Mehrgenerationenhaus in Mitterteich,

der Zeitzeuge und Überlebende des Holocaust, Prof. Dr. Fried aus Tirschenreuth. Ich hob in meiner Einleitung hervor, dass wir aus der Vergangenheit lernen und unsere zukünftigen Entscheidungen aus den negativen Erfahrungen des Nationalsozialismus treffen müssen. Der Kreisjugendring freute sich, dass Prof. Dr. Fried von seinem Leben erzählte. Gerade durch die Zeitzeugen können wir die Zeit des Nationalsozialismus authentisch miterleben. Prof. Dr. Fried war sehr beeindruckt, dass zu seinem Vortrag so viele Jugendliche kamen. Dieses ergreifende Stadtgespräch war in diesem Jahr ganz klar eines der Highlights. Es war für uns eine große Ehre und Freude, Herrn Prof. Dr. Fried und seine Frau Dr. Dorothea Woiczehowski-Fried kennenlernen zu dürfen.

Kurz nach der Ausstellungseröffnung der zum ersten Mal gezeigten Wanderausstellung des FC Bayern München – „Verehrt – Verfolgt – Vergessen“ – die Opfer des Nationalsozialismus beim FC Bayern München – am 27. Januar 2016 in der Evangelischen Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau, wurde in einem Artikel der Münchner Tageszeitung „TZ“ davon berichtet, dass die Ausstellung eine Wanderausstellung sein soll und ab Mai 2016 an interessierte Aussteller versandt wird.

Mit dem Hintergedanken, dass diese Ausstellung sehr schnell ausgebucht sein wird, vereinbarte ich noch am selben Tag mit dem Vorsitzenden des FC Bayern München



Fanclub „Stiftland-Bazis Schönkirch“, Markus Preisinger, sich für diese Ausstellung zu bewerben. Es sollte aber nicht nur bei der Ausstellung an sich bleiben, sondern es sollte ein entsprechendes Rahmenprogramm, u. a. mit einem Zeitzeugengespräch, Filmvorführung und dazugehörigen Büchern, stattfinden. Gleich am nächsten Tag bewarben wir uns beim FC Bayern München für diese Ausstellung und bekamen auch kurze Zeit später den Zuschlag. Ausschlaggebend waren hierbei, die Zusammensetzung der Kooperationspartner (Jugendarbeit und Fanclub) und vor allem das Rahmenprogramm, das neben der Ausstellung stattfinden sollte. Nachdem die Zusage für die Wanderausstellung erteilt wurde, informierten wir die Vorstandsmitglieder des Kreisjugendrings und des Bayernfanclubs und die Vorsitzenden erhielten eine überragend positive Zustimmung und Unterstützung der jeweiligen Gremien.

Die Ausstellungseröffnung mit stellv. Landrat Dr. Alfred Scheidler, Bürgermeister Lothar Müller, Stefan Denzler von „Demokratie leben!“ und dem Leiter der Gedenkstätte KZ Flossenbürg, Dr. Jörg Skriebeleit begeisterte und fand große Zustimmung. Das von vielen Seiten ausgesprochene Lob über meinen Vortrag hat mich sehr gefreut. Ich finde es sehr wichtig, hier nicht die Augen zu verschließen, sondern aus der Geschichte zu lernen.

Ein herzlicher Dank gilt vor allem Dr. Jörg Skriebeleit, der durch seine hervorragende Arbeit als Leiter der KZ Gedenkstätte Flossenbürg, diese zu einem wichtigen Ort der Zeitgeschichte und der Mahnung entwickelte. Seine Rede bei der Eröffnung begeisterte und Dr. Skriebeleit stellte heraus, wie wichtig solche Aktionen sind. Für uns war seine Anwesenheit und seine Rede bei der Ausstellung etwas ganz Besonderes – vielen herzlichen Dank.

K.-H. Rummenigge vom FC Bayern München sandte ein Grußwort, dankte uns in besonderer Weise und war sehr erfreut, dass sich der Kreisjugendring Tirschenreuth

zusammen mit dem FC Bayern Fanclub gerade hier auf diesem Gebiet engagiert. Unsere Ausstellung und ein Statement von mir fanden in einer längeren Berichterstattung sogar Platz im FC Bayern München Magazin.

Die Eröffnung wurde umrahmt von der Combo der Kreismusikschule, die mit ihrem Jazz die Besucher begeisterten. Im Anschluss gab es bei einem Stehempfang Häppchen und Sekt und viele nette Gespräche. Im Mittelpunkt der Ausstellung standen 56 Vereinsmitglieder, die aus religiösen oder politischen Gründen fliehen mussten oder deportiert wurden. Ihr Weg wurde auf einer Weltkarte dargestellt. Neun Biographien, darunter die der Ehrenpräsidenten Kurt Landauer und Siegfried Herrmann, wurden zudem ausführlich beleuchtet.

„Es ist uns ein Anliegen, Jahr für Jahr aktiv gegen das Vergessen vorzugehen. Mit der Ausstellung setzt der FC Bayern München erneut ein Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung im Fußball“, sagte Karl Hopfner, Präsident des FC Bayern München, zur Ausstellungseröffnung. Dem FC Bayern München freute es sehr, dass der Fanclub „Stiftland-Bazis“ mit dem Kreisjugendring diese wichtige Ausstellung präsentierte.

Zu der Ausstellung wurde auch der prämierte Dokumentationsfilm „Kick it like Kurt“ des Kreisjugendrings München-Stadt in Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum München, Lern- und Erinnerungsort zur Geschichte des Nationalsozialismus gezeigt. Der professionelle Doku-Film behandelt die Wurzeln des FC Bayern München und das Wirken des Präsidenten Kurt Landauer.

Interessant wurde es am Samstag, 04. Juni 2016, an dem wiederum Prof. Dr. Fried und seine Frau, Dr. Dorothea Woiczehowski-Fried von ihren Erfahrungen und Erlebnissen zur Zeit des Nationalsozialismus berichteten. „Am besten lernt man von denen, die

dabei gewesen sind“, so wurde mein Leitsatz in der Berichterstattung oftmals zitiert. „Wir dürfen nicht vergessen was passiert ist. Die heutige Generation hat keine Schuld, aber die Verantwortung für das jetzige und zukünftige Zusammenleben“, so die eindeutige Erkenntnis aus der Ausstellung und des Vortrags mit den beiden Zeitzeugen.

Die Problematik, die Ausstellung in einer Dorfgaststätte abzuhalten und mit geringer Besucherzahl zu rechnen, hinderte uns Verantwortliche nicht daran, die Ausstellung in unsere ländliche Gegend zu holen. Letzten Endes kommt es nicht darauf an, ob 50 oder 1000 Leute diese Ausstellung besuchen, sondern auf die Grundeinstellung und auf das Statement, das man abgibt. Die Ausstellung wurde schließlich sehr gut besucht und war ein voller Erfolg. Eine Schulklasse besuchte die Ausstellung, viele Jugendliche aus der Umgebung kamen mit ihren Eltern, ebenso lockte sie Besucher aus den Vereinen an. Auch das mediale Interesse bei dieser Ausstellung war sehr groß.

Ich danke ganz herzlich den „Stiftland-Bazis Schönkirch“ und besonders den beiden Vorsitzenden Markus Preisinger und Georg Strickner, sowie den vielen Helfern. Ohne sie wäre diese Ausstellung nicht so ein großartiger Erfolg geworden. Es ist schön zu wissen, einen Kooperationspartner an der Seite zu haben, dem die Geschichte des Clubs und die daraus entstandene Verantwortung so bewusst war.

Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ ist für unseren Landkreis ein Glücksfall. Mit den Geldern können viele sinnvolle Projekte realisiert werden. Ich bedanke mich ganz besonders bei Stefan Denzler, der seine Aufgabe hervorragend ausführt und beim gesamten Begleitausschuss im Landkreis Tirschenreuth. Zusammen mit Andreas Malzer (BLSV) und Nicole Mickisch (BSJ) bin auch ich im Begleitausschuss des Landkreises Tirschenreuth von „Demokratie leben!“. Weitere Informationen findet man auf www.demokratie-leben-in-der-mitte-euro-



pas.de oder auf unserer Homepage unter Themen (hier ist auch der Link zur Antragsstellung zu finden).

Nutzen auch Sie die Möglichkeiten, die „Demokratie leben!“ bietet. Hier kann man mit wenig Bürokratie einen hohen Zuschuss für Projekte und Aktionen erhalten. Eine super Aktion hatte unser Partner „TIR – Aktiv gegen Rechts“ beim Kreisjugend- und Familientag in Fuchsmühl. Gerne stellten auch wir unsere Handabdrücke dazu bereit und stimmten dem Motto „HANDeln GEGEN RECHTS“ voll und ganz zu. Ich bedanke mich hierbei ganz besonders bei „TIR-Aktiv gegen Rechts“, insbesondere bei Kreisrat Rainer Fischer für die sehr gute Zusammenarbeit, wie z. B. beim Plakatwettbewerb, dem Wandkalender oder aber auch bei der Wanderausstellung. Gegenseitiges Vertrauen und Respekt zeichnet diese Partnerschaft besonders aus.

Die Drogenpräventionsinitiative „Need NO Speed“ hat beim bundesweiten Wettbewerb „Kommunale Suchtprävention“ den zweiten Platz erreicht. Die regionale Initiative gegen Drogen aus den Landkreisen Tirschenreuth, Neustadt/WN und der Stadt Weiden i. d. OPf. gewann damit 6.000,- Euro Preisgeld.

Ich war als Vertreter des Landkreises und des Kreisjugendrings Tirschenreuth bei der Preisverleihung in der Saarländischen Botschaft in Berlin mit dabei. Die vielen Aktionen und Projekte des KJR (z. B. Podiumsdiskussion, Stadtgespräche, Paten, Kalender, etc.) und des T1 (z. B. den viel beachteten Kinospot „Sag Nein zu Crystal“, Videos, Schulprojekte, etc.) sowie die einhergehenden grenzüberschreitenden Projekte mit tschechischen Partnern ergänzten die erfolgreiche Bewerbung von „Need NO Speed“ sehr positiv.

Ich bedanke mich auch ausdrücklich bei MdB Reiner Meier für die Unterstützung für diesen Preis. Einen herzlichen Dank für die vielen netten und konstruktiven Gespräche möchte ich auch an die Bundesdrogen-

beauftragte Marlene Mortler, MdB Albert Rupprecht, Christian Doleschal und MdL Tobias Reiß richten.

Der Preis für „Need NO Speed“ ist die Bestätigung, dass wir vor Jahren mit der Droge „Crystal“ das richtige Thema angepackt und dieses auch in der Öffentlichkeit diskutiert haben. Damit legten wir den entscheidenden Grundstock für all das Weitere, was sich daraus entwickelt hat.

Im April konnte auch die Regionale Drogenpräventionsstelle mit zwei Halbtageskräften in Betrieb gehen. Der Kreisjugendring war bei „Need NO Speed“ von Anfang an dabei und unterstützte die Initiative mit allen Möglichkeiten, auch bei der Forderung der Schaffung einer „Regionalen Präventionsstelle“. Der Kreisjugendring hat sich hier ganz stark gemacht. Oftmals im Hintergrund mit vielen Gesprächen.

Mit großer Unterstützung (auch finanziell) vom BJR, der zugleich Träger der Stelle ist, gelang es nun mit der Schaffung der Regionalen Drogenpräventionsstelle „Need NO Speed“ die ehrenamtlichen Stellen in der Jugendarbeit zu entlasten.

Ziele der Regionalen Präventionsstelle sind u. a. die Erarbeitung und Umsetzung von zielgruppenspezifischen Konzepten und präventiven Maßnahmen im Bereich der neuen psychoaktiven Substanzen (Crystal Meth, Kräutermischungen, Legal Highs usw.), die interdisziplinäre und zivilgesellschaftliche Vernetzung und strukturelle Unterstützung, der in der Drogenprävention engagierten Behörden und Gruppierungen (Gesundheitswesen, Jugendarbeit, Schule, Polizei, Vereine, Firmen etc.), der Ausbau niedrigschwelliger Präventions-Angebote und die Etablierung von Streetwork-Angeboten. Weiterhin sollen eine Analyse der Betroffenheit der Region und eine Initiierung wissenschaftlicher Begleitung und Evaluierung durchgeführter Präventionsmaßnahmen erstellt werden. Mit dieser Stelle wird es hoffentlich gelingen, ausrei-

chende und qualitativ hochwertige Prävention zu gewährleisten.

Fest steht aber – und das ohne jegliche Zweifel – dass die Zielgruppe von „Need NO Speed“ besonders Kinder und Jugendliche sein müssen. Es liegt nun an der Präventionsstelle, unsere Kinder und Jugendlichen neben dem Landkreis Neustadt/WN und der Stadt Weiden i. d. OPf. auch im Landkreis Tirschenreuth zu schützen.

Nicht vergessen möchte ich hierbei den sehr aktiven Suchtarbeitskreis und die AG Prävention im Landkreis Tirschenreuth. In den letzten Jahren entwickelte sich in diesen Kreisen eine hohe Bedarfs- und Situationsanalyse, die zu konstruktiven Diskussionen geführt hat. Insbesondere wird in den Vorträgen des Gesundheitsamtes, der Polizei und anderen, schon seit Jahren der Dialog mit den Kindern, Jugendlichen und Schülern gesucht, um so zielgerecht die richtigen Themen ansprechen und die notwendigen Maßnahmen anwenden zu können. Wir brauchen daher die Drogenprävention nicht neu erfinden.

Die beste Drogenprävention außerhalb des Elternhauses ist nach wie vor die Kinder- und Jugendarbeit. Dessen müssen wir uns immer bewusst sein. Kinder- und Jugendarbeit benötigt daher unsere volle (auch finanzielle) Unterstützung.

Herzlichen Dank an Matthias Fack, den Präsidenten des Bayerischen Jugendrings, für den gegebenen Rückhalt und seinen Einsatz zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen. Sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen bedarf viel Kraft und Engagement.

Verweisen möchte ich auf unsere Homepage, auf der wir äußerst interessante und aufschlussreiche Video-Interviews, wie z. B. mit der Bundesdrogenbeauftragten Marlene Mortler, Sozialministerin Emilia Müller, MdL Tobias Reiß, dem Bürgermeister der Stadt Tirschenreuth, Franz Stahl, und vielen anderen zum Thema Drogen, bei den Stadtgesprächen mit dem Jugendmedienzentrum T1 gedreht, veröffentlichen.



Es ist gut zu wissen, dass wir hier immer die bestmögliche Unterstützung erhalten.

Bereits Mitte 2015 begannen die Vorbereitungen für ein weiteres Highlight. Am 29. März 2016 besuchten wir den Länderspielklassiker Deutschland gegen Italien in der Allianz Arena in München. Nach über 20 Jahren konnte Deutschland wieder gewinnen und siegte überragend mit 4:1. Unterstützt haben uns dabei der Nationalmannschafts-Fanclub „Stiftland-Adler e.V.“, insbesondere André Heindl und Alexis Ried. Vielen, vielen Dank – ohne euch hätten wir keine (so guten) Tickets erhalten.

Am Samstag, 15. Oktober 2016, besuchte der Kreisjugendring Tirschenreuth das Rockmärchen „Tabaluga – Es lebe die Freundschaft“ von Peter Maffay in der ausverkauften Olympiahalle in München. Für den Kreisjugendring war diese Fahrt etwas Besonderes, da Tabaluga auch für die Werte steht, die dem Kreisjugendring wichtig sind. Werte wie Respekt, Toleranz und Vertrauen haben für die Entwicklung junger Menschen eine besondere Bedeutung. Übrigens begleitete uns eine kleine Gruppe Menschen mit Behinderung. Ihnen merkte man die große Freude, die auf dieser Fahrt aufkam, besonders an. Was will man mehr?

Auf Einladung von MdL Tobias Reiß besuchten Andreas Malzer, Bruno Kraus und ich heuer den Sommerempfang des Bayerischen Landtags im Schloss Unterschleißheim. Für Andreas Malzer, Bruno Kraus und mich ein großartiges Ereignis. Es boten sich gute Gelegenheiten, mit Verantwortlichen der Jugendarbeit ins Gespräch zu kommen. Es ist schon hoch interessant, z. B. über die Neugestaltung des Freistellungsgesetzes für die Jugendarbeit mit Dr. Gerhard Hopp, MdL und jugendpolitischer Sprecher der CSU, zu diskutieren. Dr. Hopp, den ich schon seit längerem vom BezJR Oberpfalz kenne, ist der Verantwortliche für dieses wichtige Gesetz in der Jugendarbeit. Vielen herzlichen Dank, lieber Gerhard, dass du dich so für uns Verantwortlichen einsetzt. Aus eige-

ner Erfahrung weiß ich, wie wichtig dieses Freistellungsgesetz ist.

Bei der Jugendarbeit handelt es sich um ein wichtiges Gemeinschaftsgut; nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts (Beschluss vom 11. Februar 1992 BVerfGE 85, 226 = DVBl 1992, 759) liegt in ihr ein hoher erzieherischer Wert. Sinn und Nutzen der Jugendarbeit sind danach seit langem anerkannt. Darüber hinaus sei die ehrenamtliche Mitwirkung in der Jugendarbeit geeignet, auch die Fähigkeiten des jeweiligen Arbeitnehmers zu entwickeln und zu fördern, welche dann auch dem Arbeitgeber zu Gute kommen könnten.

Da bereits im Vorjahr bei unserem kostenlosen Filmnachmittag im Cineplanet in Tirschenreuth der Kinosaal aus allen Nähten platzte, buchten wir für den Kinoblockbuster „Kung Fu Panda 3“ gleich zwei Säle, die gerade noch ausreichten. Herzlichen Dank gilt hierbei Herrn Neidhard vom Cineplanet und dem Medienpädagogen des Jugendmedienzentrums T1, die wieder einen informativen und auf den Film zugeschnittenen Vorspann über die Aufgaben, Aktionen und Projekte des Kreisjugendrings produzierten.

Wunderbar entwickelt haben sich die Jugendräte/Jugendparlamente im Landkreis. In der Frühjahrsvollversammlung ist nun auch der Jugendrat Tirschenreuth dem Kreisjugendring als Mitglied beigetreten. Die Jugendräte um die hochmotivierten Jugendbeauftragten Reiner Summer, Hubert Rosner, Hans Wurm, Annette Spreitzer-Hochberger und die jeweiligen Sprecher leisten wirklich sehr gute Arbeit. Zweimal im Jahr organisieren wir Koordinierungstreffen, in denen wir uns untereinander austauschen. Aus diesen Treffen heraus ergaben sich auch gemeinsame Projekte der Jugendräte.

Die Alkohol-Präventions-Aktion „MACH DICH NICHT ZUM AFFEN“ kam so gut an, dass wir sie auch 2016 weitergeführt haben.

Der Kreisjugendring Tirschenreuth verleiht zwei Roll-Ups, die für eine oder zwei Wochen bei Schulen, Firmen, öffentlichen Einrichtungen und anderen Örtlichkeiten stehen und dort als „Eyecatcher“ dienen sollen. Die Botschaft „Kontrolliere deinen Alkoholkonsum“ und das Motiv „MACH DICH NICHT ZUM AFFEN“ sollen zum kritischen Nachdenken über den eigenen Konsum von Alkohol anregen. Auf unserer Homepage finden sie übrigens jede Menge prominente Unterstützer der Aktion.

Auf der Homepage des Jugendmedienzentrums T1 ist der Willkommensspot „Mensch ist Mensch“ zu sehen, der mit den Jugendräten des Landkreises (Dreharbeiten und Schnitt übernahm der Jugendrat Waldsassen) unter Leitung des T1 entstanden ist. Es konnten zahlreiche Personen des öffentlichen Lebens und Flüchtlinge verschiedenen Alters und Herkunftsländern für diesen Spot gewonnen werden. Es haben sich so viele Menschen bereit erklärt, an dem Spot mitzuwirken, dass wir leider nicht alle im fertigen Spot zeigen konnten. Die Jugendlichen mussten daher eine Auswahl treffen. Bitte entschuldigen Sie, wenn Sie nicht in diesem Spot gezeigt werden. Auf der Frühjahrsvollversammlung wurde der Spot „Mensch ist Mensch“ zum ersten Mal gezeigt und erntete dabei viel Zustimmung. Sie finden den Spot auf den Internetseiten des T1 und des KJR.

Mit großem Aufwand produzierte das Jugendmedienzentrum zusammen mit „Der Filmmaschine“ einen Imagefilm für das Jugendmedienzentrum T1. Zur Premiere buchten wir einen Kinosaal und den mittlerweile preisgekrönten Film „Tschick“, der von Fatih Akin nach dem Erfolgsroman von Wolfgang Herrndorf gedreht wurde. Die Jugendlichen aus dem Landkreis Tirschenreuth hatten hierzu freien Eintritt. Der mit hochmodernen Kameras, Schnittprogrammen und ausgeklügelter Technik produzierte Imagefilm soll neugierig auf das Jugendmedienzentrum T1 machen. Mit tollen Aufnahmen von vielen Sehens-



würdigkeiten aus dem Landkreis Tirschenreuth ist hier ein schneller und hochmoderner Film entstanden, der alles erfüllt, was man sich wünscht. Die vielen positiven Kommentare und Zustimmungen beweisen, dass hier etwas Besonderes entstanden ist. Großartig!

Ich finde es sehr gut, dass sich unsere Medienpädagogen jedes Jahr weiter fortbilden. Ganz egal, ob es z. B. um Cybermobbing oder neue Apps in der Jugendarbeit geht. Damit erhalten wir uns ein qualitatives und aktuelles Niveau. Auch die technische Ausstattung mit modernen und leistungsstarken Tablets, PCs und Videokameras lässt sich sehen.

Aufgrund der neuen Gegebenheiten im Internetbereich erweiterte der BJR für seine Gliederungen den Rahmenversicherungsvertrag um eine sogen. Cyberversicherung. Nun sind wir auch hier gut aufgestellt.

Besonders gefreut hat es mich, dass der Rotary Club Stiftland mit dem Jugendmedienzentrum T1 Medienprojekte durchführt. Damit konnten wir ein mehrtägiges deutsch-tschechisches Videoprojekt „#perspektiva“ mit der Mädchenrealschule Waldsassen (vielen Dank an Rektorin Kerstin Reiter und Schwester Raphaela) und der Partnerschule aus Eger durchführen. 2017 sind zudem drei deutsch-tschechische Videoprojekte geplant. Besonders möchte ich Herrn Schönberger, Herrn Schulwitz, Herrn Haberkorn, Herrn Rustler, Herrn Scharf, Herrn Schraml, Herrn Pappenberger und Frau Huber vom Rotary Club Stiftland nennen, die durch viel Engagement dies erst ermöglicht haben. Vielen herzlichen Dank.

Nicht unerwähnt möchte ich die Drogenpräventionsprojekte des Jugendmedienzentrums lassen. Wir gehen in Schulklassen und machen praktische Präventionsarbeit im Bereich Crystal und Legal Highs und das mit medienpädagogischen Elementen. Den Schülern macht es viel Spaß, was man an den Ergebnissen der Medienprojekte gut erkennen kann. Diese Drogenpräven-

tion führten wir auch mit einer deutschen und einer tschechischen Schule in einem gemeinsamen Projekt „Popeye“ durch. Damit gehen wir in der deutsch-tschechischen Drogenprävention wiederholt vorbildhaft voran. Mein Dank gilt hier besonders Medienpädagogin Cirta Rosbach und der Drogenpräventionsbeauftragten Martina Kekulova aus Nove Sedlo in Tschechien. Im Jugendmedienzentrum gab es personelle Änderungen. Es sind zwei Medienpädagogen halbtags, also für 19,5 Stunden in der Woche, angestellt: der Leiter des T1, Philipp Reich, und Gabi Paetzolt. Da Gabi Paetzolt derzeit in Elternzeit ist, übernahm Cirta Rosbach diese Stelle. Wir konnten Cirta Rosbach für 10 Stunden weiter für das Jugendmedienzentrum gewinnen. Es bleiben aber 9,5 Stunden der Elternzeitvertretung frei. Wir haben uns deswegen entschieden, dass wir für diese 9,5 Stunden eine Verwaltungsangestellte über das Landratsamt einstellen wollen.

Mit der Anstellung einer Verwaltungskraft sehen wir Vorteile, die dem Jugendmedienzentrum sowie auch der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings zu Gute kommen. Z. B. können die Medienpädagogen Verwaltungsaufgaben abgeben und ihrer „eigentlichen“ Tätigkeit nachkommen und für die KJR-Geschäftsstelle erhoffen wir uns, durch nur einen Ansprechpartner mit festen Zeiten, eine Entlastung, insbesondere von Gerlinde Pötzl. Vielen Dank gilt hierbei Landrat Wolfgang Lippert und der Personalabteilung des Landratsamtes, insbesondere Herrn Schinhammer und Frau Üblacker.

Die Auszeichnung „Partner der Jugend“ verleiht der Bayerische Jugendring an Personen, die sich vorbildhaft und in herausragender Weise um die Kinder- und Jugendarbeit verdient gemacht haben. Der Bayerische Jugendring möchte hierfür seinen herzlichen Dank aussprechen und gleichzeitig soll die Auszeichnung auch eine Form gesellschaftlicher Anerkennung zum Ausdruck bringen. „Partner der Ju-

gend“ ist dabei die höchste Auszeichnung, die der Bayerische Jugendring vergibt.

Der KJR Tirschenreuth hat Jugendamtsleiter Albert Müller für diese besondere Auszeichnung vorgeschlagen, die im Landkreis Tirschenreuth erst drei Mal (Kreisjugendseelsorger Konrad Amschl, Landrat a. D. Karl Haberkorn und Bezirksrat a. D. Ludwig Spreitzer) verliehen wurde. In der Frühjahrsvollversammlung im neuen Tagungshaus der Burg Falkenberg wurde Albert Müller diese hohe Auszeichnung verliehen. Seit über 20 Jahren kümmerte sich Albert Müller als Jugendamtsleiter in herausragender Weise um die Anliegen der Kinder und Jugendlichen im Landkreis Tirschenreuth. Dabei war ihm neben der Jugendhilfe auch ganz besonders die Jugendarbeit in den Vereinen und Verbänden wichtig. Er unterstützte die vom KJR jährlich geforderten Zuschussmittel für Jugendgruppen aus dem Landkreis Tirschenreuth und brachte immer wieder die Notwendigkeit der finanziellen Unterstützung ehrenamtlicher Jugendarbeit mit ein. Dank seiner Unterstützung konnte 2008 das Grenzüberschreitende Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord – „T1“ seine Arbeit im neu ausgebauten Dachgeschoss der Jugendherberge Tannenlohe aufnehmen. Albert Müller war für den Kreisjugendring immer ein verlässlicher Partner und Fürsprecher, er ist ein echtes Vorbild in der Jugendarbeit. Die Laudatio auf Jugendamtsleiter Albert Müller wurde vom KJR-Ehrenvorsitzenden Gerhard Kraus vorgetragen.

In der Frühjahrsvollversammlung im neuen Tagungshaus bei der Burg Falkenberg wurde zudem die bewährte Vorstandschaft des KJR für weitere zwei Jahre wiedergewählt. Durch Dipl. Psych. Anna-Katharina Wachter wurde bei der Frühjahrsvollversammlung zudem die Online- und Telefonberatungsstelle „kopfhoch“ vorgestellt. Bei Problemen können sich Jugendliche bis zu 21 Jahren anonym und kostenlos, online oder telefonisch, Infos und Hilfe bei persönlichen Problemen holen. Jürgen Kricke, Bildungsreferent der Evangelischen Landjugend



Wunsiedel und Koordinator des Jugendforums „Demokratie leben!“ Wunsiedel – Tirschenreuth stellte das Jugendforum in der Herbstvollversammlung im Szenario in Tirschenreuth vor. Die Mitglieder des Jugendforums entscheiden demokratisch, welche beantragten Projekte mit dem jährlichen Jugendfonds gefördert werden. Die Mitglieder des Jugendforums im Alter zwischen 14 und 27 Jahren können 5.000,- Euro jährlich für Aktionen und Projekte zur Stärkung der Demokratie, Prävention von Gewalt und Rechtsextremismus, Förderung von Toleranz und der Gestaltung von Vielfalt vergeben. Jürgen Kricke zeigte zudem auf, welche einfachen Möglichkeiten es für Zuschüsse etc. gibt.

Weiterhin stellten sich Agnes Scharnetzky, Projektkoordinatorin Regionale Präventionsstelle „Need NO Speed“ und der Nachfolger von Albert Müller als neuer Jugendamtsleiter Emil Slany vor. Beiden wünschen wir einen guten Start und alles Gute für ihre wichtigen Aufgaben.

Die Vorstandschaft des Kreisjugendrings hat beschlossen, dass wir den Tagessatz für die Betreuerarbeiten bei KJR-Fahrten auf 20,- Euro erhöhen. Zusätzlich erhalten Juleica-Inhaber einen Zuschlag von jeweils 5,- Euro pro Tag. Wir wollen hier nochmals die Betreuer stärken, die mit der Juleica als qualifizierte Jugendleiter ausgebildet sind. Zur Erinnerung: Die Juleica stellt ein Qualitätsmerkmal der Jugendarbeit dar. Alle Juleica-Inhaber erhalten zudem im Landkreis Tirschenreuth die Ehrenamtskarte und das ohne weitere Anforderungen.

Derzeit können wir alle Zuschussanträge, sofern sie den Richtlinien entsprechen, voll ausbezahlen, da in den vergangenen Jahren Zuschussmittel zurückgestellt werden konnten. Bitte machen Sie von den Zuschüssen regen Gebrauch. Stellen Sie Anträge für Arbeitsmittel, Freizeiten, Projekte und Bildungsmaßnahmen Ihrer Jugendgruppen. Die Geschäftsstelle wird Ihnen bei der Antragstellung behilflich sein. Neu war heuer unsere Informationsstunde zu den Zuschüssen in der Jugendarbeit, die

sehr gut angenommen wurde. Geschäftsführerin Renate Scharf und Jugendpflegerin Sabine Frank informierten über die Zuschussmöglichkeiten in der Jugendarbeit. Vielen Dank möchte ich an dieser Stelle den beiden Jugendpflegerinnen der Kommunalen Jugendarbeit, Theresia Kunz und Sabine Frank, sagen. Unsere gemeinsame Arbeit für die Jugendarbeit im Landkreis ist wirklich sehr gut.

Sehr gerne waren wir Partner des „Netzwerks Inklusion Landkreis Tirschenreuth“ und der VHS bei dem Projekt Demokratiewerkstatt. Auch hier erlebten wir wieder, vor allem mit Christina Ponader, Angelika Schraml und Friedrich Wölfl, angenehme und respektvolle Partner.

Wir bieten zudem auf unserer Homepage nun auch Informationen in „Leichter Sprache“ an. Alle Menschen sollen Informationen über den Kreisjugendring Tirschenreuth verstehen können. Deshalb sind hier die Texte in „Leichter Sprache“ geschrieben. Das heißt: verständliche Wörter, kurze Sätze, klare Gedanken, Erklärungen und einfache Bilder. „Leichte Sprache“ ist vor allem für Menschen, die nicht so gut lesen, Deutsch oder die sich nicht so gut konzentrieren können. Herzlichen Dank an Herrn Friedrich Wölfl, der die pdf-Beiträge „Kreisjugendring und Jugendmedienzentrum in leichter Sprache“ zusammenstellte und an „Netzwerk Inklusion im Landkreis Tirschenreuth“. Neben der Tabaluga-Fahrt und der Demokratie-Werkstatt ein weiterer Baustein des KJR im Netzwerk Inklusion.

Der Kreisjugendring Tirschenreuth will dabei das gesellschaftliche Bewusstsein, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, zur Wertschätzung von Menschen mit Behinderung erhöhen, in der Jugendarbeit Verbindungen zu Menschen mit Behinderung schaffen („Inklusion zum Thema machen“) und damit Vorurteilen entgegenwirken. Den Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung soll ein sinnvolles Freizeitangebot ermöglicht werden.

Im Oktober bekamen wir die Möglichkeit

Peter Ohlendorf mit dem Film „Blut muss fließen – Undercover unter Nazis!“ für ein Stadtgespräch zu gewinnen. Sehr interessant, aber auch verstörend, wie Nazis versuchen, die Musik für ihre Zwecke zu instrumentalisieren. Mein Dank für diesen Abend gilt auch Johannes Schmid und der Feuerwehr Mitterteich. Peter Ohlendorf konnten wir zudem für einen Gastkommentar in diesem Jahresbericht gewinnen.

In den Arbeitstagen der Jugendringvorsitzenden, den Tagungen des BJR und im BezJR Oberpfalz, ging es in diesem Jahr häufig um die neue Satzung des BJR. So gut es ging, haben wir uns hier bei der Meinungsbildung und den Diskussionen mit eingebracht.

Neben all den vielen Aktionen möchte ich keinesfalls die Tages- und Mehrtagesfahrten, das Ferienprogramm mit dem Ferienquiz und dem Ferienpass, das Vorbereiten der beiden Vollversammlungen, das Pflegen der Homepage und des Facebookauftritts oder die Zuschussbearbeitungen für die Jugendverbände und -gruppen vergessen.

Ein ganz besonderes Lob und Dank gilt unseren beiden Damen in der Geschäftsstelle, Renate Scharf und Gerlinde Pözl. Beiden haben einen erheblichen Anteil an den großartigen Aktionen und Projekten, die der Kreisjugendring durchführt. Sie machen ihre Arbeit sehr gut. Ein herzlicher Dank gilt auch der gesamten Vorstandschaft des Kreisjugendrings für die großartige Unterstützung und kontroversen Diskussionen. Bereits im Oktober begannen die Vorbereitungen und ersten Gespräche mit Kooperationspartnern zur Handy-Aktion, die wir 2017 durchführen wollen. Zusammen mit den Polizeidienststellen im Landkreis und den beiden Verkehrswachten Tirschenreuth und Kemnath wollen wir insbesondere junge Menschen sensibilisieren, dass während dem Autofahren das Handy nicht bedient werden darf.



Neben dem Kreisjugendring Neustadt/WN pflegen wir auch unsere Beziehungen zum Stadtjugendring Weiden. Durch die gegenseitige Zusammenarbeit, Unterstützung und Beachtung profitiert jeder Jugendring auf seine eigene Art und Weise. Gerne erinnere ich mich auch an die Zugfahrt nach Berlin zurück, bei der ich mich mit Tobias Reichelt und Martin Neumann ausgetauscht über jugendpolitische Themen austauschte. Zudem versuchen wir immer wieder guten Kontakt mit KRDMK, einer tschechischen Jugendorganisation, zu halten.

Empfehlen möchte ich allen unsere Webseite www.kjr-tir.de mit Informationen rund um die Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth. Egal, ob es um aktuelle Themen oder Förderungen, Drogenprävention, Ferienprogramm oder das erweiterte Führungszeugnis geht – auf unseren Seiten finden Sie es. Aufgrund der neuen Webseiten des Landkreises musste auch unsere Webseite auf den neuen Server umziehen. Sehr freuen würde ich mich, wenn Sie auf dem Facebook-Account des Kreisjugendrings „Gefällt mir!“ drücken. Wir haben bereits über 500 „Fans“ – vielen Dank! Ein herzlicher Dank gilt auch der EDV-Abteilung im Landratsamt. Vielen Dank für die qualifizierte Unterstützung in der Geschäftsstelle und im T1.

Sehr interessant finde ich die Einladungen zu den Verbänden und Jugendgruppen. In der Jahresversammlung des BDKJ nutzte ich dabei gerne die Möglichkeit und erläuterte die Aufgaben des Kreisjugendrings und der Zuschussmöglichkeiten. Gerne geben wir bei den Jugendgruppen auch Seminare und Infoabende zum Thema Aufsichtspflicht, Zuschüsse, Notfallmanagement, erweitertes Führungszeugnis usw. Bitte sprechen Sie uns darauf an.

Die Verantwortlichen in der Jugendarbeit sind für den Kreisjugendring wichtige Ansprechpartner und noch wichtigere Multiplikatoren.

Bitte tragen Sie die Informationen, die Sie von uns erhalten, sei es in Briefen, im Newsletter, E-Mails oder anderweitig, weiter an

Ihre Kinder und Jugendlichen. Die Informationen sind i. d. R. für Kinder und Jugendliche bestimmt. Ich bin mir sicher, dass dies die Kinder und Jugendlichen auch interessiert.

Ich würde Sie bitten, sich dieser Verantwortung bewusst zu sein und hier wirklich bzw. tatsächlich als Bindeglied zwischen dem Kreisjugendring und den Kindern und Jugendlichen zu fungieren.

Die Delegierten bzw. ihre Vertreter möchte ich weiterhin bitten, unbedingt an den Vollversammlungen teilzunehmen. Die Delegierten sind ein wesentlicher Bestandteil des Kreisjugendrings.

Gerne dürfen Sie auch Gäste zu den Vollversammlungen mitbringen. Nutzen Sie diese Möglichkeit. In den Vollversammlungen versuchen wir aktuelle Themen aufzugreifen und Informationen für die Jugendarbeit anzubieten.

Haben Sie Anregungen oder Ideen, die der Kreisjugendring einmal angehen könnte oder ein Thema, dem sich der Kreisjugendring widmen sollte? Teilen Sie uns Ihre Anregungen persönlich oder per E-Mail mit, wir haben immer ein offenes Ohr. Wie bereits in den letzten Jahresberichten zeigen wir exemplarisch auf, welche hervorragende Arbeit in den Jugendgruppen und -verbänden im Landkreis Tirschenreuth geleistet wird. Allen Respekt für diese Vielseitigkeit und das Engagement. Beides ist unverzichtbar und nicht hoch genug wertzuschätzen.



Das gute Beispiel ist nicht eine Möglichkeit, andere Menschen zu beeinflussen, es ist die einzige.

– Albert Schweitzer

Jugendarbeit muss sich für unsere Werte, für die wir stehen, ganz stark machen und sich auch politisch dafür einsetzen. Nicht parteilich, dafür sind die Parteien zuständig. Lasst uns gemeinsam die Werte der Jugend hochhalten, wie sie in der Präambel des Bayerischen Jugendrings stehen.

Ich möchte hier Matthias Fack, den Präsidenten des Bayerischen Jugendrings zitieren,

er sagte zur Präsidentenwahl in den USA: „Für Solidarität, Toleranz und Offenheit, für eine freiheitliche und demokratische Gesellschaft – dafür stehen wir als Jugendarbeit ein. Wir stellen uns entschieden gegen Populismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.“

Die gesamte Vorstandschaft des Kreisjugendrings und auch ich persönlich danken allen Mitarbeitern in der Jugendarbeit, allen Behörden, Verbänden, den Mitarbeiterinnen in der KJR-Geschäftsstelle, den Betreuern des KJR, den Medienpädagogen des Jugendmedienzentrums, dem Bayerischen Jugendring, dem Bezirksjugendring Oberpfalz, dem Ehrenvorsitzenden des KJR Tirschenreuth, Gerhard Kraus, dem Landkreis Tirschenreuth mit Herrn Landrat Wolfgang Lippert, dem Jugendamt mit dem ehemaligen Leiter Albert Müller, dem neuen Leiter Emil Slany und den Kommunalen Jugendpflegerinnen, den Jugendbeauftragten, den Bürgermeistern, den Kreisräten, dem Jugendhilfeausschuss, all unseren Netzwerk- und Kooperationspartnern, den Pressevertretern, insbesondere der Redaktion Tirschenreuth mit der Zeitung „Der Neue Tag“ und OTV und den vielen Anderen, die hier nicht namentlich erwähnt sind und die konstruktiv zum Wohle der Jugend mit dem Kreisjugendring zusammengearbeitet haben, auf das Herzlichste.

Tirschenreuth, im Februar 2017

Jürgen Preisinger

1. Vorsitzender

Quellenangabe: Zeitungsartikel aus Tageszeitung „Der Neue Tag“
Bilder: Kreisjugendring, T1, Netzwerk Inklusion, privat – und wie angegeben.

Info-Abend des Kreisjugendrings Tirschenreuth zur Badefreizeit Kroatien / Pula

Der Kreisjugendring Tirschenreuth hielt am Freitag, 22. Januar 2016 um 19:00 Uhr, im kleinen Sitzungssaal des Landratsamtes Tirschenreuth einen Info-Abend zur Badefreizeit Kroatien/Pula vom 22. – 29. August 2016. Der Info-Abend war für die Teilnehmer und/oder deren Eltern gedacht, sowie für alle, die evtl. in den kommenden Jahren an dieser Mehrtagesfahrt teilnehmen möchten.

Jürgen Preisinger und Renate Scharf gaben zu dieser Badefreizeit allgemeine Informationen. Die Betreuer Udo Eckert und Johannes Schmid, stellten den Ablauf der Fahrt sowie das voraussichtliche Programm vor. An diesem Abend wurden viele Fragen zur Fahrt beantwortet.



Ski- und Snowboardfahren am Arber

Der Kreisjugendring Tirschenreuth bot allen jugendlichen Wintersportlern am Samstag, 13. Februar 2016 eine Tagesfahrt zum Großen Arber an.

Die Jugendlichen konnten an diesem Tag eigenständig am Arber Ski- oder Snowboardfahren. 33 Teilnehmer nahmen an der Fahrt teil.

Tagung der Jugendbeauftragten



Zur Frühjahrstagung hatten sich die Jugendbeauftragten des Landkreises im Jugendmedienzentrum T1 in Tannenlohe getroffen. Dort hießen sie KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger (rechts) und Theresia Kunz von der Kommunalen Jugendarbeit (Dritte von rechts) willkommen. Medienpädagogin Philipp Reich (links) zeigte den Gästen auch einige mediale Ergebnisse aus den Workshops mit Kindern.

Werke der jungen Filmer

Umfassend sind die Angebote des Jugendmedienzentrums T1. Davon konnten sich die Jugendbeauftragten überzeugen.

Tannenlohe. In der Jugendbildungsstätte der Oberpfalz in Waldmünchen hatten sich die Jugendbeauftragten des Landkreises im Herbst

2015 zu ihrer Tagung getroffen. Um das nächste Treffen vor Ort in einer Einrichtung der Jugendarbeit abzuhalten, hatten der Kreisjugendring und die Kommunale Jugendarbeit zur Frühjahrstagung in das grenzüberschreitende Jugendmedienzentrum T1 nach Tannenlohe eingeladen. Dort wurde die Gruppe vom KJR-Vorsitzenden Jürgen Preisinger und Theresia Kunz von der Kommunalen Jugendarbeit willkommen ge-

heißen. Vom Leiter des T1 und Medienpädagogen Philipp Reich bekamen die Jugendbeauftragten zunächst die Räumlichkeiten und einige mediale Ergebnisse verschiedener Workshops mit Kindern und Jugendlichen gezeigt.

Im Anschluss gab es eine Menge Informationen mit welchen Schwerpunkten im T1 gearbeitet wird und in welcher Form die vielschichtigen An-

gebote für Jugendliche genutzt werden können. Nachdem die Runde der Jugendbeauftragten von ihrer Arbeit und Situation vor Ort berichteten, wurden seitens des Kreisjugendrings und der Kommunalen Jugendarbeit aktuelle Informationen, Termine und Angebote der Jugendarbeit im Landkreis für das nächste Halbjahr weitergegeben. Die nächste Jugendbeauftragten Tagung ist für Oktober 2016 geplant.



„Study & Work“ in Südafrika und Bangkok Bildervortrag im Mehrgenerationenhaus in Mitterteich

Am 18. März 2016 entführten zwei Studenten mit einem Bildervortrag alle Interessierten nach Südafrika und Bangkok (Thailand).

Gerald Glaßl, Studiengang Betriebswirtschaftslehre, Bachelorand bei einer Software-Firma in Ingolstadt, 23 Jahre alt, und Alexander Boll, Studiengang International Management, Praktikant bei Daimler in Stuttgart, 21 Jahre alt, haben den Sprung ins Ausland gewagt und ein halbes Jahr 9.000 km von zu Hause entfernt studiert, gearbeitet und gelebt.

Sie gaben Informationen, wie man überhaupt ins Ausland kommt, warum sie ins Ausland und warum ausgerechnet nach Südafrika bzw. Bangkok wollten.

Nach Südafrika und Bangkok

Für ein Semester ins Ausland gehen und die Welt sehen, das ist der Traum von vielen Studenten. Zwei, die diesen Schritt bereits gewagt haben, wollen ihre Erfahrungen nun mit Hilfe des Kreisjugendrings teilen.

Mitterteich. (pbls) Schon im vergangenen Jahr hielt Tina Pötzl aus Pleußen einen Vortrag über ihren sechsmonatigen Aufenthalt in Südamerika im Mehrgenerationenhaus Mitterteich. Dort ist am Freitag, 18. März, erneut Platz für alle, die sich für die Erlebnisse zweier weit gereister Studenten interessieren. Konkret sprechen Gerald Glaßl und Alexander Boll über ihre Aufenthalte in Südafrika und Bangkok im jeweils sechsten Semester.

Hürden und Fristen

Sie lernten und arbeiteten ein halbes Jahr lang 9000 Kilometer von ihren Heimatorten entfernt. Alexander erlebte in seinem Auslandspraktikum in Südostasien die Arbeitswelt von Bangkok, während Gerald in Südafri-



In der imposanten Landschaft Südafrikas machte Gerald Glaßl unvergessliche Erfahrungen.

Bilder: privat (2)

ka in ein anderes Bildungssystem eintauchen konnte. Sie freuen sich, ihre Erlebnisse und Erfahrungen mit vielen Zuhörern zu teilen und bieten

einen spannenden Mix. Wissenswertes zum Leben und Reisen in fremden Kulturen verknüpfen die beiden mit wichtigen Informationen, etwa warum sie sich für die jeweiligen Länder entschieden haben, welche Hürden es zu überwinden galt, welche Fristen einzuhalten sind und was der Unterschied zwischen einem Auslandssemester und einem Auslandspraktikum ist. Gerald Glaßl und Alexander Boll zeigen viele Sehens-

würdigkeiten bei ihren Reisen, unter anderem durch Thailand und in Städte wie Hongkong.

Eintritt frei

Der Vortrag „Study and Work in Südafrika und Bangkok“ beginnt um 19 Uhr. Eine Anmeldung zur kostenfreien Veranstaltung ist nicht notwendig.



Hier glaub, mich knutscht ein Elefant: Auch tierische Erfahrungen wie hier Alexander Boll in Thailand machten die Studenten.

Nach dem Abi nach Ingolstadt

Gerald Glaßl aus Mitterteich machte Abitur am Stiftiland-Gymnasium Tirschenreuth und studiert an der Technischen Hochschule Ingolstadt Betriebswirtschaftslehre. Zurzeit ist der 23-Jährige Praktikant und Bachelorand bei einer Software-Firma in Ingolstadt. Alexan-

der Boll aus Waldsassen ging nach dem Abitur in Tirschenreuth ebenfalls an die Technische Hochschule nach Ingolstadt, um dort Internationales Management zu studieren. Momentan ist der 21-Jährige als Praktikant bei Daimler in Stuttgart tätig.

Jetzt oder nie!

Gerald Glaßl (23) aus Mitterteich und Alexander Boll (22) aus Waldsassen haben viel zu erzählen. Während Gerald von der Stille der Bergwelt Südafrikas schwärmt, hat Alexander luxuriösen Pool-Partys in Thailand erlebt.

Mitterteich. (ubb) Als Gerald Glaßl, Student der Betriebswirtschaft an der Universität Ingolstadt, im Jahr 2015 sein Auslandssemester plante, wusste er noch nicht einmal, wohin die Reise gehen wird. Sprichwörtlich mit dem Finger auf der (Goggle Earth-)Landkarte habe er den Globus abgesehen, erzählte der junge Mann beim durch den Kreisjugendring Tirschenreuth organisierten Vortrag im Mehrgenerationenhaus. Gerald's Entscheidung fiel auf Port Elisabeth in Südafrika, wo es eine Partneruniversität gibt.

Zeitgleich machte sich Alexander Boll auf den Weg. Der Praktikant eines Weltunternehmens in Stuttgart, ging nach Bangkok und erlebte eine schillernde Welt zwischen Moderne und Armut. Eher in den Hintergrund geriet bei Gerald's Vortrag die „Nelson Mandela Metropolitan University“, wo er studierte. Wesentlich spannender waren die Ausflüge unter anderem zu herrlichen Stränden, in ein

Armenviertel, zum Tafelberg in Kapstadt und für zehn Tage gemeinsam mit sieben Mädchen an der Küste entlang.

„Das mit den Mädels hat sich so ergeben. Man lernt sich im Hostel kennen und zieht los“, sagte Gerald lachend zum „Hahn-im-Korb-Abenteuer“. Teuer sei es nicht gewesen, und auch nicht gefährlich, wie oft von Afrika vermutet werde, erzählte er weiter. Ein Golf City könne für 120 Euro monatlich gemietet werden, das Taxi koste 80 Cent pro Fahrt.

„Vorsicht vor wildlebenden Affen“, warnte der junge Mann. „Die klauen ständig das Essen!“ Aber auch anderen Taschendieben sollte man richtig begegnen. Gerald's zweiter Tipp: „Nicht raushängen lassen, dass man Geld hat.“ In der Bergwelt Südafrikas hat ihn besonders die Weite und Einsamkeit der Landschaften beeindruckt. „Man hört nur den Wind und fühlt sich völlig schwerelos!“

Alexander Boll erlebte in Asien alles andere als Einsamkeit. Schon am Bangkok Flughafen holte ihn die erste Ernüchterung ein. „Es war alles ziemlich heruntergekommen“, erzählte er. Glimmer und Glamour übertünchten in Asien die Armut des größten Teils der Bevölkerung. Alexander tauchte in eine schillernde Welt mit luxuriösen Pool-Partys ein, unter anderem auf der höchsten Bar der Welt. Er begegnete unbeschreiblich vielen Lockangeboten für Touris-



Gerald Glaßl (rechts) und Alexander Boll haben sich in die weite Welt hinaus gewagt und viele großartige Erfahrungen damit gemacht. Ihren Alterskollegen können sie nur raten, das ebenfalls zu tun und sich dafür unbedingt weit von der Heimat entfernte Ziele auszusuchen. Bild: ubb

ten bis hin zu den legendären Ladyboys. „Die kann man nicht übersehen, es gibt sie wirklich und überall“, so Alexander.

Die Zweigstelle des Stuttgarter Unternehmens bescherte ihm einen straffen, wenig flexiblen Arbeitstag. „Das muss sein, sonst würden die Asiaten die beruflichen Anforderungen nicht ernst genug nehmen.“ Geduld ist eine asiatische Tugend – und bringt Europäer schier zur Verzweiflung: „Für 15 Kilometer Fahrstrecke durch Bangkok zum Kunden kann man gerne sieben Stunden verbringen“, erzählte Alexander.

Der 22-Jährige hat seine Freizeit gut genutzt und die großen Metropolen Asiens mit all ihren Sonnen- und Schattenseiten besichtigt: Singapur, Hongkong und Macau gehörten dazu. Was Alexander besonders faszinierte: Das asiatische Essen, wozu auch Gerichte wie „gegrillter Skorpion“ gehörten. Gerald und Alexander hatten aber nicht nur großartige Erlebnisse dabei. Sie konnten ihrem jungen Publikum auch viele Ratschläge mitgeben. Der wichtigste Tipp von Gerald: „Jetzt oder nie! Du wirst nie mehr so viel Zeit für einen Auslandsaufenthalt haben wie während deines Studiums!“



Südafrika



Erstmals seit über 20 Jahren: Deutschland besiegt Italien

Mit 50 Fußballfans fuhr der Kreisjugendring Tirschenreuth am Dienstag, 29. März 2016, nach München in die Allianz Arena zum Fußballspiel der langjährigen Fußballrivalen Deutschland gegen Italien. Die überwiegend jungen Fans aus dem Landkreis waren von diesem Spiel begeistert. Mit Fan-Artikeln ausgestattet feuerten die Kinder und Jugendlichen die deutsche Nationalmannschaft kräftigt an. Der amtierende Fußballweltmeister belohnte dies mit einem 4:1 Sieg gegen den Angstgegner Italien. Nach Spielende erstrahlte das Stadion in den Siegesfarben schwarz-rot-gold, was alle Teilnehmer beeindruckte.

Es war für alle ein tolles Erlebnis, die deutsche Fußball-Nationalelf live in der Allianz Arena bei diesem starken Spiel erleben zu können.

Kinobesuch in den Osterferien

Der Kreisjugendring Tirschenreuth hatte Kinder ab 6 Jahre (mit einer Begleitperson) zum Besuch des Kinofilms „Kung Fu Panda 3 – Der Mampf beginnt“ ins Cineplanet Tirschenreuth eingeladen.

Am Mittwoch, 30. März 2016, kamen ca. 270 Kinobesucher um den Film anzusehen.

Begrüßt wurden die Kinobesucher in zwei Kinosälen mit einer Kurzvorstellung des Kreisjugendrings. Der Spot wurde vom Grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrum T1 erstellt. Der Eintritt für die Kinder und Begleitpersonen war kostenlos. Nachdem sich auch das Wetter an diesem Tag für einen Kinobesuch gut eignete, waren die zwei reservierten Kinosäle sofort belegt. Die Verantwortlichen des Kreisjugendrings freuten sich, dass das Angebot so gut angenommen wurde.



Quelle: kinode

Oma/Opa/Enkel-Fahrt in den Zoo nach Leipzig

In den Pfingstferien fuhren Großeltern mit ihren Enkelkindern in den Zoo nach Leipzig. Dort konnten sie rund 850 Tierarten in ihren natürlichen Lebensräumen erleben. Aufgeteilt in sechs aufregende Themenwelten, gehört der Zoo Leipzig zu den modernsten Tiergärten der Welt. Er beheimatet die weltweit einzigartige Menschenaffenanlage Pongoland.

Im Gondwanaland wurden die Zoobesucher bei tropischen Temperaturen tief in den exotischen Regenwald entführt und konnten ca. 90 Tier- und 500 Pflanzenarten und viele Attraktionen, die sie über Hängebrücken, Dschungelpfade oder per Bootsfahrt auf dem Urwaldfluss führten, erleben.



Kreisjugend- und Familientag in Fuchsmühl

Der Kreisjugend- und Familientag ist ein Fest für Kinder, Jugendliche und junge Familien mit einer bunten Palette an sinnvollen Freizeitaktivitäten, Themen und Bildungsangeboten aus dem gesamten Bereich der Jugendhilfe. Veranstalter des Kreisjugendtages 2016 waren die Gemeinde Fuchsmühl, die Kommunale Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth, der Kreisjugendring Tirschenreuth, die Katholische Jugendstelle Tirschenreuth, die Evangelische Jugend im Dekanat Weiden, das Gesundheitsamt Tirschenreuth und der InitiAKTIVkreis Tirschenreuth.



Januar -
Dezember



Eine Initiative zur
Drogenprävention für
die Nordoberpfalz

Need NO Speed – 2. Platz bei bundesweiten Wettbewerb „Kommunale Suchtprävention“

Die Drogenpräventionsinitiative „Need NO Speed“ hat beim bundesweiten Wettbewerb „Kommunale Suchtprävention“ den zweiten Platz erreicht. Die regionale Initiative gegen Drogen aus den Landkreisen Tirschenreuth, Neustadt/WN und der Stadt Weiden i. d. OPf. gewinnt damit 6.000,- Euro Preisgeld.

Ziel des von der „Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung“ und der Bundesdrogenbeauftragten ausgelobten Wettbewerbs ist es, innovative vorbildliche kommunale Ansätze und Aktivitäten zur Suchtvorbeugung herauszustellen und so anderen Kommunen ein besonders gutes Beispiel zu geben. In diesem Jahr hatten sich insgesamt 68 Städte, Gemeinden und Landkreise bundesweit mit einem eigenen Beitrag beworben.

Jürgen Preisinger war als Vertreter des Kreisjugendrings bei der Preisverleihung in der Saarländischen Botschaft in Berlin mit dabei.

Die vielen Aktionen und Projekte des KJR (z. B. Podiumsdiskussion, Stadtgespräche, Paten, etc.) und des T1 (z. B. Kinospot, Videos, Schulprojekte, etc.) sowie die einhergehenden grenzüberschreitenden Projekte ergänzten die erfolgreiche Bewerbung von „Need NO Speed“ sehr positiv. Das Preisgeld wird für weitere Präventionsprojekte sinnvoll verwendet.

Weitere Bilder und Infos unter www.kommunale-suchtpraevention.de.



Ausgezeichnete Strategie

Am Sonntag ist Welt-drogentag, eine Aktion der Vereinten Nationen gegen den Missbrauch von Rauschmitteln. Gegen die Sucht kämpft auch „Need no Speed“. Jeden Tag. Und im wahrsten Sinne des Wortes auch ausgezeichnet.

Tirschenreuth. (bz) In der Landesvertretung des Saarlandes in Berlin ist die Aktionsgruppe der Landkreise Tirschenreuth und Neustadt sowie der Stadt Weiden und in Zusammenarbeit mit tschechischen Partnern jetzt mit einem zweiten Platz und einem Preisgeld von 6000 Euro im bundesweiten Wettbewerb innovativer Präventionsstrategien geehrt worden.

„Damit werden die Mühen und das Bestreben der engagierten Männer und Frauen ganz besonders belohnt“, gratulierte MdB Reiner Meier der achtköpfigen Abordnung. Der Parlamentarier hatte im Vorfeld „Need no Speed“ für den Wettbewerb nominiert, den die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, MdB Marlene Mortler, zum wiederholten Male ausgelobt hatte. Damit sollen vorbildliche kommunale Ansätze und Projekte der Suchtvorbeugung herausgestellt und andere Kommunen zur Nachahmung motiviert werden.

An der Veranstaltung nahm auch Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe teil. „Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge zeigen in beeindruckender Weise, was mit Einsatz für die Sache vor Ort möglich



Sie freuen sich gemeinsam über den großartigen Platz im Wettbewerb (von links) : Dr. Heidrun M. Thais, Leiterin Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Gesundheitsminister Hermann Gröhe, Claus Kallmeier, MdB Reiner Meier, Martin Neumann, Thomas Bauer, Tobias Reichelt, Theresa Sowa, Gerhard Krones, Jürgen Preisinger, MdB Marlene Mortler, Drogenbeauftragte der Bundesregierung, und Dr. Monika Kücking, Abteilungsleiterin Gesundheit GKV-Spitzenverband.
Bild: Christian Haas/Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

ist“, lobte Gröhe die Preisträger. „Das Geld ist bestens angelegt“, so Meier. „Damit kann unsere Gruppe weiterhin hervorragende Arbeit gegen den Drogensumpf besonders in unserem Grenzraum zu Tschechien leisten.“

„Legal Highs“ nicht legal

Einer der Akteure bei „Need no Speed“ ist auch der Kreisjugendring Tirschenreuth. Und der nimmt den morgigen Weltdrogentag auch zum Anlass, auf die Gefährlichkeit von „Legal Highs“ hinzuweisen und zu einem bewussten Umgang mit Alkohol. Die Aktion „Mach dich nicht zum Affen“ war vergangenes Jahr so erfolgreich, dass sie auch heuer weitergeführt wird. „Die Botschaft ist an-

gekommen“, sagt Kreisvorsitzender Jürgen Preisinger und bittet alle Verantwortlichen in der Jugendarbeit, gerade bei dem Thema sich bewusst zu sein, dass sie für Kinder und Jugendliche Vorbilder sind.

Ganz besonders am Herzen liegen Preisinger die sogenannten „Legal Highs“. „Der Name suggeriert, dass es sich dabei um legale Rauschmittel handelt, dem ist aber nicht so“, weiß der KJR-Vorsitzende. „Der Konsum ist mit erheblichen Gesundheitsgefahren verbunden. Es kann zu lebensgefährlichen Vergiftungen kommen, ja es gab bereits Todesfälle.“

Mit Kräutern und Naturprodukten haben Kräutermischungen über-

haupt nichts zu tun“, so Jürgen Preisinger. : „Lasst die Finger davon, ihr wisst nicht, was da drin ist!“ Betroffene könnten sich Hilfe bei der Suchtberatungsstelle der Caritas holen oder sich im Gesundheitsamt beraten lassen. Weitere Adressen von Hilfe- und Beratungsangeboten finden sich auf den Internetseiten des KJR.

Das Jugendmedienzentrum T1 bietet Jugendgruppen und Schulklassen ein Drogenpräventionsprojekt an, das mit medienpädagogischen Methoden jugendgerecht und spannend umgesetzt wird.

Weitere Informationen:
www.kjr-ttr.de



Demokratie-Werkstatt für alle

Das „Netzwerk Inklusion Landkreis Tirschenreuth“ startet im Herbst 2016 gemeinsam mit dem KJR Tirschenreuth und der VHS des Landkreises Tirschenreuth eine „Demokratie-Werkstatt für alle“, also für Menschen mit und ohne Behinderungen oder Migrationshintergrund, junge und alte Menschen etc.

Förderung im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Die Bausteine werden unabhängig von den festen Terminen auch für Schulklassen aller Schularten angeboten. Melden Sie sich bei uns! Wir vereinbaren einen Termin nach Ihren Wünschen. Teilnahmebestätigung möglich.

E-Mail: christina.ponader@lh-tir.de

„Politik“ im Schnelldurchlauf

Die Kanzlerin ist gar nicht die Chefin von Deutschland. Und Freistaat hat wenig mit Freibier zu. In der „Demokratie-Werkstatt“ sorgten interessante Themen für angeregte Diskussionen.

Mitterteich/Tirschenreuth. Spannende Fragen und interessante Diskussionen erlebte die erste Veranstaltung der „Demokratie-Werkstatt für alle“ von Netzwerk Inklusion, Kreisjugendring Tirschenreuth und Volkshochschule. 12 Teilnehmer mit und ohne Behinderung erlebten einen „Schnellkurs Politik“.

Friedrich Wöfl, Lehrer im Ruhestand, leitete seinen Workshop ein mit einer praktischen Aufgabe: Wie erkenne ich beim Einkaufen den Gehalt an Salz, Fett und Zucker in den Lebensmitteln? Schwierig. Warum gibt es keine Lebensmittel-Ampel in Deutschland? Wer macht diese Regeln? Und schon befanden sich die Teilnehmer mitten im Thema Politik, die im Grunde aus Regeln, Gesetzen und Vorschriften besteht.

Stadträte berichten

In einer zweiten Runde präsentierte Wöfl verschiedene Bilder. Was hat ein Fisch im Netz mit Politik zu tun? Was hat ein Baby mit Politik zu tun? Die Frage „Was unterscheidet die



Bei der Demokratie-Werkstatt boten das Netzwerk Inklusion, der Kreisjugendring und die Volkshochschule einen „Schnellkurs Politik“. Friedrich Wöfl gestaltete diesen ersten Baustein mit interessanten Themen.

Bild: hfz

Zahmarzhelferin mit Kopftuch von der Klosterschwester?“ beschäftigte ebenfalls die Runde. Anhand dieser Beispiele klärten die Workshop-Teilnehmer, wer welche Regeln macht in Stadt, Land, Bund und Europa. Die Stadträte Martina Sötje und Florian Busl aus Tirschenreuth erzählten aus ihrem Alltag. Verglichen mit dem Bundestag streiten die Stadträte an den Sachthemen und nicht den Parteigrenzen orientiert. Beim „Bundesländer puzzeln“ verschafften sich die Teilnehmer einen Überblick über Deutschland und klärten die Frage,

welche Folgen die Zahl der Bundesländer für die Nachbarländer und die Lage in Europa für die Gesellschaft und Wirtschaft hat. Ein kleines Quiz zum Thema Verfassung machte klar: Angela Merkel ist gar nicht die Chefin in Deutschland. Und Freistaat hat wenig zu tun mit Freibier.

Insgesamt ein spannender Abend, der damit endete, dass die Teilnehmer ermutigt wurden, mehr in Kontakt mit der Politik und lokalen und regionalen Politikern zu gehen, ihre Anliegen vorzubringen und Positionen zu diskutieren. Es zeigte sich, dass Politik auch inklusiv geht: Menschen mit Behinderungen haben ebenso Themen und Möglichkeiten.

Es zeigte sich, dass Politik auch inklusiv geht: Menschen mit Behinderungen haben ebenso Themen und Möglichkeiten.

Zweiter Baustein

Der zweite Baustein der Reihe „Demokratie-Werkstatt für alle“ findet am Samstag, 12. November, um 9.30 Uhr im Kleinen Pfarrsaal in Tirschenreuth statt. Thema ist „Rechten Parolen widersprechen“ mit Arno Speiser aus Weiden. Anmeldung bei der VHS Tirschenreuth.

Demokratie leben

Das Leben ist bunt, die Gesellschaft auch. Und gegen braune Tendenzen gibt's ein Kraut. Das zarte Pflänzchen wächst seit eineinhalb Jahren nicht nur im Landkreis. Eine erste Zwischenbilanz.

Tirschenreuth. (bz) Gemeinsam mit dem Landkreis Wunsiedel, Stadt und Landkreis Hof ist Tirschenreuth eine lokale „Partnerschaft für Demokratie“ eingegangen. Gefördert wird das Programm vom Bundesfamilienministerium. Dabei geht es nicht allein um Rechtsextremismus, sondern es wendet sich gegen jede Form von Gewalt und Menschenfeindlichkeit.

Wie das aussieht, erläuterte jetzt Stefan Denzler von der Koordinierungs- und Fachstelle am Evangelischen Bildungszentrum Bad Alexandersbad im Tirschenreuther Kreis-ausschuss. Dabei machte er deutlich: Die Arbeit mit Flüchtlingen und Asyl-suchenden war und ist zwar ein wichtiges, aber nicht das einzige geförderte Themenfeld. Insgesamt konnten bisher bereits 27 kleinere und größere Projekte umgesetzt und mit fast 43 000 Euro gefördert wer-

den. Im Landkreis Tirschenreuth waren das vor allem die Bereiche „Willkommenskultur“ und „Demokratie-Stärkung im ländlichen Raum“.

Da reichte das Spektrum vom „Denk-Anstoss“ über ein interkulturelles Sommerfest bis hin zur „Demokratie-Werkstatt“ oder der Veranstaltung „Nicht jeder kann fliehen“. In diese Kategorie gehört auch die eben abgeschlossene Plakataktion des Kreisjugendrings mit ausgesprochen guter Beteiligung. Die besten Ideen dazu werden demnächst vorgestellt.

Undercover unter Nazis

Weitere Aktionen wie etwa „Blut muss fließen – Undercover unter Nazis“ wandten sich gegen Rechtsextremismus. Und mit der Autorenlesung von Dagmar Nick, dem Stadtgespräch mit dem Holocaust-Überlebenden Professor Dr. Alexander Fried oder der Wanderausstellung „Verehrt, verfolgt, vergessen“ über den FC Bayern im Dritten Reich, die von den Süftland-Bazis und dem Kreisjugendring organisiert worden ist, wurden auch aktuelle Formen des Antisemitismus sensibilisiert.

Allerdings: Im Bereich „Islamfeindlichkeit“ gibt es bislang noch keinen Ansatzpunkt. „Vielleicht wegen der Unsicherheiten, wie das Thema pä-

gung, Vereine und Initiativen, die bereits für nächstes Jahr Gelder beantragen wollen, sollten sich bis Ende September 2016 an die Koordinierungs- und Fachstelle in Bad Alexandersbad wenden.

Eine wichtige Aufgabe für die Zukunft war für Denzler, das Bundesprogramm „Demokratie leben“ generell im Landkreis bekannter zu machen. Noch mehr Schulen, Vereine und Bündnisse sollen eigene Projekte umsetzen. Eine entsprechende Strategie soll auch im Begleitausschuss erarbeitet werden.

Demokratie-Konferenz

„Letztlich kommt es darauf an, dass die Leute Vertrauen fassen und wissen, dass sie neben der finanziellen Unterstützung auch fachlichen Rat erhalten.“ Demokratie-Stärkung war für den Sprecher also auch immer Vertrauensarbeit. Und darüber können sich Interessierte auch am Donnerstag, 10. November, in Kemnath informieren. Die Demokratie-Konferenz dort wird sich mit den Bedingungen gelingender Integration von Flüchtlingen befassen.



Demokratie-Stärkung ist also immer auch Vertrauensarbeit
Stefan Denzler

dagogisch ausgewogen aufbereitet werden kann“, mutmaßte Denzler.

In diesem Jahr stehen noch rund 2000 Euro im Aktions- und Initiativefonds für kleinere Projekte zur Verfü-

 Weitere Informationen:
www.demokratie-leben.de

Betreuertreffen

Am 01. August 2016 startete die 38. Ferienaktion des Kreisjugendrings Tirschenreuth mit einem Workshop „Tricks mit Pics“ im Jugendmedienzentrum T1. Der KJR bietet für die Kinder und Jugendlichen weiterhin drei Tages- und eine Mehrtagesfahrt an.

Um diese Fahrten erfolgreich und gut betreut durchführen zu können, ist der Kreisjugendring Tirschenreuth immer auf ehrenamtliche Mitarbeiter und Helfer, die die Angebote des KJR als Betreuer begleiten, angewiesen. Da diese ehrenamtlichen Mitarbeiter mit der Betreuung der Kinder eine verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen, legt der Kreisjugendring großen Wert darauf, die Mitarbeiter über die Aufsichtspflicht und die Betreuung von Busfahrten ausreichend zu informieren.

Am Freitag, 15. Juli 2016, fand im Landratsamt das Treffen für die Betreuer der Ferienaktion 2016 statt. Erster Vorsitzender Jürgen Preisinger referierte ausführlich über die Aufsichtspflicht, Aufgaben und Ziele der Betreuung und nannte kritische Situationsbeispiele bei Freizeiten. Jeder Betreuer bekam die Richtlinien und Hinweise für Betreuer ausgehändigt. Die Inhalte der Richtlinien vermitteln die wesentlichen Punkte, auf die der Kreisjugendring größten Wert legt. Geschäftsführerin Renate Scharf sprach die organisatorischen Fragen und Aufgaben an.

Nachdem viele aufkommende Fragen ausgiebig diskutiert wurden, bedankte sich der 1. Vorsitzende bei den ehrenamtlichen Helfern für ihr Engagement im Kreisjugendring und hoffte, dass mit der Ferienaktion 2016 viele Kinder wieder erlebnisreiche Tage verbringen können.



Sommerempfang des Bayerischen Landtags

Am Dienstag den 19. Juli 2016 nahmen Jürgen Preisinger, Andreas Malzer und Bruno Kraus (Vorstandsmitglieder des KJR Tirschenreuth) am Sommerempfang des Bayerischen Landtags im Schloss Unterschleißheim teil. Dabei trafen sie den Präsidenten des BJR Matthias Fack und weitere Vorstandsmitglieder des BJR und BezJR Opf.

Interessante Gespräche und Diskussionen gab es mit Tobias Reiß, MdL, Christian Doleschal, JU-Bezirksvorsitzender und Dr. Gerhard Hopp, MdL und jugendpolitischer Sprecher der CSU, insbesondere über die Neugestaltung des Freistellungsgesetzes für die Jugendarbeit.



Tagung der Jugendbeauftragten im Herbst 2016

Bei der Herbsttagung der Jugendbeauftragten stand das Thema „Sucht“ im Mittelpunkt. Im Beruflichen Schulzentrum Wiesau besichtigten die Jugendbeauftragten die Wanderausstellung „Einfach menschlich“.

Nach der Besichtigung gab es aktuelle Infos in Sachen Jugendarbeit aus dem Landkreis durch den Kreisjugendring und die Kommunale Jugendarbeit sowie einen informellen Austausch der Jugendbeauftragten untereinander.



Die Ausstellung „Einfach menschlich“ schauten sich die Jugendbeauftragten des Landkreises in Wiesau an. Bild: hfz

Auch Sucht ist einfach menschlich

Tagung der Jugendbeauftragten im Landkreis

Tirschenreuth. Über das Thema Sucht informierten sich die Jugendbeauftragten des Landkreises bei ihrer Herbsttagung. Im Beruflichen Schulzentrum Wiesau schauten sich die Teilnehmer zunächst die Wanderausstellung „Einfach menschlich“ an. Nach einer sehr informativen Einführung von Freja von Hennings vom Verein Sucht und Genesung, konnte jeder für sich die interaktiv sehr gut konzipierte Ausstellung durchlaufen.

Im Nachgang daran war der Gesprächsbedarf der Gruppe groß. Die dafür vorgesehene Zeit reichte gar nicht aus, um alle Facetten der Thematik Sucht, wie zum Beispiel deren Ursachen, Umgang gegenüber Be-

troffenen, Co-Abhängigkeit etc. ausdiskutieren.

Im Anschluss informierten Kommunale Jugendpflegerin Theresia Kunz und Kreisjugendringvorsitzender Jürgen Preisinger über Aktuelles, Termine und Angebote der Jugendarbeit im Landkreis für das nächste Halbjahr. Ein wichtiger Tagungsortungspunkt ist stets auch der Austausch der Jugendbeauftragten untereinander.

So wurde von den Angeboten des Ferienprogramms genauso berichtet, wie von den momentanen Aktionen und Entwicklungen der Jugendarbeit in den einzelnen Landkreisgemeinden.



Informationsstunde – Gewährung von Zuschüssen für Jugendarbeitsmaßnahmen im Landkreis Tirschenreuth

Der Kreisjugendring Tirschenreuth und die Kommunale Jugendarbeit Tirschenreuth boten am Donnerstag, 27. Oktober 2016 um 17.00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings im Landratsamt Tirschenreuth eine Informationsstunde für die Gewährung von Zuschüssen für Jugendarbeitsmaßnahmen im Landkreis Tirschenreuth an. Zu dieser Informationsstunde waren Verantwortliche von Jugendgruppen und -vereinen herzlich eingeladen.

Über die Förderung internationaler Jugendaustauschprogramme von Trägern der Jugendarbeit und Schulen aus dem Landkreis Tirschenreuth informierte die Kommunale Jugendpflegerin Sabine Frank.

Renate Scharf vom Kreisjugendring informierte über die KJR-Richtlinien, die für die Antragstellung, Bewilligung und Auszahlung der Zuschüsse gelten. Anhand von Beispielen wurde gezeigt, wie die Zuschussanträge zu den verschiedenen Jugendarbeitsmaßnahmen gestellt werden und welche Unterlagen bzw. Voraussetzungen dazu erforderlich sind.

Weiterhin wurde auf Fördermöglichkeiten des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und von deutsch-tschechischen Jugendbegegnungen und -aktionen eingegangen.



Kreisjugendring besucht Tabaluga – „Es lebe die Freundschaft!“

Am Samstag, 15. Oktober 2016 besuchte der Kreisjugendring Tirschenreuth das Rockmärchen „Tabaluga – Es lebe die Freundschaft“ von Peter Maffay in der ausverkauften Olympiahalle in München.

Die großartige und aufwändige Bühnenshow begeisterte Jung und Alt. Fast drei Stunden dauerte die Reise des kleinen Drachens Tabaluga, der der Frage nachging, was eigentlich Freundschaft bedeutet? Der kleine Drache eroberte die Herzen der kleinen und großen Zuschauer im Sturm.

In der Pause begegnete manchen Teilnehmer Tabaluga sogar ganz nah. Ein Highlight war sicherlich der fulminante Schluss mit dem bekanntesten Lied um den kleinen Drachen – „Nessaja – Ich wollte nie erwachsen sein.“ Für den Kreisjugendring war diese Fahrt etwas besonderes, da Tabaluga auch für die Werte steht, die dem Kreisjugendring wichtig sind.

Werte wie Respekt, Toleranz und Vertrauen haben für die Entwicklung junger Menschen eine besondere Bedeutung. Peter Maffay drückte es bei der Konzertansage so aus, „Freundschaft ist auch heute noch ganz wichtig! Miteinander statt Gegenüber“.



Badeparadies „Palm Beach“ – Fahrt in den Herbstferien

Der Kreisjugendring fuhr in den Herbstferien am 03. November 2016 in das Badeparadies „Palm Beach“ in Stein bei Nürnberg. 16 einzigartige Rutschen in der modernen Rutschenwelt konnten die 46 Teilnehmer ausprobieren.

Alle Teilnehmer hatten viel Spaß an diesem Badetag.

T1 Imagefilm begeistert die Zuschauer – Ein wilder Tanz durch den Landkreis

Am Montag, den 26.09.2016 lud das Jugendmedienzentrum T1 zur Premiere seines Imagefilmes ins Cineplanet ein. Die Zuschauer waren sichtlich überrascht über die hohe Qualität des Filmes. Denn der Imagefilm kommt nicht wie eine lokale Werbungsproduktion daher, sondern kann auch neben Werbefilmen von großen Firmen bestehen. Durch seine junge Machart sticht er heraus und bleibt beim Publikum hängen. Da viele Sehenswürdigkeiten auf unkonventionelle Art gezeigt werden, rätselt man oft, welchen Ort man gerade gesehen hat, doch schon wird man in die nächste Bilderflut gerissen.

Philipp Reich, Leiter des T1, ist sehr stolz auf den Spot. „Unser Konzept ist aufgegangen, der Film ist wie ein wilder Tanz durch den Landkreis.“

Auch der stellvertretende Landrat Dr. Alfred Scheidler zeigte sich beeindruckt „Der Film zeigt sehr viele schöne Orte des Landkreises komprimiert auf zwei Minuten. Der Film ist so rasant, dass mir erst im Nachhinein klar wird, was ich alles gesehen habe.“

Filmproduzent Christian Kreil lobte vor allem die Möglichkeiten des Jugendmedienzentrums. „So etwas, wie das T1 hätte ich mir in meiner Jugend gewünscht: Hervorragendes technisches Equipment, das man sich günstig ausleihen kann und Unterstützung bei allen Fragen dazu. Da hat man super Möglichkeiten!“

„Der Film macht neugierig auf den Landkreis und vor allem auf das, was man im Jugendmedienzentrum alles Tolles machen kann“, lobte Kreisjugendringvorsitzender Jürgen Preisinger.

Der Film ist auf der Homepage des T1 unter www.t1-jmz.de zu sehen sowie auf Youtube und Facebook und unterstreicht welches Juwel der Landkreis Tirschenreuth mit dem T1 inne hat.



Koordinierungstreffen der Jugendparlamente im Landkreis Tirschenreuth

Im Landkreis Tirschenreuth bestehen die Jugendräte Tirschenreuth, Mitterteich und Waldsassen. In den Jugendräten können sich die Jugendlichen öffentlich engagieren und bekommen die Chance, Aufgaben zu übernehmen und bei Angelegenheiten mitzuwirken, die Jugendliche betreffen. Dadurch kann ihnen die Politik näher gebracht werden und sie lernen dabei auch gleichzeitig Selbstverantwortung zu übernehmen. Die Jugendräte nehmen gegenüber dem Stadtrat und der Stadtverwaltung die Interessen der Jugendlichen durch Anträge, Anregungen, Anfragen, Empfehlungen und Stellungnahmen wahr. Der Kreisjugendring Tirschenreuth trifft sich zweimal jährlich mit den Jugendräten zu einem Informationsaustausch.

Am 19. Februar 2016 fand in Waldsassen ein Frühjahrstreffen mit den Jugendräten Tirschenreuth, Mitterteich und Waldsassen zum Informationsaustausch statt. Jürgen Preisinger informierte über Aktionen des KJR Tirschenreuth. Die Kommunale Jugendpflegerin Theresia Kunz stellte kurz die Kommunale Jugendarbeit vor und gab Informationen über „Demokratie leben!“. Die Mitglieder der Jugendräte berichteten über ihre Aktionen und darüber, was demnächst noch geplant wird. Das Herbsttreffen der Jugendräte fand am 14. November 2016 im FC-Vereinsheim in Tirschenreuth statt.

Jürgen Preisinger informierte über die kommenden Aktionen des KJR Tirschenreuth. Er verwies hauptsächlich auf die Aktionen „Smartphone und Auto!“ und auf den „Kreisjugendring-Preis“ für Toleranz und Demokratie im Jahr 2017. Theresia Kunz verwies auf die Veranstaltung „Forum Jugendarbeit im Blick“. Hier wird dieses Mal zum Thema „Offene Jugendräume“ ein Referent aus Regensburg informieren. Im Landkreis bestehen bisher 7 offene Jugendräume. Die Mitglieder der Jugendräte Tirschenreuth, Mitterteich und Waldsassen stellten ihre Arbeit vor. Jürgen Preisinger dankte den Jugendräten für ihr öffentliches Engagement.



„Kreisjugendring in leichter Sprache“ – nun auf unserer Homepage

Alle Menschen sollen Informationen über den Kreisjugendring Tirschenreuth verstehen können. Deshalb sind auf unserer Homepage die Texte in „Leichter Sprache“ geschrieben.

„Leichte Sprache“ heißt

- verständliche Wörter
- kurze Sätze
- klare Gedanken
- Erklärungen
- einfache Bilder

„Leichte Sprache“ ist vor allem für Menschen, die

- nicht so gut lesen können
- noch nicht so gut Deutsch können
- sich nicht so gut konzentrieren können

Herzlichen Dank an Herrn Friedrich Wölfl, der die pdf-Beiträge „Kreisjugendring und Jugendmedienzentrum in leichter Sprache“ zusammenstellte und an „Netzwerk Inklusion im Landkreis Tirschenreuth“.

Trimm-dich-Pfad wieder fit machen

Jugendrat fordert öffentliches WLAN auf dem Marktplatz – 2017 beginnt Bau des „Spielfeldes für Bewegung“

Tirschenreuth. (kro) Das Projekt „Spielfeld für Bewegung“ am Rande des Gartenschaugeländes nimmt konkrete Pläne an. Der 13 mal 20 Meter große Multifunktionsplatz zwischen dem Freibad und dem Sportgelände des FC Tirschenreuth soll ein Freizeitareal ergänzen, das es in dieser Form bisher im Landkreis noch nicht gibt.

Zu dieser Einschätzung kam Tobias Weiß vom Jugendrat in der Jungbürgerversammlung. Er verwies darauf, dass es ohne Jugendrat keine Europamittel für dieses Projekt gegeben hätte: „Es zeigt sich, dass ein Jugendparlament einiges erreichen kann.“ Der neue Platz soll 165 000 Euro kosten, davon werden 99 000 Euro an Zuschüssen erwartet. Die Fertigstel-

lung ist bis zum Spätsommer 2017 geplant. In seinem Rechenschaftsbericht verwies Weiß auf die gute Zusammenarbeit mit den Jugendräten von Waldsassen und Mitterteich. Gemeinsam habe man in München den Landtag besucht und die tschechische Hauptstadt Prag mit Abstecher zur Bayerischen Vertretung.

Weiß gab auch einen Ausblick auf die anstehenden Projekte. So soll der Trimm-dich-Pfad auf Herz und Nieren getestet und verbessert werden. Die Umsetzung ist im Rahmen eines Praxis-Seminars von Schülern des Stifftland-Gymnasiums geplant. Dieses Projekt beginnt 2017 und soll zwei Jahre dauern. Eine Forderung des Jugendrats ist, dass am Marktplatz ein öffentliches WLAN zustande

kommt. Beim „Cooltour“-Sommer 2017 werde man ein Konzert auf die Beine stellen, informierte Tobias Weiß. „Wir wollen uns weiterhin für eure Zukunft in Tirschenreuth einsetzen“, versicherte er den anwesenden Jugendlichen.

Bürgermeister Franz Stahl freute sich über den starken Besuch dieser Jungbürgerversammlung. Das Jugendparlament biete die Chance, sich einzubringen und die Kreisstadt noch attraktiver zu machen. Das Gremium, das von den Jugendlichen gewählt wird, sei ein wichtiges politisches Sprachrohr. Stahl zeigte sich mit der bisherigen Arbeit des Jugendrates, der die Meinungen aus der jungen Generation weitergebe, sehr zufrieden.

Bestes Beispiel dafür sei der „Platz der Begegnung“, der auf Anregung des Jugendrates entstehen soll. 99 000 Euro Förderung gebe es durch das Leader-Programm, die weiteren 66 000 Euro seien fest im Haushalt 2016 verankert. Stahl dankte dem Stadtrat für seine Zustimmung zu diesem Projekt und hoffte auf eine Fertigstellung im kommenden Jahr.

Die Grüße des Kreisjugendrings übermittelte Andreas Malzer. Er verwies auf die finanzielle Unterstützung des Jugendrates und kündigte ein Treffen ähnlicher Gremien im Landkreis an. Sport- und Jugendbeauftragter Huberth Rosner lobte die gute Zusammenarbeit zwischen Jugendrat, Jugendreferentin Rebecca



Es zeigt sich, dass ein Jugendrat einiges erreichen kann.

Tobias Weiß



Gut besucht war die Jungbürgerversammlung im „Seenario“. Bilder: kro (2)

Müller und der Stadt. Zwar hätten nicht alle Wünsche des Gremiums erfüllt werden können, einiges sei aber erreicht worden. Großes Lob zollte er dem ehrenamtlichen Engagement der Jugendlichen. Dass die Arbeit des Gremiums in Tirschenreuth geschätzt wird, verdeutlichte die Tatsache, dass neben Bürgermeister Franz Stahl auch dritter Bürgermeister Norbert Schuller und eine ganze Reihe von Stadträten bei dieser Jungbürgerversammlung im „Seenario“ anwesend waren.



„Schaufenster Bayerns“ in Prag besucht

Tirschenreuth. Der bayrischen Repräsentanz in der Tschechischen Republik in Prag statteten die drei Jugendräte Tirschenreuth, Waldsassen und Mitterteich einen Besuch ab. Ein knappes halbes Jahr knüpfte der Ausflug an den Besuch der Staatskanzlei und des Bayrischen Land-

tags im März an. Christoph Vickers, geborener Oberbayer und nun der stellvertretende Leiter der Repräsentanz im Nachbarland, hieß die Reisegruppe nach dreistündiger Fahrt willkommen. Er stellte den Gästen die Arbeit der Repräsentanz vor und informierte über die bayerisch-

tschechischen Beziehungen. Als „Schaufenster Bayerns in Prag“ wolle man die Verbindungen zur tschechischen Regierung, aber auch zu Bürgern durch gemeinsame Projekte und Veranstaltungen intensivieren. Gemeinsam mit dem Referenten waren sich die Jugendlichen einig,

gerade in der Grenzregion im Stifftland dem Nachbarland gegenüber aufgeschlossen zu sein und das Verhältnis zu Tschechien weiter zu stärken. Bei einer Führung zu den Sehenswürdigkeiten lernte die Reisegruppe die „Goldene Stadt“ näher kennen. Bild: hfz



Blut muss fließen

Am Montag, den 10. Oktober 2016, veranstaltete der Kreisjugendring Tirschenreuth zusammen mit dem Jugendforum „Demokratie leben!“ Tirschenreuth im Rahmen der KJR-Stadtgespräche im Feuerwehrhaus Mitterteich eine sehr interessante Veranstaltung mit dem Regisseur Peter Ohlendorf.

Peter Ohlendorf zeigte auf seiner Deutschland-Tour seinen Film „Blut muss fließen – Undercover unter Nazis“. Der Film gibt Einblicke in die dortige Jugendszene, in die sich kaum ein Außenstehender wagt. Hochbrisant und einzigartig ist das Material, das ein freier Journalist unter extremem persönlichem Risiko zusammengetragen hat. Der Film dokumentiert hautnah, wie junge Leute mit Rechtsrock geködert und radikalisiert werden.

„Der Film zeigt, wie weit Radikalismus gehen kann. Ein Thema, das Erstaunliches aufzeigt und gerade in der heutigen Zeit sehr aktuell ist“, so Jürgen Preisinger, Vorsitzender des Kreisjugendrings.

Gastbeitrag von Peter Ohlendorf – Der Busfahrplan und die Jungnazis

Nun ja, so einfach kann es sein: Bei einer der zahlreichen Diskussionen nach den Vorführungen unseres Films „Blut muss fließen“ – Undercover unter Nazis steht eine jüngere Frau auf und macht ihrem Unmut Luft. Es sei doch ganz klar – und so würde das nicht nur in ihrem Ort laufen. Der Busfahrplan hätte in ländlichen Gebieten entscheidenden Einfluss darauf, ob junge Menschen Nazis würden oder nicht. Nach 17 Uhr gäbe es keine Möglichkeit mehr, irgendwo anders hinzukommen. Ohne Führerschein null Chance auf eine Disco oder Fete in der Umgebung, unmöglich ein Besuch von Freunden anderswo. Ein eigener Jugendclub? Fehlanzeige. Da würden dann halt viele dort landen, wo ein paar Jungs mit Ghettoblaster und Flaschenbier den Ton angeben. Nazimusik mit menschenverachtenden Texten und Sprüche gegen sogenannte Ausländer seien hier angesagt. Alltag in ihrem Ort, auf einem Parkplatz.

Ja, es kann erschreckend einfach sein, dass junge Leute wegdriften, sich am rechten Rand der Gesellschaft wiederfinden und dann weiter radikalieren können. Und es ist für mich bedrückend, nach unseren Filmvorführungen an Schulen immer wieder zu erleben, mit welcher Gleichgültigkeit bis hin zur Akzeptanz mancher Schüler/-innen auf die krassen Nazikonzerte mit den verbotenen Liedtexten reagieren. Zum Beispiel so: In einer Demokratie habe man die Freiheit, solche Lieder zu singen. Keine Frage. Die Frage, die sich angesichts solcher Erlebnisse aufdrängt, geht tief in unsere Gesellschaft hinein. Von der Bundespolitik bis hinunter in die letzten Verzweigungen unserer Zivilgesellschaft. Die Frage lautet: Warum kann so etwas heute Realität sein? In der Folge ein paar Erklärungsversuche, die mir relevant erscheinen. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit bei der Kürze des Textes.

Es gibt Defizite, was die Förderung von Jugendarbeit angeht. Hier wird sehr schnell der Rotstift angesetzt. Jugend hat keine Lobbyisten, die in den Fluren der Parlamente ihren Einfluss geltend machen. Und so fehlt es nicht selten allein schon mal an



Räumen, die Jugendlichen offen stehen. Die ihnen Freiraum geben, in denen sie „ihr Ding“ machen können. Ein paar Leitplanken sollten freilich vorhanden sein, damit so ein Projekt nicht die demokratische Orientierung verliert und scharf rechts abbiegt. Aber wer ist bereit, sich um all das zu kümmern? Oder wie viele Behörden wollen Geld hinlegen für mehr Jugendsozialarbeit? Auch hier wurde und wird oft am falschen Fleck und an zivilgesellschaftlichem Engagement gespart. Trotz gegenteiliger Bekundungen.

Das Gejammer in den Vereinen ist vielerorts groß, dass es an Nachwuchs fehlt. Aber was bieten Vereine jungen Leuten? Sollen sie sich nur einfügen in das, was die Alten schon immer so gemacht haben? Oder bekommen sie wirkliche Mitsprache und einen eigenen Gestaltungsraum? Tradition kann nur die Basis sein, von der aus neue Räume erschlossen werden. Mut zum Aufbruch heißt auch, Vertrauen zu haben in Neugier, Leidenschaft und Kompetenz von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ihre Ideen nicht mit dem Argument (das keines ist) wegzuwischen: „Werde Du erst mal so alt wie ich ...“

Eine andere Bildungspolitik muss diskutiert werden: Für Schulen gilt es, mehr Verantwortung an die Schüler/-innen zu übertragen und demokratische Erfahrungen gerade in den frühen, prägenden Entdeckungs- und Lernphasen zu ermöglichen. Ein primär wettbewerbsorientiertes Ausbildungssystem, das möglichst effektiv und schnell junge Menschen für den Arbeitsmarkt und die Steigerung des Bruttosozialprodukts fit machen soll, ist geradezu gefährlich für den Zusammenhalt einer demokratischen Gesellschaft. Ausbildung muss auch Räume öffnen für Entdeckungsreisen zum eigenen Ich. Ermutigen zur Suche nach dem Sinn für das eigene Leben. Sollte es nicht gesellschaftliches Ziel sein, dass jeder Mensch seinen individuellen Weg durchs Leben finden kann und dann aufgrund dieser Erfahrung für das Gelingen einer offenen, solidarischen und demokratischen Gesellschaft eintritt? In der übrigens auch Jugendliche, deren Eltern zugewandert sind, sich zuhause und nicht länger als Ausländer fühlen. Genau das begegnet mir nämlich so häufig bei den Diskussionen in Schulen und Jugendclubs. Dem müssen wir uns endlich stellen.

Und damit sind wir wieder bei uns Bürger/-innen und bei unserer täglichen Verantwortung im öffentlichen Raum. Ist das eine Begegnungszone, in der ich Mitmenschen um mich herum wahrnehme, Problemlagen erkenne und dann auch aktiv werde? Oder glaube ich schon lange nicht mehr an das demokratische Credo von Mitgestaltung, mit dem ich zuerst in meinem direkten Umfeld Verantwortung übernehme? Wenn dieses Prinzip nicht gelebt wird, dann haben eben auch ein paar Jungnazis die Chance, für die Heranwachsenden im Ort den Ton anzugeben. So manchen unter den Älteren wird das vielleicht gar nicht so unrecht sein. Auch solche Szenarien habe ich auf meiner Filmtour erlebt. Nicht nur einmal.

Zurück zum Busfahrplan: Wenn dieser Einfluss darauf haben kann, wohin die politische Reise von jungen Menschen geht, dann offenbart das deutliche Defizite einer demokratischen Gesellschaft. Der Rechtsruck in Deutschland und Europa kommt nicht von ungefähr. Angesichts dieser Entwicklung ist es nun wirklich an der Zeit, dass alle Demokrat/-innen aktiv werden.



Jugendarbeit enorm wichtig – Film „Blut muss fließen“ zeigt eindrucksvoll die „rechte“ Gefahr

Der Regisseur Peter Ohlendorf zog sich bei der Vorführung des Films „Blut muss fließen – Undercover unter Nazis“ als Symbol gegen Nazis ein gelbes Sakko über, das der Journalist trug, der verdeckt im Film recherchierte.

Der Film zeigt Aufnahmen, die ein freier Journalist mit dem Pseudonym Thomas Kuban mit versteckter Kamera und Mikrofon über neun Jahre gesammelt hat. Dabei tauchte dieser ganz tief in die Neonaziszene ein. In der Naziszene wurde er als „der Filmer“ bezeichnet und man versuchte ihn mit allen Mitteln aufzudecken. Für den Journalisten ein lebensgefährliches Unterfangen.

„Der Film beleuchtet eindrucksvoll die Musikszene der Neonazis und gibt tiefe Einblicke in die verstörende Gedankenwelt des Rechtsextremismus“, so Jürgen Preisinger, Vorsitzender des Kreisjugendring Tirschenreuth.

Anerkennend zeigte sich Ohlendorf über die Feuerwehrjugend Mitterteich: „Jugendarbeit in den Vereinen und Gruppen ist ein wichtiger Teil gegen Rechtsextremismus. Wir müssen Kindern und Jugendlichen sinnvolle Freizeitbeschäftigungen anbieten und mit ihnen diskutieren“. Ohlendorf ergänzt, „Oft fehlt die Auseinandersetzung zu Hause und in der Schule damit. Wir müssen uns als Gesellschaft Mühe machen. Eine Mühe, die sich aber lohnen wird“.

Jürgen Preisinger bestätigte die Wichtigkeit der Jugendarbeit, welche gerade sehr viel im präventiven Bereich leistet. Er wies auf die Regionale Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus hin und machte deutlich, dass Bündnisse für Demokratie, Respekt und Toleranz, wie das Tirschenreuther Aktionsbündnis „TIR-Aktiv gegen Rechts!“ wichtig seien.

Die Veranstaltung wurde von „Demokratie leben!“ gefördert.

Verstörende Gedankenwelt

Jugendarbeit wichtig gegen Extremismus – „Blut muss fließen“ zeigt „rechte“ Gefahr

Mitterteich. „Blut muss fließen“ zeigt Aufnahmen, die Peter Ohlendorf als „Thomas Kuban“ mit versteckter Kamera und Mikro über neun Jahre gesammelt hat. Dabei tauchte der freie Journalist tief in die Neonazi-Szene ein. „Der Filmer“, wie er genannt wurde, sollte aufgedeckt werden. Ein lebensgefährliches Unterfangen.

Der Kreisjugendring (KJR) und Jugendforum „Demokratie leben!“ hatten zum Filmabend mit Diskussionsrunde ins Feuerwehrhaus eingeladen. Der 90-minütige Film zeigte versteckte Aufnahmen von Rechtsrock-Konzerten: Dabei grölten die Besucher die gewaltverherrlichenden und volksverhetzenden Lieder, wie auch „Blut muss fließen“, ein antisemitisches Lied und Evergreen in der Szene. Der Hitler-Gruß wird geradezu zelebriert. Verstörend und beängstigend wirken die Bilder und die Texte

dieser Menschenfeindlichkeit und die Verherrlichung des „Dritten Reiches“ auf die Zuschauer. Dabei geht es nicht nur gegen Ausländer, auch das Christentum wird abgelehnt – was bei dem Lied „Wir wollen euren Jesus nicht“ sehr deutlich ausgesprochen wird.

„Entschiedener vorgehen“

Dabei gehen die Neonazis vor solchen Konzerten sehr konspirativ vor. Sie richten zu den geheimen Konzerten Checkpoints ein, an denen Mobiltelefone abgenommen werden und nennen erst hier den genauen Ort der Veranstaltung. In der Diskussionsrunde mit den Jugendlichen wurde schnell klar: Ohlendorf ist ein Experte, wenn es um die rechtsextremen Szene geht. „Mit der Musik versucht man junge Menschen zu ködern und zu radikalisieren“, erklärt

Ohlendorf in der angeregten Diskussion im Anschluss. „Staat und Polizei müssten viel entschiedener gegen diese menschenverachtenden Konzerte vorgehen.“ Der Film beleuchtet eindrucksvoll die Musikszene der Neonazis „... und gibt tiefe Einblicke in der verstörende Gedankenwelt des Rechtsextremismus“, so KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger.

Anerkennend zeigte sich Ohlendorf über die Feuerwehrjugend Mitterteich: „Jugendarbeit in den Vereinen und Gruppen ist ein wichtiger Teil gegen Rechtsextremismus.“ Dies unterstrich auch Preisinger. Er verwies auf die Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus und auf das Bündnis für Demokratie, Respekt und Toleranz.

 Weitere Informationen:
www.kjr-tir.de



Peter Ohlendorf zog bei der Vorführung von „Blut muss fließen – Undercover unter Nazis“ als Symbol gegen Nazis ein gelbes Sakko über. Bild: hfz

Gemeindebesuche des Kreisrunden Tisches Jugendarbeit



Der Kreisrunde Tisch Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth (KTJ) besucht zweimal im Jahr eine Stadt oder Gemeinde im Landkreis Tirschenreuth.

Der KTJ (Kommunale Jugendarbeit, Kreisjugendring, Katholische Jugendstelle und Evangelische Jugend) möchte sich und seine Mitglieder an diesem Abend in einer Stadt bzw. Gemeinde vorstellen und mit deren Ansprechpartnern der Jugendarbeit ins Gespräch kommen.

Im März 2016 besuchte der KTJ die Marktgemeinde Mähring und im April 2016 die Marktgemeinde Konnersreuth.



Sehr angetan vom vielfältigen Angebot in der Marktgemeinde Mähring waren die Vertreter des „Kreisrunden Tisches“, dem vier Institutionen der Jugendarbeit im Landkreis angehören und der eine Vernetzung zum Ziel hat.
Bild: hfz

Jugendarbeit ist Bildungsarbeit

Was so läuft in Sachen Jugendarbeit in den Gemeinden, darüber informiert sich der sogenannte „Kreisrunde Tisch“. Und was die Teilnehmer in Mähring hörten, war doch recht beachtlich.

Großkonreuth. „Kreisrunder Tisch Jugendarbeit“ – so nennt sich der Zusammenschluss von Kommunalen Jugendarbeit, Kreisjugendring, Katholischer und Evangelischer Jugend. Die Verantwortlichen stellten sich im Gasthaus Scharnagel den Ansprechpartnern vor.

Nachdem Bürgermeister Josef Schmidkonz die Anwesenden be-

grüßt hatte, stellte Jugendpflegerin Theresia Kunz die Aufgaben und Ziele des „Kreisrunden Tisches“ vor. Wichtigstes Vorhaben der Initiative: die Jugendarbeit im Landkreis zu fördern und zu vernetzen. Gerade der persönliche Kontakt und das Kennenlernen der „Gesichter“ der Ansprechpartner soll helfen, hier etwaige Kontaktschwellen abzubauen.

Mit den Gemeindegesprächen, die zweimal im Jahr in unterschiedlichen Kommunen stattfinden, möchte man die Verantwortlichen näher zusammenbringen und das Angebotsspektrum für Jugendliche transparent machen. In einer aufschlussreichen Gesprächsrunde informierten zunächst die Vertreter des Vereinslebens aus der Marktgemeinde über ihre Arbeit vor Ort.

Im Anschluss daran wurden den

anwesenden Bürgermeistern, Gemeinderäten, Jugendbeauftragten, Vertreter der Kirchen und der Vereine Das Netzwerk vorgestellt: Theresia Kunz umriss die Funktionen der Kommunalen Jugendarbeit, Vorsitzender Jürgen Preisinger referierte über die Ziele und Angebote des Kreisjugendrings und Jugendreferentin Barbara Schönauer beleuchtete die Aufgaben der Katholischen Jugendstelle. Die Angebote und Leistungen der Evangelischen Jugend lagen ausschließlich per Powerpoint vor, da die Dekanatsjugendreferentin Doris Kick terminlich verhindert war.

Von den Vereinsvertretern wurde in der anschließenden Diskussion unter anderem auch konkrete Fragen zu Zuschussmöglichkeiten, Schulungen für ehrenamtliche Gruppenleiter sowie zum Thema Aufsichtspflicht und

Erste Hilfe gestellt. Abschließend bedankte sich Bürgermeister Schmidkonz für die aufschlussreichen Informationen sowie das große Engagement in der Jugendarbeit. Er gab die Anregung an die Verantwortlichen für das kommende Jahr, sich den Anliegen weiterhin zu stellen, und sicherte dafür die Unterstützung der Gemeinde zu.

Eines wurde an dem Abend klar: In Sachen Jugendarbeit läuft in der Marktgemeinde Mähring Vieles mit einer großen Zahl von Kindern und Jugendlichen sehr gut. Für dieses ehrenamtliche Engagement dankten die Verantwortlichen des „Kreisrunden Tisches“ den Akteuren und ermutigten sie, weiterhin die Wertevermittlung und Persönlichkeitsbildung zu stärken: „Jugendarbeit ist auch Bildungsarbeit“, hieß es.

Kreisjugendtag 2018 in Konnersreuth

Bürgermeister Max Bindl: Jugend ist gut in aktives Vereinsleben eingebunden – Noch mehr Abwechslung

Konnersreuth. (jr) Nicht ganz kreisrund waren die Tische im Feuerwehrgerätehaus aufgebaut, als der „Kreisrunde Tisch“ der Kommunalen Jugendarbeit tagte. Bürgermeister Max Bindl und die kommunale Jugendpflegerin Theresia Kunz begrüßten die Teilnehmer. Gut zwei Stunden nahmen sich die Verantwortlichen Zeit, um sich über die Jugendarbeit

vor Ort zu informieren. Zweimal im Jahr besucht der „Kreisrunde Tisch“ Gemeinden im Landkreis. Bürgermeister Max Bindl berichtete in seinen Eingangsworten von einem aktiven Vereinsleben in der Marktgemeinde, in das die Jugend aktiv eingebunden sei. Eingeladen zum Treffen waren die Verantwortlichen in der Jugendarbeit in Konnersreuth,

die sich und ihre Wünsche vorstellen konnten. Unter den Gästen waren auch Pater Benedikt Leitmayr sowie die beiden Jugendbeauftragten Wolfgang Pötzl und Stefan Siller. Theresia Kunz will eine noch engere Vernetzung der Jugendarbeit auf Kreisebene. Kurz stellte sie die Angebote und Projekte der Kommunalen Jugendarbeit vor. Weiter kündigte sie an, dass

in zwei Jahren der Kreisjugendtag erstmals in Konnersreuth stattfinden. Heuer steigt der Kreisjugendtag in Fuchsmühl. In der Diskussion wurde erörtert, wie die Jugendarbeit noch effizienter und abwechslungsreicher gestaltet werden könnte. Die Gäste aus dem Landkreis zeigten sich beeindruckt, was Kindern und Jugendlichen in Konnersreuth geboten wird.

Januar -
Dezember



Aktion des Kreisjugendring Tirschenreuth zur Alkoholprävention

Fortsetzung aufgrund des großen Erfolges aus dem Vorjahr

Der Kreisjugendring Tirschenreuth verleiht zwei Roll-Ups, die für eine oder zwei Wochen bei Schulen, Firmen, öffentlichen Einrichtungen und anderen Örtlichkeiten stehen und dort als „Eyecatcher“ dienen sollen.

Die Botschaft „Kontrolliere deinen Alkoholkonsum“ und das Motiv „MACH DICH NICHT ZUM AFFEN“ sollen zum kritischen Nachdenken über den eigenen Konsum von Alkohol anregen. Es soll zur Sensibilisierung der Einstellung und zur ernsthaften Überprüfung des Umgangs mit alkoholischen Getränken und der Regeln zum Alkoholkonsum, wie z. B. im Jugendschutzgesetz genannt, dienen.



Vielstimmiges „Nein“ zu Drogen

Kreisjugendring versammelt auf seiner Homepage Stellungnahmen von Prominenten zur Präventionspolitik

Tirschenreuth. Viel Lob heisst der Kreisjugendring ein, der seit Jahren einen Schwerpunkt auf die Bekämpfung der Drogensucht legt. Erfolgreich verliefen etwa vergangenes Jahr die „Stadtgespräche“ zum Thema Jugend und Drogen in Kemnath, Tirschenreuth und zuletzt in Waldsassen. Dabei wurden Interviews der prominenten Gäste aufgenommen. Diese Videos, vom Jugendmedienzentrum T1 produziert, stehen jetzt auf den Webseiten des Kreisjugendring zur Ansicht bereit.

Persönlichkeit stärken

Die Interviewten geben Statements dazu ab, wie wichtig sie die Prävention im Kinder- und Jugendbereich einschätzen. Die in den „Stadtgesprächen“ intensiv geführten Diskussionen zeigten deutlich auf, wie wichtig das Engagement der Jugendarbeit und des Kreisjugendring ist, sagt Vorsitzender Jürgen Preisinger.

Gerade der Einsatz in den Vereinen und Verbänden, in der viele Lebenskompetenzen und Werte vermittelt werden, stehe für die Stärkung der Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen. Nur starke Persönlichkeiten könnten auch „Nein“ zu Drogen sagen.



Kreisjugendring-Vorsitzender Jürgen Preisinger und die Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler beim Stadtgespräch in Tirschenreuth. Bild: hzf

So findet die Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler die „Stadtgespräche“ einfach nur „klasse“, ist im Kurzinterview zu erfahren. Großartig sei auch die Aktion gegen Alkoholmissbrauch des Kreisjugendring. „2,5 Millionen Kinder leben in suchtbelasteten Familien“, betont Mortler. „Sucht und Drogen können alle Menschen betreffen.“ Suchtberater Gerhard Krones, spricht von einer innovativen und überraschenden Idee, die wichtig ist, die Bürger in den Dialog zu bringen. Auch Landtagsabgeordneter Tobias Reiß hält die „Stadtgespräche“ für ein gelungenes Format. Sozialministerin Emilia Müller findet es enorm wichtig, junge Leute auf die Gefährlichkeit des Drogenkonsums hinzuweisen. Auch Landrat Wolfgang Lippert, die Bürgermeister Franz Stahl, Werner Nickl und Bernd

Sommer kommen zu Wort. Sie loben unter anderem die Alkohol-Präventionskampagne. Auch der Präsident des Bayerischen Jugendrings, Matthias Fack, findet es wichtig, dass Jugendliche sich Gedanken zum eigenen Alkoholkonsum machen. Dr. Georg Walzel vom Gesundheitsministerium hält die Aktion des Kreisjugendring für witzig.

Kinospot und Interview

Michal Pospíšil, Stadtrat aus Eger, informiert über Maßnahmen der Nachbarstadt im Bereich der Drogenprävention. Besonders sinnvoll seien grenzüberschreitende Aktionen. Erst kürzlich kamen tschechische und deutsche Jugendliche zusammen, um den Anti-Drogen-Kurzfilm „Du hast es in der Hand“ zu drehen.

Auf der Homepage abrufbar ist auch der Anti-Drogen-Kinospot des Kreisjugendring „Sag Nein zu Crystal“, in dem viele Prominente ihre Ablehnung der gefährlichen Droge aussprechen. Schließlich informiert Gerhard Krones von der Initiative „Need No Speed“ in einem Interview über konkrete Drogenprävention.

Weitere Informationen im Internet: www.kj-ir.de/

Nicht zum Affen machen

Präventionskampagne des Kreisjugendring zu Alkohol im Fasching

Tirschenreuth. Närrisches Treiben bestimmt während der nächsten Wochen das Geschehen im Landkreis. Dabei spielt oft Alkohol eine nicht unwesentliche Rolle. „Gerade im Fasching zeigen viele Menschen ein völlig unübliches, oftmals bedenkliches Trinkverhalten“, weiß Jürgen Preisinger. Der Vorsitzende des Kreisjugendring sorgt sich vor allem um den Alkoholkonsum bei Kindern und Jugendlichen.

Damit auch junge Menschen am Faschingstreiben teilnehmen und dabei ihren Spaß haben können, appelliert der Kreisjugendring dringend an alle Veranstalter, Vereinsverantwortlichen, Jugendleiter und auch

die Eltern, sich um die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen zu kümmern.

Der Kreisjugendring verweist dabei auch auf die „Affen-Aktion“. Die Botschaft „Kontrolliere deinen Alkoholkonsum“ und das Motiv „Mach dich nicht zum Affen“ sollen zum kritischen Nachdenken über den eigenen Konsum von Alkohol anregen und zur Sensibilisierung beitragen. Sozialministerin Emilia Müller und die Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler sowie viele andere Prominente unterstützen die Präventionsaktion des Kreisjugendring.

„Wer mit Freunden zu einer Party unterwegs ist, klärt am besten schon

vorher, wer zurück fährt“, bittet Jürgen Preisinger. „Alle in der Gruppe sollten sich dann darüber einig sein, dass derjenige nichts trinkt.“

Laut dem Statistischen Bundesamt sind Jugendliche besonders häufig an Verkehrsunfällen unter Alkoholeinfluss beteiligt. Jeder Vierte ist dabei zwischen 18 und 24 Jahre alt. Auch bieten die Angebote um Baxi oder den Bussen „Der mim Board“, die von Veranstaltern organisiert werden, im Landkreis Tirschenreuth gute Möglichkeiten für den Hin- und Rückweg.

Weitere Informationen im Internet: www.kj-ir.de

Mehr Hilfe für Suchtkranke nötig

Tirschenreuth. (as) Die Angebote des Kreisjugendring tragen seit Jahren zur Freizeitgestaltung vieler Jugendlicher im Landkreis bei. Nur noch auf der Warteliste gibt es Plätze für attraktive Angebote wie den Kroatien-Urlaub, das Fußball-Länderspiel und die „Tabaluga“-Vorstellung. Neu sind die „Stadtgespräche“, wie Vorsitzender Jürgen Preisinger im Jugendhilfeausschuss ausführte. Dem Zeitzeugen-Gespräch mit Dr. Alexander Fried soll eine Diskussion zum demografischen Wandel im Landkreis folgen. Ein Student will seine Bachelor-Arbeit zum Thema vorstellen. Der Kreisjugendring setzt Aktionen wie „Mach dich nicht zum Affen“ gegen Alkoholmissbrauch und „Need no Speed“ fort. „Die Zahl der Drogentoten steigt wieder“, sprach Preisinger die aktuelle Entwicklung an. „Wir brauchen mehr Behandlungsmöglichkeiten von Suchtkranken in Einrichtungen wie Wöllershof.“



Sozialministerin Emilia Müller, Präsident des Bayerischen Jugendrings, Tirschenreuther Kreisvorsitzende Jürgen Preisinger

24.02.
2016

Stadtgespräch

Holocaust-Zeitzeuge Prof. Dr. Fried bei Stadtgespräch des Kreisjugendrings

Der Kreisjugendring Tirschenreuth veranstaltete am 24. Februar 2016 in Mitterteich ein „Stadtgespräch“ mit dem renommierten Zeitzeugen Prof. Dr. Alexander Fried, der den Holocaust überlebt hat.

Prof. Dr. Fried verbrachte ca. 3 Jahre in verschiedenen Konzentrationslagern, in denen er verschleppt wurde, weil er Jude ist. Er überlebte den Todesmarsch von Crivitz nach Schwerin und wurde von der US-Army befreit. Seine Eltern und Freunde wurden von den Nazis ermordet. Prof. Dr. Fried blickt mit seinen 90 Jahren auf ein bewegtes Leben zurück. In dem Stadtgespräch ließ er die Besucher an seinem Leben teilhaben und ging auf die Qualen und Leiden, welche er als Jude in der Zeit des Nationalsozialismus erlitten hat, ein.

Es sollte versucht werden zu klären, ob Deutschland aus der Geschichte gelernt hat und in wie weit sich diese Schreckenszeit wiederholen kann. Welche Rolle spielt dabei die heutige Jugend und welche Verantwortung lastet noch auf den Schultern der Generationen danach.

Das Video-Interview mit Prof. Dr. Fried finden Sie auf der Webseite des Kreisjugendrings. www.kjr-tir.de/aktivitaeten/stadtgespraeche/2016-zeitzeuge

„Das Stadtgespräch wurde im Rahmen der Mitgliedschaft des KJR im Netzwerk „TIR-Aktiv gegen Rechts!“ durchgeführt und von „Demokratie leben!“ gefördert.



**AKTIV
GEGEN
RECHTS**
FÜR DEMOKRATIE UND TOLERANZ

Gefördert vom

 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

**DEMOKRATIE leben**
in der Mitte Europas

24.02.
2016

15 Mal dem sicheren Tod entgangen

Nachdenkliche Worte von Professor Dr. Alexander Fried beim Stadtgespräch des Kreisjugendrings

Mitterteich. (jr) Er hat den Holocaust überlebt, verbrachte drei Jahre in verschiedenen Konzentrationslagern und überstand den Todesmarsch von Crivitz nach Schwerin. Viel Nachdenkliches gab es beim Stadtgespräch mit Professor Dr. Alexander Fried im voll besetzten Café des Mehrgenerationenhauses zu hören. Der 90-jährige Zeitzuge erzählte, dass er mindestens 15 Mal dem sicheren Tod entkommen ist.

In Mitterteich berichtete Fried, der in Tirschenreuth seit 12 Jahren bei seiner jetzigen Ehefrau Dr. Dorothea Woiczehowski eine neue Heimat gefunden hat, aus schlimmen Zeiten. Bei der Veranstaltung des Kreisju-



Für Zivilcourage und Mitmenschlichkeit warb der Zeitzuge des Holocaust, Professor Dr. Alexander Fried (rechts). KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger freute sich über das große Interesse an diesem Stadtgespräch. Bild: jr

Ich habe gelitten, aber ich bin nicht gefallen.
Professor Alexander Fried

gendrings war die Jugendfeuerwehr Mitterteich stark vertreten, die bei Besuchen der Partnerwehr in Polen schon das KZ Auschwitz besucht hat. Auch heuer ist das eingeplant. Die Gesprächsleitung hatte KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger.

„Dass ich diese schwere Zeit überlebt habe, verdanke ich dem lieben Gott und meiner Natur“, begann Professor Dr. Alexander Fried. „Mein Credo ist, vergessen darf man das nicht.“ Dem deutschen Volk bescheinigte er, sich mit seiner Geschichte auseinanderzusetzen. „Deutschland

habe verstanden, was es angerichtet hat, während andere Länder es oft noch nicht verstanden haben.“ Nichts aus der Geschichte gelernt hätten dagegen die Leute von Pegida.

Im Krieg hat Fried seine Eltern verloren. Dazu kam der Verlust vieler Freunde und Verwandter. Vor allem der Tod seiner Mutter hat ihn stark berührt: „Sie war eine wunderbare Person.“ Es war mucksmäuschenstill im Mehrgenerationenhaus, als der Professor seine Lebensgeschichte erzählte. Noch heute holt ihn die schwere Zeit oft ein. „Vor zwei Tagen konnte ich nachts nicht schlafen, schrie sogar auf. Ich wäre auch froh, wenn ich dies nicht alles erlebt hätte“, sagte er. Professor Dr. Alexander

Fried, der zehn Sprachen spricht, wusste, dass die junge Generation von heute viele Gedenkstätten besucht. Das sei auch gut so.

Geboren wurde Fried 1925 in Kraľova, wuchs in einer jüdisch-orthodoxen Familie auf und zog mit zwei Jahren mit der Familie nach Zilina um. 1939 begann er eine Tischlerlehre, ehe er 1942 im KZ Zilina inhaftiert wurde. Es begann eine dreijährige Odyssee durch verschiedene Lager mit vielen schrecklichen Erlebnissen. „Ja, ich war ein glückliches Kind“, sagte er jetzt. „Ich liebte die Schule, den Fußball, wir waren eine glückliche Familie. Unsere Mutter nahm uns die Ängste vor dem aufziehenden Nationalsozialismus in Deutsch-

land. Wir waren glücklich in der Tschechei unter orthodoxen Juden. Bis ich das Tor sah ‚Arbeit macht frei‘, durch das ich hindurch marschiert bin.“

Nachdenklich und mitunter den Tränen nahe berichtete er von seinen Erfahrungen mit den Nazis. Er schilderte seine Teilnahme am Todesmarsch, als ein SS-Mann zu ihm sagte: „Glaubst du, ich mache das gerne? Ich liebe Goethe, ich liebe Beethoven.“ Ein Christ könne kein Antisemit sein, betonte der Professor. Gerade der katholische Glauben sei vom Judentum stark beeinflusst.

Mitleid mit Deutschen

Trotz allem habe er auch Mitleid mit den Deutschen gehabt, etwa mit Blick auf Stalingrad. „Wir haben heute die Verpflichtung, die Wahrheit zu sagen. Ich habe keinen Hass gegen ein anderes Land. Ich bin tief bewegt, wenn ich sehe, wie Deutschland und hier vor allem die Jugend mit der Vergangenheit umgeht. Ihr könnt sicher sein, Männer wie Hitler, Goebbels und Göring haben nie geweint.“

Wegen Pegida traurig

Dr. Fried freute sich, heute in Frieden in Deutschland leben zu können, wenn ihn auch Pegida und andere nationale Strömungen traurig machten. Befreit aus dem Konzentrationslager wurde er am 3. Mai 1945. „Ich war danach ein glücklicher Mensch. Ich habe gelitten, aber ich bin nicht gefallen. Ein Mensch und sein Geist lassen sich nicht zerstören. Aber so etwas darf sie sich nie wiederholen.“



Professor Dr. Alexander Fried ist diesmal Gast beim Stadtgespräch in Mitterteich. Bild: Grüner

Zeitzeuge beim Stadtgespräch

Professor Dr. Alexander Fried spricht über seinen bemerkenswerten Lebensweg

Tirschenreuth. Die Reihe der Stadtgespräche setzt der Kreisjugendring Tirschenreuth am Mittwoch, 24. Februar, um 19 Uhr im Mehrgenerationenhaus Mitterteich fort. Diesmal steht der renommierte Zeitzuge Professor Dr. Alexander Fried, der den Holocaust überlebt hat, im Mittelpunkt.

Professor Dr. Fried verbrachte an die drei Jahre in verschiedenen Konzentrationslagern, in denen er verschleppt wurde, weil er Jude ist. Er überlebte den Todesmarsch von Crivitz nach Schwerin und wurde von der US-Armee befreit. Seine Eltern und Freunde wurden von den Nazis ermordet. Nach der Befreiung studierte er an verschiedenen Universi-

täten in Europa und arbeitete weltweit als Professor der Europäischen Geschichte. Prof. Dr. Fried blickt mit seinen 90 Jahren auf ein bewegtes Leben zurück. Er spricht zehn verschiedene Sprachen.

In dem Stadtgespräch wird er die Besucher an seinem Leben teilhaben lassen und auf die Qualen und Leiden eingehen, die er als Jude in der Zeit des Nationalsozialismus erlitten hat. Es soll zudem versucht werden, zu klären, ob Deutschland aus der Geschichte gelernt hat und inwieweit sich diese Schreckenszeit wiederholen kann. Welche Rolle spielt dabei die heutige Jugend und welche Verantwortung lastet noch auf den Schultern der Generationen danach?

„Als wir die Gelegenheit hatten Professor Dr. Fried für ein Gespräch zu gewinnen“, so Jürgen Preisinger, Vorsitzender des Kreisjugendrings, „haben wir nicht lange überlegen müssen. Er ist einer der letzten noch lebenden Menschen, die in Konzentrationslagern inhaftiert waren. Was er zu erzählen hat, wird uns bewegen und wird für die jungen Menschen ein wichtiges Kriterium für zukünftige Entscheidungen sein.“

Der Kreisjugendring ist Mitglied im Netzwerk „TIR-Aktiv gegen Rechts!“. Das Stadtgespräch wird auch von „Demokratie leben!“ gefördert.

Weitere Informationen:
www.kjr-tir.de

Wanderausstellung des FC Bayern München

01.06.
2016



„Verehrt – Verfolgt – Vergessen“

Ein besonderes Highlight gelang dem Kreisjugendring Tirschenreuth und dem FC Bayern München Fanclub Stiftland-Bazis Schönkirch.

Vom Mittwoch, den 01. Juni bis einschließlich Sonntag, den 05. Juni 2016 gastierte die begehrte Wanderausstellung des FC Bayern München „Verehrt – Verfolgt – Vergessen!“ – die Opfer des Nationalsozialismus beim FC Bayern München im Saal der Gaststätte „Zur Sonne“ in Schönkirch. Geöffnet war die Ausstellung täglich von 17.00 bis 21.00 Uhr und nach Vereinbarung.



Die Ausstellungseröffnung mit dem stellv. Landrat Dr. Alfred Scheidler und dem Leiter der Gedenkstätte KZ Flossenbürg, Herrn Dr. Jörg Skriebeleit fand am Mittwoch, den 01. Juni 2016 um 17.00 Uhr, statt.

K.-H. Rummenigge vom FC Bayern München sandte ein Grußwort.

Im Mittelpunkt der Ausstellung standen 56 Vereinsmitglieder, die aus religiösen oder politischen Gründen fliehen mussten oder deportiert wurden. Ihr Weg wurde auf einer Weltkarte dargestellt. Neun Biographien, darunter die der Ehrenpräsidenten Kurt Landauer und Siegfried Herrmann, wurden zudem ausführlich beleuchtet.



Holocaust-Zeitzeuge Prof. Dr. Fried mit seiner Frau bei Wanderausstellung

Am Samstag, 04. Juni 2016, berichteten Zeitzeuge und Überlebender des Holocaust, Prof. Dr. Alexander Fried und seine Frau Dr. Dorothea Woiczehowski-Fried aus ihren Leben.

„Man kann aus Büchern, Bildern und Filmen viel über die Geschichte lernen, doch viel mehr und authentischer erfährt man von denen, die dabei waren“, so Jürgen Preisinger, Vorsitzender des Kreisjugendrings, der sich sehr über den Besuch freute. „Am liebsten würde ich jetzt sofort Fußball spielen“, so Prof. Dr. Alexander Fried, nachdem er den Dokumentationsfilm „Kick it like Kurt“ über den Präsidenten des FC Bayern München, Kurt Landauer, gesehen hat. Der prämierte Film wurde bei der Wanderausstellung „Verehrt – Verfolgt – Vergessen“ des FC Bayern München in Schönkirch gezeigt.

Dr. Fried gefiel es sehr, dass diese Wanderausstellung im Landkreis Tirschenreuth gezeigt wurde. Der Jude Kurt Landauer leistete sehr viel für den FC Bayern München und für den deutschen Fußball. Dr. Fried spielte auch immer sehr gerne Fußball. Man nannte ihn früher auf dem Spielfeld „Tank“. Als Überlebender fühlt er sich besonders verpflichtet von der damaligen Zeit zu sprechen. Aber jeder Einzelne steht in der Verantwortung und muss gegen Unmenschlichkeit aufstehen.

Besonders gefreut hat sich der 90-jährige über einen 11-jährigen Jungen, der eine persönliche Frage an ihn stellte. Der Junge fragte, ob er sich noch oft an diese schreckliche Zeit erinnere. Prof. Dr. Fried teilte mit, dass er jeden Tag daran denken muss. Er



Doku über Kurt Landauer

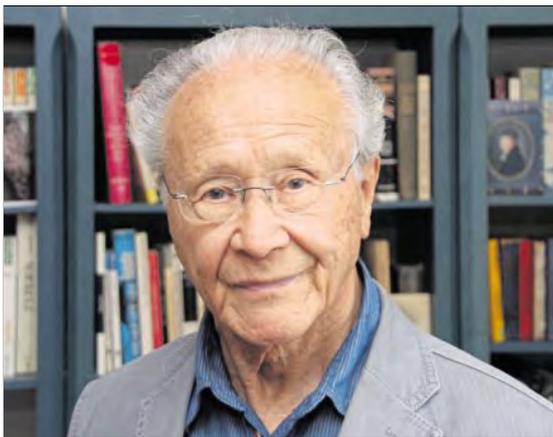
Schönkirch (rs). Der Kreisjugendring Tirschenreuth und der FC Bayern München Fanclub Stiftland-Bazis Schönkirch präsentieren von 1. bis 5. Juni die Wanderausstellung des FC Bayern München „verehrt – verfolgt – vergessen! Die Opfer des Nationalsozialismus beim FC Bayern München“ im Saal der Gaststätte Zur Sonne in Schönkirch. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen 56 Vereinsmitglieder, die aus religiösen oder politischen Gründen fliehen mussten oder deportiert wurden. Zu der Ausstellung wird auch der prämierte Dokumentationsfilm „Kick it like Kurt“ gezeigt, der das Wirken des im Nationalsozialismus ebenfalls verfolgten Präsidenten Kurt Landauer thematisiert. Die Ausstellung ist täglich von 17 bis 21 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Der Eintritt ist frei. Foto: privat

„Verehrt – Verfolgt – Vergessen“

01.06.
2016

kann es nicht vergessen. Der Appell, den er an alle und vor allem an die junge Generation richtete, war auch, dass sie sich für die Taten nicht schuldig fühlen brauchen. Keiner von heute kann etwas dafür, aber man darf es nicht vergessen. Jeder Mensch hat heute Verantwortung, dass sich diese schreckliche Zeit nicht wiederholt. Dieser Verantwortung sollte sich jeder bewusst sein.

Weitere Informationen und Bilder zu der Wanderausstellung und zu Prof. Dr. Fried findet man auf der Webseite des KJR Tirschenreuth unter www.kjr-tir.de.



Damit die Welt heute auch weiß, wie das war in der Zeit des Nationalsozialismus, erzählt Professor Dr. Alexander Fried als Zeitzeuge von seinen Erlebnissen in Konzentrationslagern. Archivbild: Grüner

Zeitzeuge erzählt

Professor Dr. Alexander Fried bei der Wanderausstellung

Tirschenreuth. Der Kreisjugendring und der FC Bayern München Fanclub „Stiftland-Bazis“ Schönkirch präsentieren von Mittwoch, 1. Juni, bis Sonntag, 5. Juni, die vielumworbene Wanderausstellung des FC Bayern München „Verehrt – verfolgt – vergessen!“ im Saal der Gaststätte „Zur Sonne“ in Schönkirch.

Geöffnet ist die Ausstellung täglich von 17 bis 21 Uhr und nach Vereinbarung. Täglich wird um 18 Uhr die besondere Filmdokumentation „Kick it like Kurt“ vorgeführt. Der Eintritt ist frei. Im Mittelpunkt stehen 56 Vereinsmitglieder, die aus religiösen oder politischen Gründen fliehen mussten oder deportiert wurden. Ihr Weg wird auf einer Weltkarte dargestellt. Neun Biografien, darunter die der Ehrenpräsidenten Kurt Landauer und Siegfried Herrmann, werden zudem ausführlich beleuchtet.

Am Samstag, 4. Juni, um 19 Uhr werden der Zeitzeuge und Überlebende des Holocaust, Professor Dr. Alexander Fried, und seine Frau Do-

rothea Woiczehowski mit den Besuchern der Ausstellung ins Gespräch kommen. Dr. Fried wird aus seinen Erfahrungen berichten. Drei Jahre verbrachte er in verschiedenen Konzentrationslagern, in die er verschleppt wurde, weil er Jude ist. Er überlebte den Todesmarsch von Crivitz nach Schwerin und wurde von der US-Army befreit. Seine Eltern und Freunde wurden von den Nazis ermordet. Nach der Befreiung studierte er an verschiedenen Universitäten in Europa und arbeitete weltweit als Professor der Europäischen Geschichte. Prof. Dr. Fried blickt mit seinen 90 Jahren auf ein bewegtes Leben zurück. Er spricht zehn verschiedene Sprachen.

Der Kreisjugendring Tirschenreuth und die Stiftland-Bazis laden alle Vereine, Verantwortlichen in der Jugendarbeit, Schulklassen, Bayern-Fans und Fanclubs, Fußball-Freunde und Interessierte zu dieser einmaligen Ausstellung und Führung dieses Dokumentarfilms ein.



01.06.
2016



Gut besucht war schon die Eröffnung der Wanderausstellung über das Schicksal politisch oder religiös verfolgter Mitglieder des FC Bayern. Zu sehen ist auch die Chronik des Vereins, die nur 111 Mal aufgelegt worden ist.

Bilder: axs (3)

Für Toleranz und Menschlichkeit

Kurt Landauer – ein Name der wohl den wenigsten Fußball-Fans wirklich ein Begriff ist. Dabei gäbe es den global agierenden Fußballgiganten Bayern München heute nicht in dieser Form ohne den visionären Präsidenten aus den Anfangstagen des Clubs. Eine Wanderausstellung beleuchtet sein Schicksal. Und nicht nur das.

Tirschenreuth. (axs) Draußen grollte Donner aus einem pechschwarzen Himmel, drinnen schwebten sanfte Jazz-Klänge durch den Saal. Und von den Tafeln schauten fast vergessene Zeitzeugen des dunkelsten Kapitels der deutschen Geschichte auf die Anwesenden im Gasthof „Zur Sonne“. Eine besondere Stimmung lag in der Luft, passend zum Anlass. Die „Stiftland-Bazis“ hatten zur Eröffnung der begehrten Wanderausstellung „Verehrt – verfolgt – vergessen“ geladen. Diese setzt sich mit den

Schicksalen politisch oder religiös verfolgter Mitglieder des FC Bayern München auseinander. Der Fanclub aus Schönkirch hat es in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring als einer der Ersten geschafft, die Infotafeln zu ergattern.

Vorsitzender Markus Preisinger erinnerte an die jüdische Vergangenheit des deutschen Rekordmeisters, der unter Präsident Kurt Landauer 1932 sogar den ersten Titel in die Landeshauptstadt geholt hat. „Fußball bringt die Menschen zusammen, jenseits aller kulturellen, religiösen oder politischen Unterschiede.“

Jürgen Preisinger vom Kreisjugendring gab den Gästen einen Einblick in die Entscheidung für die Bewerbung um die Ausstellung. „Es gibt 1000 gute Gründe für so eine Aktion.“ Er sah hier nicht nur eine aktive Vergangenheitsbewältigung, sondern maß der Veranstaltung größeren Wert bei: „Es geht letztlich um Grundwerte wie Toleranz und Menschlichkeit.“ Außerdem zeigte er sich dankbar für die Partnerschaft mit den Stiftland-Bazis. „Der Fanclub steht zu 100 Prozent hinter diesen Werten.“

Thema stets aktuell

Für den stellvertretenden Landrat, Dr. Alfred Scheidler war die Ausstellung ein Mahnmal dafür, die dunkle Nazizeit nicht zu vergessen. Er sah auch in der Gegenwart immer wieder die Notwendigkeit, aktiv gegen Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung vorzugehen. „Wenn ich heute einen durchgeknallten Politiker über unseren Nationalspieler Jerome Boateng reden höre, dann kann ich nur den Kopf schütteln“, verwies Scheidler auf die Aussagen von AfD-Mann Alexander Gauland. Seiner Meinung nach müsse Rassismus konsequent vorgebeugt werden. Bürgermeister Lothar Müller dazu: „Wir müssen ethische und moralische Grundlagen festigen.“

„Ich habe für euch ganz bewusst



Interessiert verfolgten die Besucher die Aufarbeitung eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte Deutschlands.

Auch Chronik zu bewundern

Bis Sonntag stehen die Schautafeln jetzt im Saal der Gaststätte „Zur Sonne“ in Schönkirch. Auch die imposante Chronik des Vereins, die insgesamt nur 111 Mal hergestellt wurde, ist dort zu bewundern. Das monumentale Dokument stammt aus dem Privatbesitz von Marcus Fritsch, dem Vorsitzenden des be-

freundeten Fanclubs aus Wildenau. „Das Buch wurde mir von Christian Nerlinger geschenkt“, erklärte Fritsch stolz. Außerdem wird täglich ein Film über Kurt Landauer gezeigt. Eingeladen sind alle Interessierten, die Schautafeln sind bis zum 5. Juni täglich von 17 bis 21 Uhr zu sehen. (axs)



Der Verein hat jetzt zum Glück gehandelt.
Jörg Skriebeleit

andere Termine abgesagt“, beginnt der Leiter der KZ Gedenkstätte Flossenbürg, Jörg Skriebeleit seine Grußworte. Den ehemaligen Bayern-Fan hatte Ende der 1980er Jahre das negative Verhalten einiger Fangruppierungen, aus der Südkurve weggetrieben. Über Umwege landete der Vohenstraußer dann beim FC St. Pauli. Dort erkannte er schon früh positive

Tendenzen für Toleranz und Akzeptanz. Die Entwicklungen setzten sich heute bei vielen anderen Clubs fort. „Der Verein hat jetzt zum Glück gehandelt“, freute sich Skriebeleit über die Ausstellung des FC Bayern. Er ließ allerdings nicht unerwähnt, dass es erst Druck von außen, von Fans und Journalisten gebraucht habe, um an diesen Punkt zu gelangen.

01.06.
2016

Plötzlich nur noch eine Nummer

Man kann aus Büchern, Bildern und Filmen viel über die Geschichte lernen. Doch viel mehr und authentischer lernt man von denen, die dabei waren. Wie etwa Professor Dr. Alexander Fried, der den Holocaust überlebt hat. Von dieser schrecklichen Zeit erzählt er. Aber nicht nur.

Schönkirch. „Am liebsten würde ich jetzt sofort Fußball spielen“, sagte Professor Dr. Alexander Fried, nachdem er den Dokumentarfilm „Kick it like Kurt“ über den Präsidenten des FC Bayern München, Kurt Landauer, gesehen hatte. Der prämierte Film wurde bei der Wanderausstellung „Verehrt – verfolgt – vergessen“ letzte Woche in Schönkirch gezeigt.

Der Kreisjugendring und der Fanclub „Stiftland Bazis“ brachten die begehrte Wanderausstellung über die Opfer des Nationalsozialismus beim FC Bayern in das Stiftland. Die Verantwortlichen zeigten sich sehr zufrieden über die Resonanz und sind sich sicher, dass sie einen kleinen Beitrag für mehr Demokratie, Respekt, Toleranz und Menschlichkeit geleistet haben.

Todesmarsch überlebt

Am Samstag berichtete der Zeitzeuge Professor Dr. Alexander Fried aus seinem Leben. Der heute 91-jährige verbrachte an die 3 Jahre in verschiedenen Konzentrationslagern, in denen er verschleppt wurde, weil er Jude ist. Er überlebte den Todesmarsch von Crivitz nach Schwerin und wurde von der US-Army befreit. Seine Eltern und Freunde wurden von den Nazis ermordet. Nach der Befreiung studierte er an verschiedenen Universitäten in Europa und arbeitete



Dr. Dorothea Woiczehowski-Fried und ihr Ehemann Dr. Alexander Fried erzählten aus ihrem Leben. Kreisjugendring-Vorsitzender Jürgen Preisinger freute sich besonders über den Besuch des Ehepaares. Bild: hfz

weltweit als Professor der Europäischen Geschichte.

Dr. Fried berichtete, dass er sehr viel Glück hatte, diese schlimme Zeit zu überleben. „Auf einmal war man eine Nummer – kein Mensch mehr.“ Seine gute körperliche Konstitution half dem damaligen Tischlerlehrling dabei diese Qualen zu überstehen.

Als er von seiner Mutter sprach, die ebenso wie sein Vater in Konzentrationslagern umgebracht wurde, wurde er sehr emotional. „Wie kann ein charaktvoller Mensch sagen, dass man das alles vergessen soll?“ und

„Wie kann ein Christ ein Antisemit sein, obwohl Jesus und alle seine Jünger Juden waren?“

Dr. Fried gefiel es sehr, dass diese Wanderausstellung im Landkreis Tirschenreuth gezeigt wurde. Der Jude Kurt Landauer leistete sehr viel für den FC Bayern München und für den deutschen Fußball. Er selbst habe auch immer sehr gerne Fußball gespielt. Man nannte ihn früher auf dem Spielfeld „Tank“. Als Überlebender fühlt er sich besonders verpflichtet, von der damaligen Zeit zu sprechen. „Aber jeder einzelne steht in

der Verantwortung und muss gegen Unmenschlichkeit aufstehen.“

Die einst in Tirschenreuth praktizierende Kinderärztin Dr. Dorothea Woiczehowski-Fried erzählte, dass ihre Mutter in das Gefangenenlager in der Rosenstraße in Berlin eingeliefert wurde, weil sie Jüdin war. Ihr Vater, ein Zahnarzt, behandelte auch Nazigrößen. Und da er Deutscher war, erhielt die Mutter irgendwann den Entlassungsschein. Da aber täglich die Gefahr bestand, für immer abgeholt zu werden, floh die Familie zuerst nach Schlesien in ein kleines Dorf, in dem die Bewohner die Familie schützte.

Bei „German Doktors“

Nach dem Krieg landete Dr. Woiczehowski dann im Allgäu, wo sie auch die Schule besuchte. Später studierte sie Medizin. Und als in Tirschenreuth eine Kinderärztin gesucht wurde, kam sie für die nächsten 26 Jahre ins Stiftland. Danach leistete sie 8 Jahre in Afrika bei „German Doktors“ Entwicklungshilfe. Das Ehepaar erzählte noch viele weitere Geschichten aus ihrem Leben, auch wie sie sich kennengelernt haben.

Nicht vergessen

Besonders gefreut hat sich der 91-jährige über einen 11-jährigen Jungen. Der nahm all seinen Mut zusammen und fragte, ob er sich noch oft an diese schreckliche Zeit erinnere. „Ja“, antwortete Dr. Fried, „jeden Tag.“ Vor allem die junge Generation müsse sich für die Taten damals nicht schuldig fühlen. „Keiner von heute kann etwas dafür. Aber man darf es nicht vergessen.“ Jeder habe heute die Verantwortung, dass sich diese schreckliche Zeit nicht wiederhole. „Dieser Verantwortung sollte sich jeder bewusst sein.“

Weitere Informationen:
www.kjr-tir.de



**VEREHRT
VERFOLGT
VERGESSEN**

Tägliche Filmvorführung
„KICK IT LIKE KURT“

OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS
BEIM FC BAYERN MÜNCHEN

WANDER-AUSSTELLUNG
1. Juni bis 5. Juni 2016

Schönkirch Gasthof zur Sonne
täglich von 17:00-21:00 Uhr

FC BAYERN
ERLEBNSWELT

Weitere Infos unter www.kjr-tir.de

Plakatwettbewerb 2016

Januar -
August



Wir im Landkreis Tirschenreuth
... für Demokratie und Recht!
... für Menschlichkeit und Toleranz!
... für Respekt und Akzeptanz!

Kinder und Jugendliche sollten Plakate zu diesem Thema gestalten. Dabei konnten sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Ganz egal ob es ein gemaltes Plakat, ein mit Bildern gestaltetes Plakat oder ganz anders individuell gestaltet war, es kam auf die piffige Idee und den Inhalt (Aussage, Botschaft) des Plakates an. Voraussetzung war, dass das Plakat Bezug zum Thema nahm und wenn möglich, Bezug zum Landkreis Tirschenreuth herstellte.

Die drei besten Plakateinsendungen der Kategorie Kinder und der Kategorie Jugendliche erhielten jeweils Preise im Wert von insgesamt über 1.000,- Euro.

Jürgen Preisinger erklärte, dass sich gerade junge Menschen für die Werte wie Demokratie, Menschlichkeit, Toleranz, Akzeptanz oder Respekt stark machen und sie verinnerlichen sollen. Landrat Wolfgang Lippert stellte fest, dass der Kreisjugendring Tirschenreuth mit diesem Plakatwettbewerb gerade in dieser Zeit, in der Respekt und Toleranz gefragt sind, ein sehr aktuelles Thema aufgegriffen hat.

Lipperts Dank galt auch den Sponsoren wie z. B. der Firma Cube, die für beide Alterskategorien jeweils den ersten Preis, ein Mountainbike, zur Verfügung stellte, sowie der Firma Telekommunikation Grundler aus Tirschenreuth, die jeweils für beide Alterskategorien den zweiten Preis, ein Tablet, dem KJR spendete.

Gefördert wurde der Plakatwettbewerb vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Ausstellungseröffnung und Preisverleihung am Montag, 01. August 2016

Jury tagte 3 Stunden – 20 Plakate werden prämiert – schöne Preise erwarten die Gewinner

Zum Einsendeschluss, am 30. Juni 2016, wurden 185 aussagekräftige Plakate von Schülern und Jugendlichen eingereicht.

Jürgen Preisinger, 1. Vorsitzender des Kreisjugendrings, freute sich, dass sich so viele Teilnehmer über die Werte wie Demokratie, Menschlichkeit, Toleranz, Akzeptanz oder Respekt Gedanken gemacht haben. Die Auswahl der Preisträger gestaltete sich aufgrund der hohen Qualität der eingereichten Plakate auch nicht einfach. Der Plakatwettbewerb wurde in Kooperation mit „TIR-Aktiv gegen Rechts“ und „Demokratie leben!“ durchgeführt.

Am Mittwoch, 20. Juli 2016, nominierte eine Jury, bestehend aus der Vorstandschaft des Kreisjugendrings, von „Demokratie leben!“ und Mitgliedern des Begleitausschus-



R. Scharf, Landrat W. Lippert, J. Preisinger,
S. Denzler (Demokratie leben!)



ses sowie „TIR-Aktiv gegen Rechts“, jeweils 10 Plakate für die Kategorie Kinder bis 14 Jahre und Jugendliche ab 15 bis 27 Jahre. Die Entscheidung hierfür wurde den Jurymitgliedern nicht leicht gemacht. Fast 3 Stunden diskutierte und bewertete die Jury. Bei der Auswahl wurden die Themeneinbindung, der Bezug zum Landkreis, die vermittelte Botschaft und natürlich auch der künstlerische und gestalterische Aufwand, den die Teilnehmer in ihren Plakaten darstellten, einer besonderen Bedeutung zugemessen.

Am Montag, 01. August 2016, fand um 16.00 Uhr im Landratsamt im Großen Sitzungssaal die Ausstellungseröffnung und Preisverleihung statt. Die Preise, darunter zwei Cube-Mountainbikes, 2 Tablets und Smartphones, wurden durch den Schirmherrn, Landrat Wolfgang Lippert, überreicht. Jeder Teilnehmer erhielt an diesem Tag eine Teilnehmerurkunde. Eine Vielzahl der eingereichten Plakate konnte vom 01. bis 12. August 2016 im Landratsamt, Foyer des Amtsgebäudes I – Anbau, 1. Stock, zu den Öffnungszeiten des Landratsamtes besichtigt werden.



Die Gewinner



Kinder bis 14 Jahre



Jugendliche ab 15 - 27 Jahre

Die Sieger des Plakatwettbewerbs, vorne von links: Jule Döhler, Lotte Döberl, Andreas Raab, Sophie Legat und Michael Sieber. Mit auf dem Bild die Ehrengäste aus Fachgremien und Politik, hinten von links: Theresia Kunz, Stefan Denzler, Jürgen Preisinger, Arno Speiser, Wolfgang Lippert und Toni Dutz.

Bild: tr



Jugend steht auf Demokratie

Demokratie, deren Werte und die Identifikation mit dem Landkreis: Kein einfacher Themenkomplex, den der Kreisjugendring (KJR) als Plakatwettbewerb ausgelobt hatte. Die Resonanz war erstaunlich hoch, genauso wie die Qualität der Arbeiten.

Tirschenreuth. (tr) Mountainbikes, Tablets, Smartphones, eine Geburtstagsparty und Bücher waren die Preise für den Plakatwettbewerb. Ob die hochwertigen Preise oder die individuelle Auseinandersetzung mit dem Thema Demokratie ausschlaggebend für die hohe Teilnehmerzahl waren, ist unklar. Auf jeden Fall wurden 185 Plakate beim KJR eingereicht.

Ein schwieriges Unterfangen für die Jury, so der Leiter des KJR, Jürgen Preisinger bei der Preisverleihung im Landratsamt. „Denn fast alle Arbeiten hätten einen Preis verdient.“ Letztendlich waren es je zehn in den Altersgruppen bis 14 und ab 15 bis 27 Jahre, die prämiert wurden. Eine Urkunde bekamen aber alle Teilnehmer. Preisinger freute sich, dass sich so viele junge Menschen über Werte wie Demokratie, Menschlichkeit, Toleranz, Akzeptanz und Respekt Gedanken gemacht haben.

Ausstellung im Amt

Die 60 aussagekräftigsten Werke sind jetzt zwei Wochen lang im Foyer im Amtsgebäude III zu bestaunen. Das, was dabei zu sehen ist, spricht Bände und zeigt, dass das Thema offenbar eines ist, das den jungen Leuten auf den Nägeln brennt. Qualitativ wie auch kreativ haben sie sich intensiv damit beschäftigt. Nicht zuletzt deshalb fiel den Juroren die Beurteilung schwer. Allein die Beurteilung der



Die besten Plakate sind im Landratsamt ausgestellt.

Bild: tr

Werke, die es in die Endausscheidung geschafft hatten, dauerte über drei Stunden. Die 20 besten jungen Künstler erhielten ihre Preise aus den Händen von Jürgen Preisinger, Landrat Wolfgang Lippert, Bezirksrat Toni Dutz, Arno Speiser von der regionalen Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus Oberpfalz/Oberfranken und Stefan Denzler vom Bündnis „Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“.

In der Altersklasse bis 14 Jahre machte Andreas Raab aus Neualbenreuth das Rennen. Für seine Inter-

pretation des Themas wurde er mit einem Mountainbike belohnt. Die Jury lobte die klar strukturierte Botschaft auf dem Plakat: „Vielfalt ist bunt zu denken“.

Bezug zum Landkreis

Jule Döhler aus Pechbrunn überzeugte mit ihrem abstrahierten Bild der Himmelsleiter in der Tirschenreuther Waldnaabau. Hier sei der Bezug zum Landkreis hervorragend herausgearbeitet. Durch die Abstraktion des Bauwerks, das sich aus den Wörtern Equality (Gleichberechti-

gung, Democracy (Demokratie), Respect (Respekt) und Tolerance (Toleranz) zusammensetzt, sei das Bild auch künstlerisch hoch anzusiedeln. Beim Plakat von Lotte Döberl aus Waldsassen lobte die Jury vor allem die vielfältigen und detailgetreuen Darstellungen. Das beschränkte ihr neben der Anerkennung als Preis auch eine lehrreiche Geburtstagsparty. Mit neun weiteren Personen darf sie im Jugendmedienzentrum T1 einen Workshop nach Wahl belegen.

Klare Botschaften

„Die Strahlkraft dieses Plakates hat die Jury sofort angesprochen“, erklärte Preisinger zum Siegerbeitrag der Kategorie Jugendliche über 15 Jahre. Künstlerisch gut, nehme das Plakat Bezug zum Landkreis und fordere mit einer klaren Botschaft dazu auf, selbst aktiv zu werden. Michael Sieber aus Waldsassen erhielt dafür ebenfalls ein Mountainbike.

Den zweiten Platz in der Kategorie sicherte sich Sophie Legat aus Tirschenreuth. Mit der Vielzahl der Gedanken habe sie die Jury überzeugt, hieß es bei der Laudatio. Für sie gab es einen Tablet-PC. Isabelle Bayreuther sicherte sich mit Karpfen und dem Tirschenreuther Stadtwapfen sowie der klaren Aussage gegen Rassismus den dritten Platz und bekam ein Handy. Für die Plätze vier bis zehn gab es in beiden Kategorien jeweils ein Buchgeschenk.

Begeisterter Schirmherr

Absolut begeistert von den Werken zeigte sich Landrat Wolfgang Lippert, der auch Schirmherr der Aktion war. Mit dem Thema habe der KJR eines angepackt, das im Moment eigentlich wichtiger wäre als alle anderen. Dank zollte er den Sponsoren der tollen Preise.

Die zehn Besten

■ bis 14 Jahre:

1. Andreas Raab, Neualbenreuth, 2. Jule Döhler, Pechbrunn, 3. Lotte Döberl, 4. Waldsassen, Maren Prade, Mitterteich, 5. Moritz Schönberger und Tobias Riedl, Falkenberg, 6. Jana Neumann, Tirschenreuth, 7. Matthias Panzer, Erbendorf, 8. Katharina Herrmann, Erbendorf, 9. Lena Heindl, Waldsassen, 10. Dominik Busch.

■ 15 bis 27 Jahre:

1. Michael Sieber, Waldsassen, 2. Sophie Legat, Tirschenreuth, 3. Isabelle Bayreuther, Tirschenreuth, 4. Kevin Lewis, Tirschenreuth, 5. Sophia Birner, Fuchsmühl, 6. Karl Heinrich, Waldsassen, 7. Helena Scharf, Reuth, 8. Tobias Wedlich, Mitterteich, 9. Mohamad Fael, Bärnau, 10. Maximilian Braunschläger, Mitterteich. (tr)

Wandkalender

Ein sehenswerter Wandkalender ist aus den Gewinnerplakaten des Plakatwettbewerbs des Kreisjugendrings Tirschenreuth entstanden. Die 20 besten Plakate aus den über 185 Einsendungen sind nun auf einem hochwertig gestalteten Wandkalender für 2017 verewigt.

„Unser Ziel war es“, so Jürgen Preisinger, Vorsitzender des Kreisjugendrings, „dass gerade junge Menschen sich für die Werte wie Demokratie, Menschlichkeit, Toleranz, Akzeptanz oder Respekt stark machen und sie verinnerlichen“.

Vorgestellt wurde der Kalender bei der Demokratiekonferenz in Kemnath. Landrat Wolfgang Lippert dankte dem Kreisjugendring Tirschenreuth und den Jugendlichen für diesen Beitrag für mehr Demokratie und Menschlichkeit im Landkreis Tirschenreuth. Es entstand ein sehr schöner Kalender mit hervorragenden Plakaten, so Landrat Lippert. Ein Exemplar hängt bereits im Vorzimmer des Landrats. Gefördert wurde der Kalender und der Plakatwettbewerb vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“. Für Stefan Denzler und Arno Speiser von „Demokratie leben!“ sind die Aktionen des Jugendrings beispielhaft und es freute sie sehr, dass wichtige Themen von den Jugendlichen so kreativ angegangen wurden. Thomas Döhler von „TIR-Aktiv gegen Rechts“ dankte dem Kreisjugendring, der immer wieder wichtige und aktuelle Themen in den Blickpunkt rückt. Theresia Kunz, Sprecherin des Begleitausschusses, merkte an, dass hier das Geld sehr gut angelegt ist. Sie hofft, dass der Kalender vielerorts einen repräsentativen Platz bekommt.

Der Kalender konnte kostenlos in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings im Landratsamt abgeholt werden.

Weitere Informationen unter www.kjr-tir.de.



Kreisjugendring präsentiert „Demokratie“-Wandkalender

Tirschenreuth. Ein sehenswerter Wandkalender ist aus den Gewinnerbildern des Plakatwettbewerbs des Kreisjugendrings (KJR) Tirschenreuth entstanden. Der Wettbewerb hatte demokratische und menschliche Werte in den Vordergrund gestellt. Kinder und Jugendliche gestalteten Plakate zum Thema „Wir im Landkreis Tirschenreuth, für Demokratie und Recht, für Menschlichkeit und Toleranz, für Respekt

und Akzeptanz“. Die 20 besten der über 185 Einsendungen sind nun auf einem hochwertig gestalteten Wandkalender für 2017 verewigt. Ziel sei gewesen, „dass gerade junge Menschen sich für Demokratie, Menschlichkeit, Toleranz, Akzeptanz oder Respekt stark machen und sie verinnerlichen“, erklärte KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger (Dritter von links) bei der Präsentation in Kemnath. Landrat Wolfgang Lippert

(Vierter von links) dankte dem KJR und den Jugendlichen für ihren Beitrag für mehr Demokratie und Menschlichkeit. Die Plakate im Kalender seien hervorragend. Ein Exemplar hänge bereits in seinem Vorzimmer, berichtete Lippert. Gefördert hat den Kalender und Plakatwettbewerb das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ Für dessen Vertreter Stefan Denzler (rechts) und Arno Speiser (links) sind die Aktionen

des Jugendrings beispielhaft. Thomas Döhler von „TIR – Aktiv gegen Rechts“ dankte dem KJR, der wichtige und aktuelle Themen in den Blickpunkt rücke. Theresia Kunz (Zweite von links), Sprecherin des Begleitausschusses, merkte an, dass hier das Geld sehr gut angelegt sei. Kalender können kostenlos in der KJR-Geschäftsstelle im Landratsamt abgeholt werden. Informationen unter www.kjr-tir.de Bild: hFz

38. Ferienaktion des KJR Tirschenreuth 2016

01.08. –
29.08.2016



Das 38. Ferienprogramm vom Kreisjugendring sollte den Kindern und Jugendlichen Abwechslung, Erholung und Spaß im Kreise Gleichaltriger auch in der näheren Umgebung bieten.

Die Tagesfahrten luden zu Spaß und Erholung ein. Bei der Mehrtagesfahrt nach Kroatien konnten die Jugendlichen ein anderes Land und seine Kultur kennen lernen.

Die Ferienaktion 2016 fand vom 01. bis 29. August 2016 statt und richtete sich an Kinder und Jugendliche von 10 bis 26 Jahren. Am Ferienprogramm nahmen ca. 180 Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Landkreis Tirschenreuth teil.



Folgende Fahrten bzw. Veranstaltungen wurden im 38. Ferienprogramm durchgeführt:

01. August 2016 Tricks mit Pics (JMZ T1 | Tannenlohe)

Tagesfahrten

03. August 2016 Belantis Vergnügungspark Leipzig

18. August 2016 Rutschenparadies Galaxy Erding



Mehrtagesfahrt

22. – 29. August 2016 Badefreizeit Pula / Kroatien

Ferienpass

Mit dem Ferienpass eröffnete sich die Möglichkeit, den Landkreis Tirschenreuth auf reizvolle Art näher zu erkunden. Den Ferienpass konnten auch auswärtige Kinder nutzen, die im Landkreis Tirschenreuth ihre Ferien verbrachten. Der Ferienpass ermöglichte u. a. viele kostenlose Eintritte und Vergünstigungen.

Es wurden ca. 400 Ferienpässe im Landkreis, teils über die Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie den Banken, verkauft.

A template for a 'Ferienpass' (Holiday Pass) from the Kreisjugendring Tirschenreuth. It features the KJR logo, a circular stamp that says 'FERIENPASS GARANTIERT', and a form with fields for Name, Vorname, Geburtsdatum, Straße, and Wohnort. There is also a section for the signature of the holder and a note about the pass's validity and price.

KJR
Kreisjugendring
Tirschenreuth

FERIENPASS GARANTIERT

Ferienpass
im Landkreis
Tirschenreuth

Name _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

Straße _____

Wohnort _____

Unterschrift des Inhabers _____

Diesem Ferienpass können alle Kinder und Jugendliche des Landkreises Tirschenreuth und Ferienkinder, die am _____ noch nicht 18 Jahre alt sind, zum Preis von Euro 5,00 erwerben.

Gültigkeitsdauer
Kreisjugendring Tirschenreuth

www.kjr-tir.de

Ferienquiz

Beim Ferienquiz, das von Tanja Kruppa erstellt wurde, wurde eine Aktion des Kreisjugendrings Tirschenreuth, die im Frühsommer 2016 stattgefunden hat, gesucht. Am Ferienquiz nahmen über 100 Kinder teil. Auf allen richtigen Einsendungen stand das gesuchte Lösungswort: „Plakatwettbewerb“.

Aus den richtigen Einsendungen wurden 20 Gewinner ermittelt, die auch dieses Jahr wieder lukrative Preise erhielten.



Andreas Malzer und Jürgen Preisinger mit den Glücksfeen Franziska und Eva.
Bild: hzf

Gewinner stehen fest

Ferienquiz des Kreisjugendrings auch heuer wieder sehr beliebt

Tirschenreuth. Das von Tanja Kruppa erstellte Ferienquiz hatte es in sich. Die Teilnehmer mussten aus einer Vielzahl von Fragen das Lösungswort herausarbeiten, das auf eine Veranstaltung des Kreisjugendrings hinwies. Da waren die Schlagworte eines kreativen Wettbewerbs zu ergänzen, mussten die Kinder wissen, welche berühmte Drache bei einer Konzertfahrt im Oktober besucht wird oder welche Freizeiteinrichtung für Liebhaber des nassen Elementes diesen

Winter in Tirschenreuth und Bärnau geschlossen hatte. „Plakatwettbewerb“ war dann die richtige Antwort.

Die Glücksfeen Franziska Malzer (7 Jahre) und Eva Preisinger (4 Jahre) zogen jetzt die Gewinner. Über den ersten Preis kann sich Tobias Megies aus Fuchsmühl freuen. Der zweite Preis geht an Katharina Kobel aus Kulmain, der dritte an Lisa Kollarik aus Tirschenreuth. Weitere Preise erhalten: Vanessa Wächter, Lotte Dö-

berl, Alisha Höfler, Fabian Schultes, Julia König, Bastian Fehr, Lena Rath, Theresa Koschta, Daniel Mattes, Laura Wächter, Andreas Böhm, Leona Thiern, Diaa Kazzaz, Lukas Bayer, Sophie Härtl, Natalie Schrödl und Magdalena Schultes.

Die Preisverleihung ist am Donnerstag, 1. September Landratsamt. Hier erfahren die Gewinner auch erst, was sie gewonnen haben.

Zur Pyramide mitten in Europa

Es ist ein Dauerbrenner: Schon seit fast 40 Jahren sorgt das Ferienprogramm des Kreisjugendrings für außergewöhnliche Erlebnisse. Dazu mussten die Kinder und Jugendlichen nicht immer weit wegfahren.

Tirschenreuth. Das 38. Ferienprogramm des Kreisjugendrings Tirschenreuth ging zu Ende. KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger stellte fest, dass dieses Jahr rund 200 Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Landkreis an den attraktiven Veranstaltungen teilgenommen haben.

Wildwassertour

Für die Altersgruppe ab 10 Jahren waren wie immer die Tagesfahrten sehr beliebt. Gut angenommen wurde die Tagesfahrt in den „Belantis“-Vergnügungspark Leipzig. 50 Kinder hatten auf der spannenden Wildwassertour durch Europas größte Pyramide oder der Mega-Achterbahn „Huracan“ riesig Spaß.

Europas größte Rutschenwelt, das „Galaxy“ Erding, begeisterte die jungen Teilnehmer mit 26 Rutschen auf 2500 Metern. Zu den Highlights zählten die „Magic Eye“, die mit 360 Metern längste geschlossene Röhrenrutsche der Welt. Bei dieser Fahrt erlebten 50 Kinder und Jugendliche einen Tag voller Spaß und Action.

Zu Wasser und zu Lande

Eine Woche Badeurlaub verbrachten 46 Jugendliche ab 14 Jahren auf der Halbinsel Istrien, der beliebtesten Urlaubsregion Kroatiens. Die Unterkunft erfolgte in Mobilhomes in einer malerischen Bucht nahe Pula. Besichtigt wurde natürlich das römische Amphitheater, das zu den großen Sehenswürdigkeiten der Region zählt. Weiter gab es einen Tagesaus-



Die Freizeit in Kroatien war wieder der absolute Renner im Ferienprogramm.

Bild: hzf

flug mit dem Schiff sowie einen Abstecher nach Rovinj. Einen besonderen Eindruck hinterließ auch der Aqua-Park „Istralandia“, der dieses Jahr zum zweiten Mal Ziel war. Der Wasserpark lockte die Kroatienreisenden nicht nur mit allen denkbaren Variationen rund um das Wasser. Das Badevergnügen stand zwar im Vordergrund, doch es gab auch Spaß und Unterhaltung außerhalb.

Beim Foto-Workshop „Tricks mit Pics“, der im Jugendmedienzentrum T1 in Tannenlohe mit dem Medienpädagogen Philipp Reich stattfand, bot der Kreisjugendring gleich zu Beginn der Ferien einen kurzweiligen

Workshop an. Der Medienpädagoge des Jugendmedienzentrums T1 vermittelte den Teilnehmern im Alter von 8 bis 14 Jahren, wie bei der Bildbearbeitung gearbeitet wird und wie man selber schon beim Fotografieren Tricks anwenden kann. Die Kinder lernten, wie einfach es ist, Fotos zu bearbeiten. Sie lernten auch, wie man 3-D-Bilder erstellt und warum dieses Phänomen überhaupt funktioniert.

200 Ferienpässe

Um die 200 Ferienpässe wurden im Landkreis verkauft, teils über die Stadt- und Gemeindeverwaltungen

sowie die Banken. Sie ermöglichten den Besitzern erholsame und preisgünstige Freizeitgestaltung im Landkreis. Es konnten damit Bäder, Museen, sowie verschiedene Freizeiteinrichtungen besucht oder eine Tagesfahrt verbilligt belegt werden. Der Pass kostete 5 Euro. Gut angenommen wurden auch der Zelt- und Geräteverleih des Kreisjugendrings.

KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger dankte der Geschäftsstelle für die gute Arbeit während des Ferienprogramms, besonders aber den ehrenamtlichen Betreuern, ohne deren Hilfe die einzelnen Maßnahmen nicht möglich gewesen wären.

Frühjahrsvollversammlung mit Neuwahlen in Falkenberg

22.04.
2016



In der Frühjahrsvollversammlung des Kreisjugendrings, die im neuen Tagungszentrum der Burg Falkenberg stattfand, stellte der 1. Vorsitzende Jürgen Preisinger den Jahresbericht für 2015 mit vielen Aktionen und Veranstaltungen vor. Im Blickpunkt standen die Stadtgespräche mit prominenten Politikern, z. B. die Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler und die bayerische Staatsministerin Emilia Müller.

Im Ausblick für 2016 wies der Vorsitzende auf den Plakatwettbewerb „Demokratie, Toleranz und Respekt“ sowie auf die Wanderausstellung des FC Bayern „Verehrt – Verfolgt – Vergessen“ in Schönkirch hin. Im weiteren Verlauf der Frühjahrsvollversammlung wurden die Jahresrechnung 2015 und der Haushaltsplan 2016 beschlossen und genehmigt.

Phillipp Reich berichtete über die Arbeit und die Aktivitäten im Grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrum T1.

Höhepunkt der Frühjahrsvollversammlung war die Auszeichnung von Albert Müller zum „Partner der Jugend“.

Die Auszeichnung „Partner der Jugend“ verleiht der BJR an Personen, die sich vorbildhaft und in herausragender Weise um die Kinder- und Jugendarbeit verdient gemacht haben. Der KJR Tirschenreuth hat den Leiter des Jugendamts für diese besondere Auszeichnung, die bisher im Landkreis Tirschenreuth erst zwei Mal verliehen wurde, vorgeschlagen. Gerhard Kraus, Ehrenvorsitzender des Kreisjugendrings Tirschenreuth, hielt die Laudatio für Albert Müller.

Bei der FVV 2016 fanden außerdem Neuwahlen statt. Alle Vorstandsmitglieder stellten sich zur Wahl und wurden auch wieder für die nächsten 2 Jahre gewählt. Als Rechnungsprüfer wählten die Delegierten Marco Vollath und Wolfgang Bauer.

Anna-Katharina Wachter vom Deutschen Kinderschutzbund KV Regensburg/Oberpfalz e. V. stellte abschließend die Online-Beratungsstelle „kopfhoch“ vor. „kopfhoch“ ist eine online-Beratungsstelle für junge Menschen bis 21 Jahre aus der gesamten Oberpfalz. Beratung und Hilfe erfolgt im Forum, Chat oder per E-Mail oder Einzelberatung. Die anonyme Beratung wird sehr gut angenommen. „kopfhoch“ vermittelt bei Bedarf an regionale Fachstellen weiter.



Einladung zur Frühjahrsvollversammlung am Freitag, 22. April 2016, um 19.00 Uhr im Tagungszentrum der Burg Falkenberg In der Schwaige 3, 95685 Falkenberg (ab 18.00 Uhr Burgbesichtigung)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden
 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Beschluss der Tagesordnung
 3. Feststellungsbeschlüsse
 4. Genehmigung des Protokolls der HVV vom 20.11.2015
 5. Jahresbericht Kreisjugendring und Jugendmedienzentrum T1
 6. Grußworte der Ehrengäste
 7. Auszeichnung „Partner der Jugend“ in Bayern für Albert Müller
 8. Jahresrechnung 2015
 9. Kassenrevisionsbericht
 10. Diskussion über die gegebenen Berichte
 11. Entlastung der Vorstandschaft
 12. Bildung eines Wahlausschusses
 13. Neuwahl der Vorstandschaft
 14. Haushalt 2016
 15. Vorstellung der Online- und Telefonberatungsstelle „kopfhoch“ durch Dipl. Psych. Anna-Katharina Wachter
 16. Verschiedenes, Wünsche und Anträge
- Wir laden dazu alle Delegierte, Verantwortliche in der Jugendarbeit, Jugendbeauftragte, Vertreter der Kommunen, die Geistlichen sowie die Ehrengäste recht herzlich ein.
- Der Kreisjugendring wäre sehr dankbar, wenn jede Jugendgruppe, jeder Sportverein usw. jeweils einen Vertreter entsenden könnte.
- Jürgen Preisinger, 1. Vorsitzender



Ein Partner der Jugend

Kreisjugendamtsleiter Albert Müller vom Bayerischen Jugendring ausgezeichnet

Falkenberg. (kro) Es war einer der Höhepunkte der Frühjahrsvollversammlung des Kreisjugendrings: Am Freitagabend wurde im Tagungszentrum der Burg Albert Müller die Auszeichnung „Partner der Jugend“ des Bayerischen Jugendring verliehen. Der Jugendamtsleiter kümmerte sich seit mehr als 20 Jahren in herausragender Weise um die Anliegen der Kinder und Jugendlichen, so Kreisvorsitzender Jürgen Preisinger.

Neben der Jugendhilfe sei ihm dabei stets die Jugendarbeit in den Vereinen und Verbänden von Bedeutung gewesen. „Du bist ein echtes Vorbild.“ Ehrenkreisvorsitzender Gerhard Kraus würdigte die Arbeit Müllers, der seit 1992 das Kreisjugendamt leitet. „Besonders den kurzen Draht zu dir schätzen wir sehr.“ Müller sei bei der Jugendhilfeplanung des Landkreises maßgeblich beteiligt gewesen. Gerade der Teilplan Jugendarbeit sei ein Leitfaden.

Müller habe stets die Veranstaltungen des Jugendrings unterstützt und sich stets für Zuschussmittel an Jugendgruppen und damit für die finanzielle Unterstützung der ehrenamtlichen Jugendarbeit eingesetzt. Albert Müller habe auch frühzeitig erkannt, dass die Vermittlung von Medienkompetenz an Kinder und Ju-

gendliche wichtig sei. Ein Meilenstein dazu sei die Schaffung eines Jugendmedienzentrums in Tannenlohe gewesen.

Das Jugendamt steht laut Kraus aktuell vor neuen Herausforderungen, etwa die vielen unbegleiteten minderjährigen Jugendlichen. Dabei habe Müller immer wieder betont: „Die meisten dieser jungen Menschen

sind hochmotiviert und lernwillig. Wir müssen ihnen das Gefühl geben, dass sie bei uns willkommen sind.“ Dieses und vieles mehr zeichne Müller aus. Deshalb sei der Titel „Partner der Jugend“ eine verdiente Auszeichnung.

Der Geehrte selbst war fast ein wenig verlegen. Denn er sei nur ein Rädchen, viele andere arbeiteten mit,

vor allem auch viele Ehrenamtliche. Auch Müller betonte die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring. Das Jugendmedienzentrum T1 sei ein gelungenes Werk, das nach einem zähen Kampf verwirklicht werden konnte. Er bat alle in der Jugendarbeit Tätigen, seinem Nachfolger im Jugendamt, Emil Slany, ebenfalls das Vertrauen zu geben.



Jugendamtsleiter Albert Müller (zweiter von links) wurde als „Partner der Jugend“ vom Bayerischen Jugendring ausgezeichnet. Es gratulierten (von links) Kreisvorsitzender Jürgen Preisinger, Landrat Wolfgang Lippert, Ehrenkreisvorsitzender Gerhard Kraus und stellvertretender KJR-Vorsitzender Andreas Malzer. Bild: kro

Kreisjugendring fühlt den Puls der Jugend

Landrat Wolfgang Lippert würdigt in der Frühjahrsvollversammlung die Arbeit von Vorsitzendem Jürgen Preisinger und seinem Team

Falkenberg. (kro) Der Kreisjugendring baut auf seine bewährte Führung: Jürgen Preisinger, seit 2010 Vorsitzender, wurde in der Frühjahrsvollversammlung für weitere zwei Jahre in seinem Amt bestätigt, ebenso sein Stellvertreter Andreas Malzer. Zu weiteren Vorstandsmitgliedern wurden Nicole Mickisch, Josef Halbauer, Markus Mickisch, Bruno Kraus, Kerstin Weiß, Thomas Salomon und Johannes Schmid gewählt.

Zukünftig im Kreisjugendring vertreten ist auch der Jugendrat Tirschenreuth. Sein Antrag wurde einstimmig angenommen. In seinem umfangreichen Rechenschaftsbericht erinnerte Jürgen Preisinger an eine Vielzahl von interessanten Veranstaltungen. Im Blickpunkt standen die Stadtgespräche mit prominenten Politikern, unter ihnen die Bundesdrogenbeauftragte Marlene Morler und Staatsministerin Emilia Müller.

Auch die Aktion „Mach dich nicht zum Affen“ gegen Alkoholmissbrauch sei gut angekommen. Immer wieder ein Highlight sei Ferienprogramm. Preisinger verwies auch darauf, dass der Kreisjugendring im vergangenen Jahr 26 593 Euro an Zuschüssen für Freizeitmaßnahmen und Arbeitsprojekte ausgeschüttet hat. In seinem Ausblick auf dieses



Die neugewählte Vorstandschaft des Kreisjugendrings mit (von links) Andreas Malzer, Markus Mickisch, Bruno Kraus, Johannes Schmid, Jürgen Preisinger, Landrat Wolfgang Lippert, Kerstin Weiß, Nicole Mickisch, Josef Halbauer und Thomas Salomon. Bild: kro

Jahr wies er auf den Plakatwettbewerb zu den Themen Demokratie, Toleranz und Respekt hin. Einsendeschluss ist der 30. Juni. Es gebe tolle Preise im Wert von 2000 Euro zu gewinnen, darunter auch zwei Cube-Fahrräder.

Vom 1. bis 5. Juni findet in Zusammenarbeit mit dem FC Bayern-Fanclub „Stiftland Bazis“ Schönkirch im

Gasthof „Zur Sonne“ in Schönkirch eine Wanderausstellung zum Thema „Verehrt, verfolgt, vergessen“ statt. Dabei geht es um Opfer des Nationalsozialismus beim FC Bayern. Des weiteren lud Preisinger zum Inklusionslauf „Laufend helfen“ am 7. Mai nach Mitterteich ein. „Jugendarbeit ist unverzichtbar, denn Jugendarbeit ist Bildungsarbeit – Vermittlung von sozialen und emotionalen Kompe-

tenzen und von Werten.“ Vom Jugendmedienzentrum in Tannenlohe berichtete Philipp Reich. Höhepunkt war für ihn der 1. Platz beim bundesweiten Wettbewerb „My Digital World“ für den Film über Cyber-Mobbing. Reich wies ferner auf die Projektarbeiten mit Schule im Landkreis und berichtete von zahlreichen Workshops. In diesem Jahr seien zudem deutsch-tschechische Veranstal-

tungen geplant. Landrat Wolfgang Lippert sagte, „der Kreisjugendring fühlt den Puls der Jugend“. Er könne nur danken für die hervorragende Arbeit. Lippert lobte auch Jugendamtsleiter Albert Müller, der mit viel Fingerspitzengefühl, Menschlichkeit und Überzeugungskraft agiere. Lippert hatte aber auch noch eine Bitte und gab die Anregung von Kreisheimatpflegerin Ingrid Leser weiter, doch eine Jugend-Volkstanzgruppe ins Leben zu rufen. „In Oberbayern oder in Niederbayern sind solche Gruppen mittlerweile völlig normal, vielleicht geht auch hier etwas in dieser Richtung.“ Vom Bezirksjugendring lobte Andrea Gläubitz die hervorragende Arbeit mit den Tirschenreuther Kollegen.

Andreas Malzer stellte den Haushaltsplan 2016 vor, der einen Etat von 133 600 Euro hat. Einstimmig wurde er gebilligt. Abschließend referierte Diplom-Psychologin Anna-Katharina Wächter von der Online- und Telefonberatungsstelle „Kopfhoch“, einer Aktion des Deutschen Kinderschutzbundes. Anonym können sich Jugendliche telefonisch oder online Hilfe bei persönlichen Problemen holen. „Kopfhoch“ will Vertrauen bilden und bei Bedarf auch regionale Fachstellen vermitteln.

18.11.
2016

Herbstvollversammlung

Am Freitag, 18. November 2016, fand um 19.00 Uhr im Hotel Szenario (Tagungsraum) in Tirschenreuth die Herbstvollversammlung 2016 statt.

Jürgen Preisinger stellte u. a. das Jahresprogramm 2017 des KJR und des Jugendmedienzentrums T1 vor. Außerdem wurde die Haushaltsbedarfsanmeldung an den Landkreis für das Haushaltsjahr 2017 beschlossen. Circa Rosbach, Medienpädagogin des T1 präsentierte den Imagefilm des Medienzentrums.

Jürgen Kricke, Bildungsreferent der Evangelischen Landjugend Wunsiedel und Koordinator des Jugendforums „Demokratie leben!“ Wunsiedel – Tirschenreuth stellte das Jugendforum vor. Die Mitglieder des Jugendforums entscheiden demokratisch, welche beantragten Projekte mit dem jährlichen Jugendfonds gefördert werden. Die Mitglieder des Jugendforums im Alter zwischen 14 und 27 Jahren können 5.000,- Euro jährlich für Aktionen und Projekte zur Stärkung der Demokratie, Prävention von Gewalt und Rechtsextremismus, Förderung von Toleranz und der Gestaltung von Vielfalt vergeben. Jürgen Kricke zeigte zudem auf, welche einfachen Möglichkeiten es für Zuschüsse etc. gibt.

Seit 18. Oktober 2016 ist Emil Slany der neue Leiter des Kreisjugendamtes. Er folgte damit Albert Müller „Partner der Jugend“. Emil Slany stellte sich der Vollversammlung vor. Die letzten vier Jahre hat sich der Kreisjugendring mit großem Engagement und mit vielen Projekten, Aktionen und Veranstaltungen u. a. mit wichtigen Gesprächspartnern an der Drogenpräventionsinitiative „Need NO Speed“ beteiligt und setzte sich für eine Regionale Präventionsstelle ein.

Seit 01. April 2016 gibt es nun die Regionale Präventionsstelle „Need NO Speed“ unter der Trägerschaft des BJR.

Diese Stelle, die jeweils mit einer halben Stelle Projektkoordination und Verwaltungskraft ausgestattet ist, ist im JUZ Weiden angesiedelt und wird für die Landkreise Tirschenreuth, Neustadt/WN und Weiden i. d. OPf. zuständig sein.

Die Regionale Präventionsstelle soll vor allem die ehrenamtlichen Maßnahmen in der Drogenprävention entlasten. Agnes Scharnetzky stellte sich und die Stelle vor.



KJR
Kreisjugendring
Tirschenreuth

Einladung zur Herbstvollversammlung
am Freitag, 18. November 2016, um 19.00 Uhr
im Hotel Szenario (Tagungsraum)
Platz am See 1 + 2, 95643 Tirschenreuth

Tagesordnung:

1. Begründung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Feststellungsbeschlüsse
3. Beschlussfassung über die Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der Frühjahrsvollversammlung vom 22. April 2016
5. Informationen – 1. Vorsitzender KJR
6. Vorstellung des Jahresprogrammes des Kreisjugendrings und des Jugendmedienzentrums T1 für das Jahr 2017
7. Haushaltsbedarfsanmeldung an den Landkreis für das Haushaltsjahr 2017
8. Grußworte der Ehrengäste
9. Kurzvorstellung des Jugendforums „Demokratie leben!“ durch Jürgen Kricke
10. Vorstellung des neuen Jugendamtsleiter Emil Slany
11. Vorstellung der Regionalen Präventionsstelle Need NO Speed durch Agnes Scharnetzky
12. Informationen aus Vereinen und Verbänden
13. Wünsche und Anträge, Verschiedenes

Wir laden dazu alle Delegierte, Verantwortliche in der Jugendarbeit, Jugendbeauftragte, Vertreter der Kommunen, die Geistlichen sowie die Ehrengäste recht herzlich ein.

Der Kreisjugendring wäre sehr dankbar, wenn jede Jugendgruppe, jeder Sportverein usw. jeweils einen Vertreter entsenden könnte.

Jürgen Preisinger, 1. Vorsitzender



Stark für Werte in Jugendarbeit

Die Preisverleihung in Berlin war ein großer Moment für die Initiatoren der Suchtprävention „Need no speed“. Mit dabei war Jürgen Preisinger als Vertreter des Kreisjugendrings. Nicht nur darauf ist die Organisation stolz, die sich auch gegen Populismus stark macht.

Tirschenreuth. (kro) Außerordentlich gut besucht war die Herbstvollversammlung des Kreisjugendrings. Im Blickpunkt stand neben dem umfangreichen Rechenschaftsbericht von KJR-Vorsitzendem Jürgen Preisinger das Jahresprogramm 2017, das einstimmig genehmigt wurde. Ebenso die Mittelanforderung an den Landkreis: 97000 Euro werden für das Jahresprogramm, die Zuschüsse an die einzelnen Jugendgruppen und für das grenzüberschreitende Jugendmedienzentrum Oberpfalz-Nord benötigt.

Personelle Veränderungen

Preisinger verwies nicht ohne Stolz auf das gut angenommene Ferienprogramm des Kreisjugendrings. „Es gab keine problematischen Zwischenfälle“, gab er den dank an alle Helfer und Organisatoren weiter. Die Aufwandsentschädigung für die Be-



Der Film kommt bei den Jugendlichen über Facebook sehr gut an.

Cirta Rosbach

treuer sei erhöht worden sei, zudem erhielten die Inhaber der Vergünstigungskarte „Juleica“ einen Zuschlag: „Wir wollen diejenigen belohnen, die als qualifizierte Jugendleiter ausgebildet sind.“ Die Karte stelle ein Qualitätsmerkmal der Jugendarbeit dar. Im Jugendmedienzentrum gibt es demnächst personelle Veränderungen, kündigte der Sprecher an. Nachdem Gabi Paetzolt in Elternteilzeit sei und Cirta Rosbach nach dem Auslaufen ihres Vertrages zehn Stunden für

das Jugendzentrum arbeite, seien noch 9,5 Stunden für eine Verwaltungsangestellte frei. Diese Kraft soll die KJR-Geschäftsstelle entlasten.

Als erfreulich wertete Jürgen Preisinger die vielen Zuschussanträge, die aktuell geprüft würden. Detailliert ging er auf die Aktion „Need no speed“ ein. Dafür sei eine regionale Präventionsstelle geschaffen worden. „Der Kreisjugendring Tirschenreuth war von Beginn an dabei und hat sich dafür stark gemacht.“ In ein- und einhalb Jahren solle „Need no speed“, dessen Träger der Bayerische Jugendring ist, durch einen Verein weiter betrieben werden.

Gegen Populismus

Alle drei Jugendringe in der nördlichen Oberpfalz wollten sich da einbringen. Mit ihrer Kompetenz, ihrer Qualität und ihrem Netzwerk seien sie geradezu für diese Initiative prädestiniert. Zielgruppe seien die Kinder und Jugendlichen. Nicht unerwähnt ließ Preisinger die Erfolgsmeldung, dass „Need no speed“ beim bundesweiten Wettbewerb „Innovative Suchtprävention vor Ort“ den zweiten Platz belegt hat. Preisinger freute sich auch über die mehr als 500 „Likes“ für den Kreisjugendring bei Facebook.

„Jugendarbeit muss sich für unsere Werte stark machen“, forderte der Vorsitzende dazu auf, sich entschie-

den gegen Populismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit einzusetzen. „Parteien wie die AfD, die nur durch Populismus auffallen und damit Ängste in der Bevölkerung schüren, dürfen nicht an die politische Macht in unserem Land gelangen“, sagte Preisinger. Anschließend stellte er das umfangreiche Jahresprogramm 2017 vor. Neben verschiedenen Freizeitaktivitäten stehen Stadtgespräche und Schulungen auf dem Programm. Ein Schwerpunkt wird die ganzjährige Aktion zur Verkehrssicherheit „Smartphone und Auto“ in Kooperation mit den Polizeiinspektionen in Tirschenreuth, Waldsassen und Kemnath sein.

Der Kreisjugendring Tirschenreuth war von Beginn an dabei und hat sich dafür stark gemacht.

Vorsitzender Jürgen Preisinger

Cirta Rosbach präsentierte den neuen Imagefilm des Medienzentrums: „Er kommt bei den Jugendlichen über Facebook sehr gut an.“ Sie stellte das Jahresprogramm vor. Unter dem Motto „Dou is schöi“ gibt es einen Bilderwettbewerb. Die drei besten Motive sollen auf Postkarten, jeweils mit einer Auflage von 1000 Stück, gedruckt werden.

Engagiert gegen virtuelle Gefahren

Franz Stahl, Bürgermeister der Kreisstadt Tirschenreuth, richtete einen flammenden Appell an die Politiker in Berlin und in München: „Die finanzielle Ausstattung für die Jugendarbeit muss Pflichtaufgabe sein.“ Dies fordere er schon seit Jahren, doch sei dies immer noch nicht umgesetzt worden. Ausdrückliches Lob zollte er dem Kreisjugendring, der mit seinen Aktivitäten für Furore sorge. Die Aktion „Need no speed“ habe bundesweit Aufsehen erregt. Stahl zollte auch dem Tirschenreuther Jugendrat Anerkennung. Ein „Platz der Generationen“ werde im kommenden Jahr im

Fischhofpark auf dessen Initiative hin realisiert. Stellvertretender Landrat Dr. Alfred Scheidler betonte ebenfalls die Bedeutung der Jugendarbeit, zumal in einer Zeit, wo kaum mehr miteinander persönlich kommuniziert werde. Vieles laufe über Handys und Internet. In seiner Jugendzeit habe es dies nicht gegeben, „wir hatten aber auch nur drei Fernsehprogramme“. Viele junge Leute lebten nicht mehr in der realen, sondern in der virtuellen Welt, die viele Gefahren berge. Mit einer engagierten Jugendarbeit könne man dagegen wirken. Scheidlers Dank galt den vielen Vereinen. (kro)



Sehr gut besucht war die Herbstvollversammlung des Kreisjugendrings im „Szenario“.

Bilder: kro (2)

Kontaktinformationen



Mähringer Str. 9
Amtsgebäude III, Erdgeschoss
95643 Tirschenreuth
Tel. 09631/ 88 292
09631/ 88 409
Fax 09631/ 88 309
E-Mail [kjrt@tirschenreuth.de](mailto:kjr@tirschenreuth.de)
www.kjr-tir.de



Der KJR-Newsletter

Jeden Monat erstellt der KJR einen Newsletter über aktuelle Angebote und Themen in der Jugendarbeit.

Der Newsletter kann auf unserer Webseite angefordert werden.

Im „Newsletter Archiv“ sind die Newsletter der letzten Monate abrufbar. Im monatlichen Newsletter können außerdem Informationen aus den Vereinen und Verbänden veröffentlicht werden. Diese Informationen müssen bis Mitte des Vormonats, in dem der nächste Newsletter erscheint, an die KJR-Geschäftsstelle übermittelt werden.

Der Facebook-Account

Klicken Sie auf der Facebook-Seite des KJR Tirschenreuth auf den „Gefällt mir“ Button und werden Sie ein Fan. Damit erhalten Sie immer die neuesten Infos.

Die KJR-Webseite

Hier gibt es viele Informationen, Hinweise und Termine für die gesamte Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth.

Die Webseite des KJR ist das Jugendportal für die gesamte Jugend im Landkreis Tirschenreuth.



Renate Scharf



Gerlinde Pötzl

Die KJR-Geschäftsstelle

Unsere Geschäftsstelle befindet sich im Landratsamt.

Eine gut funktionierende und mit moderner Hard- und Software ausgestattete Geschäftsstelle, in der die organisatorischen und verwaltungsmäßigen Aufgaben der Jugendarbeit verrichtet werden, ist die Grundlage jeglicher positiver Jugendarbeit. In der KJR-Geschäftsstelle erledigen Frau Gerlinde Pötzl und Frau Renate Scharf die anfallenden Arbeiten.

Die KJR-Geschäftsstelle versteht sich als Service-Stelle für alle Verantwortlichen in der Jugendarbeit.

Die KJR-Vorstandschaft



1. Vorsitzender	Jürgen Preisinger, Schäfereweg 16, 95703 Schönkirch (Mitglied im Jugendhilfeausschuss, Mitglied im BezJR-Vorstand, Mitglied Begleitausschuss „Demokratie leben!“)
Stellvertretender Vorsitzender und Haushaltsverantwortlicher	Andreas Malzer, Fliederstraße 22, 95692 Konnersreuth (Mitglied im Jugendhilfeausschuss, Mitglied Begleitausschuss „Demokratie leben!“)
Beisitzer	Nicole Mickisch, Gesteinerstr. 18, 95692 Konnersreuth (Mitglied im Jugendhilfeausschuss, Mitglied Begleitausschuss „Demokratie leben!“) Markus Mickisch, Gesteinerstr. 18, 95692 Konnersreuth Josef Halbauer, Kirchstraße 3, 95704 Pullenreuth (Mitglied im Sprecherrat „TIR – Aktiv gegen Rechts“) Bruno Kraus, Waldsassener Str. 16, 95692 Konnersreuth Kerstin Weiß, Höflaser Weg 21, 95692 Konnersreuth Salomon Thomas, Prinzregent-Luitpold-Str. 6, 95652 Waldsassen
Kassenrevisoren	Wolfgang Bauer, Siedlung 17, 92703 Thumsenreuth Marco Vollath, Bergstr. 11, 92681 Erbdorf
Ehrenvorsitzender	Gerhard Kraus, Paul-Straub-Straße 21, 95643 Tirschenreuth



Von links: Jürgen Preisinger (Inklusionsbeirat), Andreas Malzer (Inklusionsbeirat), Johannes Schmid, Kerstin Weiß, Thomas Salomon, Bruno Kraus
Vorne: Nicole Mickisch, Josef Halbauer (es fehlt Markus Mickisch)

Mitarbeit in Arbeitskreisen

- Arbeitsgruppe Prävention beim Landratsamt Tirschenreuth
- Drogenpräventionsinitiative „Need NO Speed“
- Netzwerk „TIR – aktiv gegen Rechts“
- Kreisrunder Tisch Jugendarbeit KTJ
- Begleitausschuss im Landkreis Tirschenreuth – „Demokratie leben!“
- Bündnis für Familie im Landkreis Tirschenreuth
- Organisationsteam Kreisjugendtag
- Suchtarbeitskreis Tirschenreuth
- „Netzwerk Inklusion Landkreis Tirschenreuth“
- Inklusionsbeirat im Landkreis Tirschenreuth

Im Berichtszeitraum fanden acht Vorstandssitzungen statt, wobei Grundfragen der Jugendarbeit zu klären versucht wurden, Zuschussanträge beraten, neue Anregungen besprochen und die Veranstaltungen des Kreisjugendrings inhaltlich und organisatorisch vorbereitet wurden.

Weiterhin wurden Schwerpunkte des Grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrums Oberpfalz Nord T1 beraten und beschlossen. Ebenso halten wir mit unserem tschechischen Partner KRDMK freundschaftlichen Kontakt.



Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord – T1



Tannenlohe 1
95685 Falkenberg
Tel. 09637 / 929789
E-Mail t1@tirschenreuth.de
www.t1-jmz.de



Bei der nachfolgenden Übersicht über die Aktivitäten von Philipp Reich und Cirta Rosbach handelt es sich um einen Auszug aus dem ausführlichen Tätigkeitsbericht 2016 des Jugendmedienzentrums T1.

Seminare / Projekte für Kinder und Jugendliche

Lebenshilfe Projekttag: Schnittworkshop zur Fertigstellung eines Films

Bilder lernen laufen: Trickfilmworkshop im T1

Immer on: Verantwortungsvoller Umgang mit Smartphones: GS WEN (2x), GS WEN (2x), RS NEW (4x)

Multimediaworkshop: Fachakademie für Sozialarbeit in NEW (2x)

Trickfilmworkshop: KiGa St. Hedwig, GTS Hirschau (3x), Lebenshilfe TIR, Plakatwettbewerb, KoJa

Geburtstagsfeier im T1: 4x

Stark gegen Drogen: Drogenpräventionsprojekt in MS Schnaittenbach (2x), MS Windischeschenbach

Plakatworkshop: Sonderförderzentrum TIR, mit der Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz

Kinderbürgerfest Weiden: Greenscreen Fotobox, Infostand, Foto Apps zum kreativen Ausprobieren

Kreisjugend- und Familientag: Fuchsmühl: Greenscreen Fotobox, Infostand, kreatives Ausprobieren

Bürgerfest Falkenberg: Greenscreen Fotobox, Infostand, diverse Foto Apps zum kreativen Ausprobieren

Filmschnitt: Dokumentation des deutsch-amerikanischen Jugendaustausches der KoJa

Tricks mit Pics: Trick-Fotoworkshop im T1

Fotoworkshop: Ferienprogramm Tirschenreuth, Kemnath, Konnersreuth, NEW

Poppey: 5-tägiges deutsch-tschechisches Drogenpräventionsprojekt, MS Kemnath und RS Nove Sedlo

Gruselcomics: Comicworkshop im T1

#Perspektiva: 5-tägiges deutsch-tschechisches Medienprojekt, RS Waldsassen und GYM Eger





Vorträge und Präsentationen

Infovortrag:

KoJa Amberg-Sulzbach, Fachakademie für Sozialarbeit WEN, KuBZ Waldsassen

Frühjahrsvollversammlung Kreisjugendring

Vorstandssitzung Kreisjugendring

Herbstvollversammlung Kreisjugendring

T1 Infogespräch:

Jugendamt TIR, KoJa TIR, KJR TIR, KJR NEW, SJR WEN, BezJR Oberpfalz

Vorstellung T1:

Rotaract

Infogespräche:

Rotary Club 3x

Filmpremiere des T1 Imagefilms:

im Cineplanet TIR



Tagungen, Gremien und Fortbildungen

Stadtgespräche:

Interviews, Film- und Fotoaufzeichnung beim Stadtgespräch Mitterteich

Medienfachtagung: Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz

Thema: Medienkonsum und Werbung

Medienfachtagung: Medienfachberatung für den Bezirk Niederbayern

Thema: Youtube, Snapchat

Arbeitstreffen:

Tandem „Nachbarwelten“ Medinauti – Projektentwicklung in Cham



2016 entstand der Imagefilm des T1, in den viel Zeit und Energie gesteckt wurde. Der Spot erreichte auf Facebook eine Reichweite von über 22.000 Personen, läuft 10 Wochen im Cineplanet Tirschenreuth und steht auf dem Youtube Kanal des T1.

Am schnellsten findet man ihn auf der Webseite des T1. Mehr Informationen enthält der Tätigkeitsbericht 2016 (erhältlich im T1 und in der KJR-Geschäftsstelle, sowie als PDF auf der Webseite).

Delegierte zur Vollversammlung des Kreisjugendrings



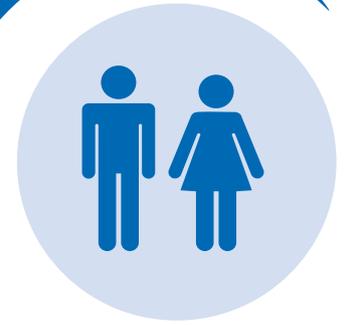
Stand: November 2016

Gesamtzahl: 47 Delegierte



Verband	Name	Wohnort
1.) BLSV	Malzer Andreas	95692 Konnersreuth
2.) BLSV	Götz Anja	95666 Mitterteich
3.) BLSV	Halbauer Josef	95704 Pullenreuth
4.) BLSV	Mickisch Nicole	95692 Konnersreuth
5.) BDKJ	Amschl Konrad	95478 Kemnath
6.) BDKJ	Zintl Thomas	95643 Tirschenreuth
7.) BDKJ	Schönauer Barbara	95643 Tirschenreuth
8.) BDKJ	Winterl Sebastian	92681 Erbdorfer
9.) Ev. Jugend	Lang Franziska	92685 Floß
10.) Ev. Jugend	Würth Jonas	92715 Püchersreuth
11.) Ev. Jugend	Trottmann Lea	92685 Floß
12.) Ev. Jugend	Höning Julia	92715 Püchersreuth
13.) Trachtenjgd.	Richter Tanja	95643 Tirschenreuth
14.) Trachtenjgd.	Busl Florian	95643 Tirschenreuth
15.) Trachtenjgd.	Weig Brigitte	95676 Wiesau
16.) Trachtenjgd.	Brabec Sabine	95676 Wiesau
17.) DGB-Jugend	Malzer Franz	DGB Region Oberpf. Nord, WEN
18.) Jungbauernschaft	Schrembs Carolin	92717 Reuth
19.) AG Jugendgr. KV für Gartenbau Landschaftspflege	Schiedeck Richard	95692 Konnersreuth
20.) JRK	Kraus Bruno	95692 Konnersreuth
21.) JRK	Birkner Josef	95643 Tirschenreuth
22.) JRK	Salomon Thomas	95652 Waldsassen
23.) JRK	Mickisch Markus	95692 Konnersreuth
24.) KV d. Nordby. Bläserjgd.	Lauton Theresa	95676 Wiesau
25.) Kinderchor Wiesau	Sailer Birgit	95676 Wiesau
26.) OWV-Wanderjgd.	Wilka Jürgen	95685 Falkenberg
27.) OWV-Wanderjgd.	Kunz Roland	95679 Waldershof
28.) DPSG	Scharf Jonathan	95505 Kulmain
29.) DPSG	Hübner Anna	95469 Speichersdorf
30.) Feuerwehrjugend	Schwägerl Stefan	95666 Mitterteich
31.) Feuerwehrjugend	Krämer Fabian	95676 Wiesau
32.) Feuerwehrjugend	Schmid Johannes	95666 Mitterteich
33.) Feuerwehrjugend	Meyer Florian	95652 Waldsassen
34.) Jugendwerk der AWO	Würner Angelika	95666 Leonberg
35.) Jugendorganisation Bund Naturschutz Bayern	Schimmel Ursula	95679 Waldershof
36.) Arbeitsgemeinschaft der Schützen- jugendgruppen im Lkr. TIR	Scharnagl Yannik	95688 Friedenfels
37.) Oberpfälzer Schützenjugend	Weiß Kerstin	92714 Pleystein
38.) Jugendgruppe Fischereivereine Stiftland e.V.	Schultes Markus	95689 Fuchsmühl
39.) Jugendgruppe Angelverein Kemnath e.V.	Flaxa Carmen	95700 Neusorg
40.) Siedlergem. Pleußen	Riolfi Franziska	95666 Mitterteich/Pleußen
41.) DLRG- Jugend Stiftland Mitterteich	Dietz Franziska	95652 Waldsassen
42.) Johanniter Jugend	Benkner Alfred	95695 Mähring
43.) DAV Sektion Karlsbad	Schornbaum Tabea	95643 Tirschenreuth
44.) DAV Sektion Karlsbad	Gebhard Benedikt	95676 Wiesau
45.) Junge Europäische Föderalisten Bayern e.V.	Hamann Linda	95666 Mitterteich
46.) Jugendrat Mitterteich	Weinberger Fabian	95666 Mitterteich
47.) Jugendrat Tirschenreuth	Weiß Tobias	95643 Tirschenreuth

Mitgliedsverbände und die Delegierten im KJR Tirschenreuth



Nachstehend werden die derzeit dem Kreisjugendring Tirschenreuth angehörenden Verbände und Jugendgemeinschaften mit der Zahl der Delegierten in der Vollversammlung aufgelistet:

Jugendverbände nach §10 Abs. 2b der Satzung des Bayerischen Jugendrings (bis zu vier Delegierte möglich)

- Bayerische Sportjugend im BLSV, 4 Delegierte
- Bayerisches Jugendrotkreuz, 4 Delegierte – ab HVV 2014
- Bund der Deutschen Kath. Jugend in Bayern (BDKJ), 4 Delegierte
- Evangelische Jugend in Bayern, 4 Delegierte
- Bayer. Trachtenjugend, Jugendorganisation des Bayerischen Trachtenverbandes, 4 Delegierte
- DGB Jugend, 1 Delegierter
- Jugendfeuerwehr – AG humanitärer Jugendorganisation, 4 Delegierte
- DAV Sektion Karlsbad, 2 Delegierte

Jugendverbände nach §10 Abs. 2a der Satzung des Bayerischen Jugendrings (bis zu zwei Delegierte möglich)

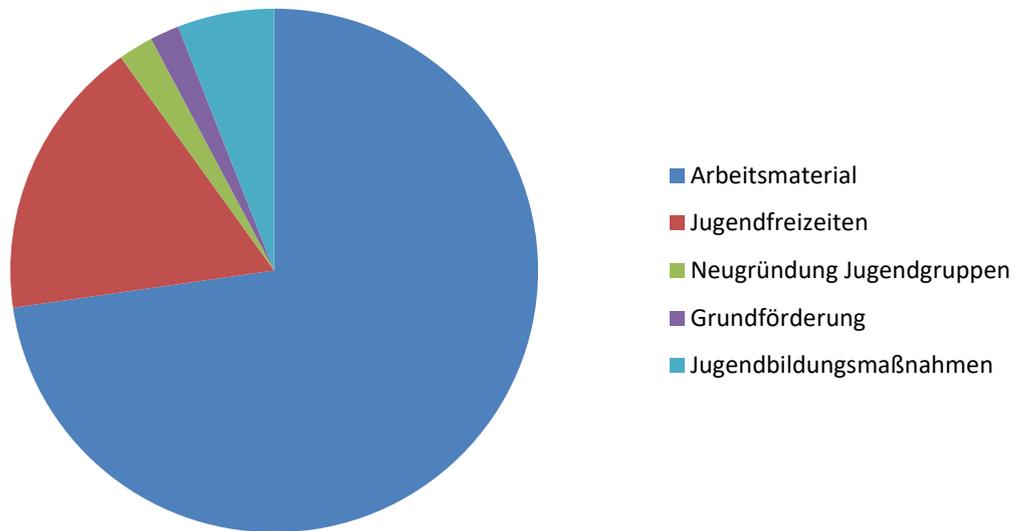
- Ring Deutscher Pfadfinderinnen und Pfadfinderverbände
 - Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg DPSG, 2 Delegierte ab HVV 2015
- Deutsche Wanderjugend, LV Bayern OWV, 2 Delegierte
- Bayerische Jungbauernschaft, 1 Delegierter
- AG der Jugendgruppen des KV für Gartenbau und Landschaftspflege Tirschenreuth, 1 Delegierter
- AG musizierender Jugendorganisationen
 - Nordbayerische Bläserjugend, 1 Delegierter
 - Kinderchor Wiesau, 1 Delegierter
- Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern, 1 Delegierter
- Jugendorganisation Bund Naturschutz Bayern, 1 Delegierter
- Bayerische Schützenjugend im Landkreis Tirschenreuth
 - Oberpfälzer Schützenjugend im Oberpfälzer Schützenbund Gau Steinwald, 1 Delegierter
 - Schützenjugendgruppen im BSSB, 1 Delegierter
 - „Concordia Konnersreuth“
 - „Grüne Eiche e.V.“, Pechbrunn
 - 1963 „Linda“ Mähring
- Bayerische Fischerjugend des Landesfischereiverbandes Bayern, 2 Delegierte
 - Fischerjugend Stiftland e. V.
 - Jugendgruppe Angelverein Kemnath e. V.
- DLRG- Jugend Stiftland, 1 Delegierter
- Junge Europäische Föderalisten Bayern e. V., 1 Delegierter
- Johanniter Jugend, 1 Delegierter

Jugendverbände nach §10 Abs. 2c der Satzung des Bayerischen Jugendrings

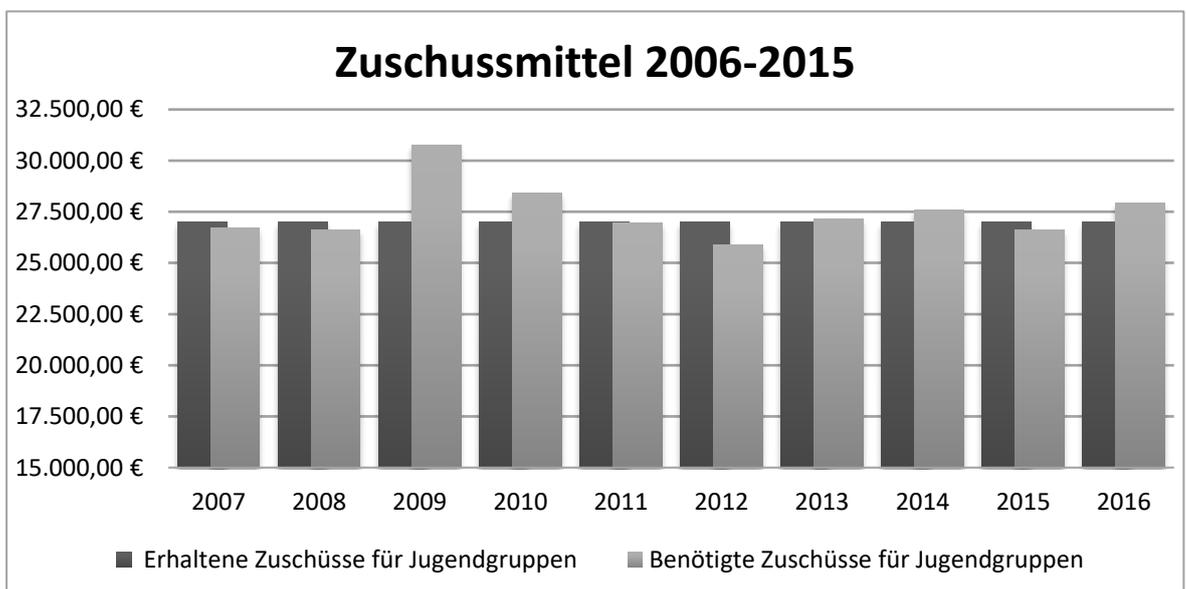
- Jugend der Siedlergemeinschaft Pleußén, 1 Delegierter
- Jugendrat Mitterteich, 1 Delegierter
- Jugendrat Tirschenreuth, 1 Delegierter



Zuschüsse 2016



Arbeitsmaterial	20.298,27 €	115 Anträge
Jugendfreizeiten	4.856,94 €	17 Anträge
Neugründung Jugendgruppen	600,00 €	4 Anträge
Grundförderung	500,00 €	2 Anträge
Jugendbildungsmaßnahmen	1.655,50 €	6 Anträge
Benötigte Zuschussmittel	27.910,71 €	144 Anträge
Gesamtzuschussmittel 2016	27.000,00 €	
Restguthaben aus 2015	4.638,68 €	
Verfügbare Mittel 2016	31.638,68 €	
Benötigte Mittel 2016	27.910,71 €	
Übertragbare Mittel für 2017	3.727,97 €	





Arbeitsmaterial		
Nr.	Verein	Betrag
1	Großkonreuther Jugendblasmusik e.V.	200,00 €
2	Jugendrotkreuz Tirschenreuth	200,00 €
3	SV Schönkirch, Jugendabteilung	200,00 €
4	Jugendgruppe SG 1898 Thumsenreuth	200,00 €
5	Jugendgruppe SV Steinmühle	200,00 €
6	Jugendgruppe Musikverein Konnersreuth	200,00 €
7	Jugendgruppe SG 1898 Thumsenreuth	200,00 €
8	Eisbären Beidl	108,22 €
9	Kirchenmäuse Schönkirch	127,06 €
10	Ministranten Schönkirch	180,45 €
11	Minstranten Erbdorf	133,23 €
12	SV Schönkirch, Jugendfußball	200,00 €
13	SV Schönkirch, Eltern/Kind-Turnen	31,38 €
14	TSV Bärnau, E/F-Jugend	200,00 €
15	TSV Bärnau, D-Jugend	200,00 €
16	TSV Bärnau, C/B-Jugend	200,00 €
17	Jugendrotkreuz Neualbenreuth	119,27 €
18	Jugendrotkreuz Mitterteich	200,00 €
19	Jugendrotkreuz Konnersreuth	83,63 €
20	Jugendrotkreuz Kemnath, Gruppe 1	200,00 €
21	Jugendrotkreuz Kemnath, Gruppe 2	200,00 €
22	Jugendrotkreuz Friedenfels	106,97 €
23	Jugendrotkreuz Erbdorf, Gruppe 2	200,00 €
24	Jugendrotkreuz Erbdorf, Gruppe 1	200,00 €
25	Jugendrotkreuz Waldsassen, Gruppe 3	200,00 €
26	Jugendrotkreuz Waldsassen, Gruppe 2	200,00 €
27	Jugendrotkreuz Waldsassen, Gruppe 1	200,00 €
28	Jugendrotkreuz Wiesau, Gruppe 2	200,00 €
29	Jugendrotkreuz Wiesau, Gruppe 1	200,00 €
30	ASV Waldsassen, Jugendabteilung	200,00 €
31	Jugendfeuerwehr Falkenberg	200,00 €
32	Schwimmclub Tirschenreuth, 1. Mannschaft	200,00 €
33	Schwimmclub Tirschenreuth, 2. Mannschaft	200,00 €
34	Schwimmclub Tirschenreuth, Fördergruppe	126,28 €
35	Golfclub Stiftland, Jugendabteilung	200,00 €
36	Golfclub Stiftland, Jugendabteilung	200,00 €
37	SV Plößberg, Kinderturngruppe	144,80 €
38	SV Kulmain, Jugendtennis	200,00 €
39	SV Kulmain, Jugendfußball	200,00 €
40	SV Kulmain, Mädchenturngruppe	200,00 €
41	Gaudiwurm Mitterteich, Jugendgruppe	200,00 €
42	Wasserwacht Waldsassen, Jugendabteilung	200,00 €
43	DJK Ebnath	200,00 €
44	Jugendorchester Großkonreuth	200,00 €
45	Jugendblasmusik Großkonreuth	200,00 €
46	Steinwaldmusikanten Pullenreuth, Jugendbläser	200,00 €
47	Jugendstadtkapelle Mitterteich	200,00 €
48	DJK Falkenberg, Fußball	72,10 €
49	DJK Falkenberg, Tennis	200,00 €
50	DJK Falkenberg, Mutter-Kind-Turnen	120,40 €
51	TTC Konnersreuth, Jugend	87,96 €
52	TuS Neusorg, Kinderturnen	108,85 €
53	TuS Neusorg, Volleyballjugend	200,00 €
54	TuS Neusorg, Leichtathletikjugend	139,99 €

55	TuS Pullenreuth, Jugendturnen	200,00 €
56	TuS Pullenreuth, Leichtathletikjugend	200,00 €
57	FC Tirschenreuth, Jugendabteilung	175,46 €
58	SV Immenreuth, Jugendfußball	200,00 €
59	SV Immenreuth, Jugendtennis	200,00 €
60	SV Immenreuth, Jugendtischtennis	200,00 €
61	Stadtkapelle Waldsassen, Jugend	200,00 €
62	AC Friedenfels, Jugendkart, Gruppe K1	200,00 €
63	AC Friedenfels, Jugendkart, Gruppe K3	200,00 €
64	TSV Reuth, E/F-Jugend	199,47 €
65	OWV Griesbach, Waldindianer/Wilde Wölfe	200,00 €
66	OWV Griesbach, Waldindianer/Schlaue Füchse	182,48 €
67	Jugendblaskapelle Kemnath	200,00 €
68	Stiftländer Heimatverein Wiesau, Tanz	62,30 €
69	Stiftländer Heimatverein Wiesau, Musik	200,00 €
70	Handballclub Tirschenreuth	200,00 €
71	DPSG Tirschenreuth, Pfadis	200,00 €
72	DPSG Tirschenreuth, Wölflinge	200,00 €
73	DPSG Tirschenreuth, Jungpfadfinder	200,00 €
74	Jugendfeuerwehr Neusorg	196,97 €
75	Wanderjugend, OG Neusorg	57,26 €
76	TSV Konnersreuth, Jugendfußball	96,52 €
77	TSV Bärnau, Jugendabteilung	200,00 €
78	Jugendfeuerwehr Hohenhard	200,00 €
79	TSV Erbdorf, Jugendfußball	200,00 €
80	FSV Tirschenreuth, C-Jugend	182,00 €
81	FSV Tirschenreuth, D-Jugend	185,82 €
82	FSV Tirschenreuth, E-Jugend	200,00 €
83	OGV Immenreuth, Flöztaler Naturentdecker	200,00 €
84	Ministranten Mitterteich, Pankratius	200,00 €
85	Ministranten Mitterteich, Laurentius	133,70 €
86	Tauchclub Nautilus, Mitterteich, Jugend	200,00 €
87	Spielvereinigung Wiesau, U7/U9 Junioren	162,02 €
88	Spielvereinigung Wiesau, U11 Junioren	200,00 €
89	SV Schönhaid, U7-Junioren	200,00 €
90	SV Schönhaid, U11-Junioren	200,00 €
91	SV Schönhaid, U9-Junioren	183,53 €
92	TSV Pechbrunn-Groschlattengrün, Mädchen	198,31 €
93	TSV Pechbrunn-Groschlattengrün, Gymnastik	199,84 €
94	TSV Pechbrunn-Groschlattengrün, Turnen 3-9KL	160,18 €
95	Schachfreunde Mitterteich e.V., Jugend	200,00 €
96	Schützenjugend Gau Steinwald, Sommerbiathlon	200,00 €
97	Schützenjugend Gau Steinwald	200,00 €
98	Evangelische Jugend Weiden	182,71 €
99	Katholische Jugendstelle Tirschenreuth	200,00 €
100	Jugendrotkreuz Tirschenreuth	200,00 €
101	SV Mitterteich, D-Junioren	200,00 €
102	SV Mitterteich, A-Junioren	200,00 €
103	SV Mitterteich, E-Junioren	200,00 €
104	SV Riglasreuth, Fußballjugend	119,00 €
105	SV Riglasreuth, Mädchenfußball/Gymnastik	200,00 €
106	Johanniter Jugend Waldsassen	84,21 €
107	Jugendfeuerwehr Tirschenreuth	114,06 €
108	OGV Großkonreuth, Kinder	131,84 €
109	SV Neusorg, Jugendfußball	200,00 €
110	SV Neusorg, Jugendtischtennis	200,00 €
111	SV Neusorg, Jugendtennis	200,00 €
112	KLJB Wernersreuth	200,00 €
113	ATSV Tirschenreuth, Fußballjugend	200,00 €
114	Blaskapelle Falkenberg	0,00 €
115	TSV Reuth, Kinderturnen	0,00 €
		20.298,27 €



Grundförderung		
Nr.	Verein	Betrag
1	Jugendrotkreuz Kreisverband Tirschenreuth	250,00 €
2	BSJ KV Tirschenreuth	250,00 €
		500,00 €

Neugründungen		
Nr.	Verein	Betrag
1	SG Steinwaldia Frauenreuth, Jugendgremium	150,00 €
2	Prinzengarde TSV Reuth	150,00 €
3	Großkonreuther Jugendblasmusik, Orchester	150,00 €
4	Großkonreuther Jugendblasmusik, Bläser	150,00 €
		600,00 €

Freizeiten		
Nr.	Verein	Betrag
1	SV Kulmain	400,00 €
2	TV Waldsassen	158,24 €
3	FFW Thanhausen	162,00 €
4	Schützenjugend Edelweiß Siegritz	312,00 €
5	Jugendrotkreuz Mitterteich	281,09 €
6	Kolpingjugend Kemnath	400,00 €
7	Stiftl. Jugend- und Blaskapelle Waldsassen	144,00 €
8	SV Mitterteich, E-Junioren	261,00 €
9	Handballclub Tirschenreuth	400,00 €
10	DPSG Tirschenreuth	400,00 €
11	Miteinander e.V. Mitterteich	243,00 €
12	FSV Tirschenreuth	378,20 €
13	Ministranten Mitterteich	168,00 €
14	Jugendfeuerwehr Tirschenreuth	333,41 €
15	SV Schönkirch	330,00 €
16	Jugendfeuerwehr Mitterteich	198,00 €
17	Ministranten Erbdorf	288,00 €
		4.856,94 €

Jugendbildungsmaßnahmen 2016		
Nr.	Verein	Betrag
1	Kolpingjugend Kemnath	210,00 €
2	Kath. Jugendstelle Tirschenreuth	400,00 €
3	Kath. Jugendstelle Tirschenreuth	385,50 €
4	Kath. Jugendstelle Tirschenreuth	260,00 €
5	Kath. Jugendstelle Tirschenreuth	180,00 €
6	Ministranten St. Peter, Tirschenreuth	220,00 €
		1.655,50 €

Jugendarbeit bedarf, wie jeder andere Bereich des Bildungswesens, der entsprechenden Hilfsmittel. Hilfsmittel, die für eine Gruppe alleine zu kostspielig sind oder von ihr nicht ausgelastet werden, konnten auch 2016 in der KJR Geschäftsstelle ausgeliehen werden.

Folgende Gegenstände können vom KJR ausgeliehen werden:

1 Hüpfburg (6,2 m x 5,0 m)	Gebühr 50,00 € pro Benutzungstag – Kautions 100,00 €
1 Lautsprecheranlage	Gebühr 10,00 € pro Benutzungstag – Kautions 100,00 €
1 Beamer (1000 Lumen)	Gebühr 10,00 € pro Benutzungstag – Kautions 100,00 €
1 Beamer – BenQ MX660 (3.200 ANSI-Lumen)	Gebühr 10,00 € pro Benutzungstag – Kautions 100,00 €
1 Leinwand (ca. 1,8 m x 2,4 m)	kostenlos
1 Leinwand Professional (2,0 m x 2,0 m)	kostenlos
1 DVD-Player, 1 Digitalkamera, 1 VHS-Videorecorder	kostenlos
1 Dreißig-Mann-Zelt	20,00 € pro Wochenende, jeder weitere Tag 5,00 €
3 Zwanzig-Mann-Zelte	20,00 € pro Wochenende, jeder weitere Tag 5,00 €
1 Küchenzelt	20,00 € pro Wochenende, jeder weitere Tag 5,00 €
30 Feldbetten	1,00 € pro Wochenende, jeder weitere Tag 0,50 €
5 Gaskocher	kostenlos
2 Thermo-Ausschankbehälter, Töpfe und Pfannen	kostenlos
1 Buttonmaschine	0,15 € pro Button
verschiedene Bücher (Aufsichtspflicht, Medienrecht, Shell Studie, usw.)	kostenlos
2 Roll-Ups „MACH DICH NICHT ZUM AFFEN“ (Alkoholprävention)	kostenlos





Kommunale Jugendbeauftragte

Alle Gemeindeparlamente wählten nach der Kommunalwahl 2014 erneut einen Jugendbeauftragten. Der KJR gibt ihnen seitdem regelmäßig Informationen über die eigene Arbeit, aber auch Mitteilungen über viele jugendrelevante Themen. Die Arbeit der Jugendbeauftragten hat schon in mehreren Orten zu Initiativen für die Jugend geführt. Eingeführt wurden die Jugendbeauftragten bereits im Jahr 1980.

Sie sind stets Ansprech- und Kontaktpartner der Jugend, vertreten die Belange der Jugend im Stadt- bzw. Gemeinderat, stellen die Jugendarbeit der Gemeinde in der Öffentlichkeit dar und sorgen für die ideelle und finanzielle Förderung der Jugendarbeit durch die jeweilige Gemeinde.

Wir geben hier die Jugendbeauftragten im Landkreis Tirschenreuth bekannt:

Kommune	Vorname	Name	PLZ	Ort
Bärnau	Karina	Schwägerl	95671	Bärnau
Bärnau	Marco	Donhauser	95671	Bärnau / Hohenthau
Bärnau	Johannes	Dill	95671	Bärnau
Brand	Franziska	Hautmann	95682	Brand
Ebnath	Antonia	Ritter	95683	Ebnath
Ebnath	Gabriele	Schecklmann	95683	Ebnath
Erbendorf	Martin	Kastner	92681	Erbendorf
Erbendorf	Benjamin	Schlicht	92681	Erbendorf
Falkenberg	Alexandra	Hasenfürter	95685	Falkenberg
Friedenfels	Johannes	Härtl	95688	Friedenfels
Fuchsmühl	Daniela	Mark	95689	Fuchsmühl
Fuchsmühl	Wolfgang	Eiglmeier	95689	Fuchsmühl
Immenreuth	Petra	Höhne	95505	Immenreuth
Kastl	Uli	Bär	95506	Kastl
Kemnath	Carolin	Merkel	95478	Kemnath
Kemnath	Florian	Frank	95478	Kemnath
Konnnersreuth	Wolfgang	Pötzl	95692	Konnnersreuth
Konnnersreuth	Stefan	Siller	95692	Konnnersreuth
Krummennaab	Rainer	Schwingshandl	92703	Krummennaab
Krummennaab	Andreas	Heinz	92703	Krummennaab
Kulmain	Gerd	Schönfelder	95508	Kulmain
Kulmain	Jürgen	Christl	95508	Kulmain / Witzlasreuth
Leonberg	Martin	Teubner	95666	Leonberg
Leonberg	Tanja	Wettinger	95666	Leonberg
Mähring	Elvira	Gmeiner	95695	Mähring
Mähring	Ferdinand	Wagner	95695	Mähring
Mitterteich	Reiner	Summer	95666	Mitterteich
Mitterteich	Johannes	Schaumberger	95666	Mitterteich
Neualbenreuth	Jürgen	Heinl	95698	Neualbenreuth
Neualbenreuth	Manuel	Brucker	95698	Neualbenreuth
Neusorg	Alexandra	Mark-Sischka	95700	Neusorg
Pechbrunn	Stefan	Heindl	95701	Groschlattengrün
Pechbrunn	Isgard	Forschepiepe	95701	Pechbrunn
Plößberg	Michael	Haubner	95703	Plößberg
Plößberg	Marco	Bauer	95703	Plößberg
Pullenreuth	Roland	Heinl	95704	Pullenreuth
Reuth b. Erbendorf	Barbara	Neugirg	92717	Reuth b. Erbendorf
Tirschenreuth	Huberth	Rosner	95643	Tirschenreuth
Waldershof	Christian	Fritsch	95679	Waldershof
Waldsassen	Annette	Spreitzer-Hochberger	95652	Waldsassen
Waldsassen	Johann	Wurm	95652	Waldsassen
Wiesau	Lars	Saller	95676	Wiesau

Unsere Botschaft



KjR
Kreisjugendring
Tirschenreuth

Kreisjugendring Tirschenreuth

**JUGEND
HAT ZUKUNFT!**

www.kjr-tir.de

**MACH
WAS!**

KjR
Kreisjugendring
Tirschenreuth

Gefördert vom

 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

 **DEMOKRATIE leben**
in der Mitte Europas

im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

 **AKTIV
GEGEN
RECHTS**
FÜR DEMOKRATIE UND TOLERANZ

kjr-tir.de/demokratie-leben

VIELFALT

für
**Toleranz
& Respekt**

KjR
Kreisjugendring
Tirschenreuth



www.kjr-tir.de

Jugendleiter/in-Card („JULEICA“)



Juleica – ein Markenzeichen für ehrenamtliche Jugendarbeit

Mit der Juleica-Kampagne des Bayerischen Jugendrings (BJR) kommt neuer Schwung in die Anerkennung ehrenamtlichen Engagements. Der BJR will damit gemeinsam mit Jugendverbänden, Jugendringen und Jugendinitiativen die Bekanntheit der Jugendleiter/-innen-Karte Juleica erhöhen und für das Ehrenamt in der Jugendarbeit werben. „Die Juleica hat sich in den letzten Jahren zu einem Markenzeichen der Jugendarbeit entwickelt. Ehrenamtliche Jugendleiterinnen und Jugendleiter können mit der Juleica-Karte die Qualität ihrer Ausbildung gegenüber Eltern, Jugendverbänden, aber auch in Politik und Gesellschaft unter Beweis stellen“, sagte BJR-Präsident Matthias Fack.

Die Jugendleiter/-innen-Ausbildung bereitet junge Menschen auf diese Aufgabe vor. Neben rechtlichen, pädagogischen und psychologischen Aspekten lernen Jugendleiter/-innen während der mindestens 34-stündigen Ausbildung alles, was sie für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen benötigen. Gekrönt und sichtbar werden Qualitätsstandards mit der Juleica. Mit der Jugendleiter/-innen-Karte hebt sich Ehrenamt in der Jugendarbeit deutlich von anderem bürgerschaftlichem Engagement ab und macht den gesellschaftlichen Stellenwert und die pädagogische Bedeutung deutlich.

Der Landkreis Tirschenreuth hat dem KJR die Ausstellung der Jugendleiter/in-Card gemäß der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 26. März 1999 übertragen.

Vergünstigungen für Juleica-Inhaber im Landkreis Tirschenreuth

Volksbank Nordoberpfalz eG	Kostenlose Girokontoführung
Kreiseigene Hallenbäder	Freier Eintritt
Stadt Tirschenreuth	Freier Eintritt Museumsquartier
Volkshochschule (VHS) Tirschenreuth	25 % Ermäßigung auf alle Kurse Kursprogramm unter www.vhs-tirschenreuth.de
Grenzüberschreitendes Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord – T1	10 % Ermäßigung auf Teilnehmer- und Entleihgebühren Infos unter www.t1-jmz.de
Stadt Mitterteich	1,00 € Vergünstigung beim Eintritt Eissporthalle, Porzellanmuseum, Freibad und Hallenbad
Sibyllenbad Neualbenreuth	10 % Rabatt auf die regulären Preise für Badelandschaft und Kombitickets ausgenommen sind vergünstigte Tickets und Aktionstickets
Marktgemeinde Plößberg	Freier Eintritt in das Waldstrandbad „Großer Weiher“, Plößberg Freier Eintritt in die Krippen- und Heimatstube
Sport und Spiel Bartsch, Tirschenreuth	20 % Ermäßigung auf nicht reduzierte Sportartikel 10 % Ermäßigung auf nicht reduzierte Spielwaren

weitere Vergünstigungen unter www.juleica.de.



Ehrenamtskarte Bayern



Einführung der Ehrenamtskarte Bayern im Landkreis Tirschenreuth

Mit der Einführung der Ehrenamtskarte Bayern soll das Engagement der Ehrenamtlichen/Freiwilligen gewürdigt werden.

Die Ehrenamtskarte Bayern soll ein „Dankeschön“ für die Menschen sein, die sich Tag für Tag für das Gemeinwohl ins Zeug legen. Mit dieser Karte sollen die Bürgerinnen und Bürger Vergünstigungen erhalten bei Einrichtungen des Freistaates Bayern (z. B. Museen und Schlösser), der Privatwirtschaft (z. B. Rabatte, Freikarten) sowie bei kommunalen Einrichtungen (z. B. Schwimmbäder, öffentlicher Nahverkehr).

Die Ehrenamtskarte Bayern können ehrenamtlich Tätige, Vereine oder Organisationen beantragen.

Weitere Informationen sind unter www.ehrenamtskarte.bayern.de unter Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement oder www.kjr-tir.de ersichtlich.

Inhaber der Juleica-Karte können die Ehrenamtskarte als Zusatzkarte beantragen, hier werden keine Kriterien zur Grundlage gemacht, diese kommen automatisch in den Genuss der Ehrenamtskarte Bayern.

Die Inhaber der Juleica-Karte werden von uns angeschrieben und darüber informiert.

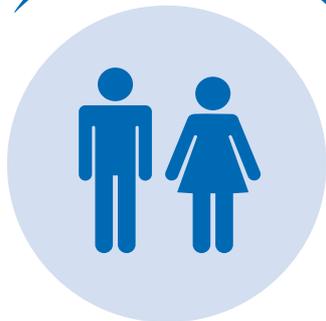
Was bringt die Ehrenamtskarte?



Neben der Anerkennung für besonderes ehrenamtliches Engagement sollen mit der Bayerischen Ehrenamtskarte auch **Vergünstigungen** verbunden sein.



Aus den Jugendgruppen und Verbänden im Landkreis



Arbeiterwohlfahrt Mitterteich – Kindererholung im Feriendorf Zwiesel

Auch in diesem Jahr konnte der Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt in Mitterteich, seine traditionelle Kinderfreizeit für sozialbenachteiligte Familien oder Kinder von Alleinerziehenden anbieten.

Gemeinsam mit 11 Kindern fand vom 02. – 09. September 2016 die Erholungsmaßnahme in der Kurstadt Zwiesel im Bayerischen Wald statt.

Die Kosten für die Kindererholung konnten dank des Erlöses des Bunten AWO Ladens sowie einer großzügigen Spende vom Rotary-Club Stiftland finanziert werden.

Für viele Kinder im Alter von 9 – 14 Jahren war es der erste Urlaub überhaupt, den sie durch die AWO erleben konnten.

Am 02. September 2016 ging es los.

Am Bahnhof in Wiesau verabschiedete sich die Geschäftsführerin Angelika Würner gemeinsam mit den Eltern von den Kindern, die sich nun gemeinsam mit ihren 3 Betreuern in das Abenteuer „Urlaub ohne Eltern“ stürzten.

Nach einer vierstündigen Zugfahrt, in der man sich kennenlernen konnte, erreichten alle wohl auf die Ferienstätte Zwiesel. Dort wurden zuerst einmal alle Zimmer bezogen. Natürlich halfen die Betreuer den Kindern jederzeit bei Schwierigkeiten. Nachdem sich alle kurz ausgeruht hatten, ging es anschließend zum Abendessen. Dort wurde auch kurz das geplante Programm für die kommenden Tage vorgestellt. Da es für jeden Tag verschiedene Aktionen gab, konnten die Kinder so immer mitentscheiden, was sie gerne machen möchten. Am nächsten Tag ging es bereits früh los, denn es stand der Besuch der Burgruine Weißenstein auf dem Programm. Dort lernten die Kinder nicht nur einen historischen Teil von der Stadt Regen kennen, sondern machten auch Bekanntschaft mit den Tieren auf dem Land.

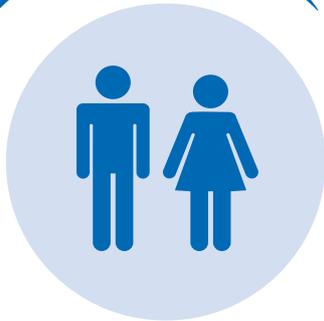
An Tag 2 ging es tief in den Bayerischen Wald hinein, wir besuchten die Rieslochfälle bei Bodenmais und hielten dort ein ausgiebiges Picknick mit den Kindern. Anschließend ging es in die Joska Kinder Glaswelt in Bodenmais.

Am dritten Tag ging es zum Egidi-Buckl Freizeitpark und zum Wald-Wipfel-Weg nach Sankt Englmar.

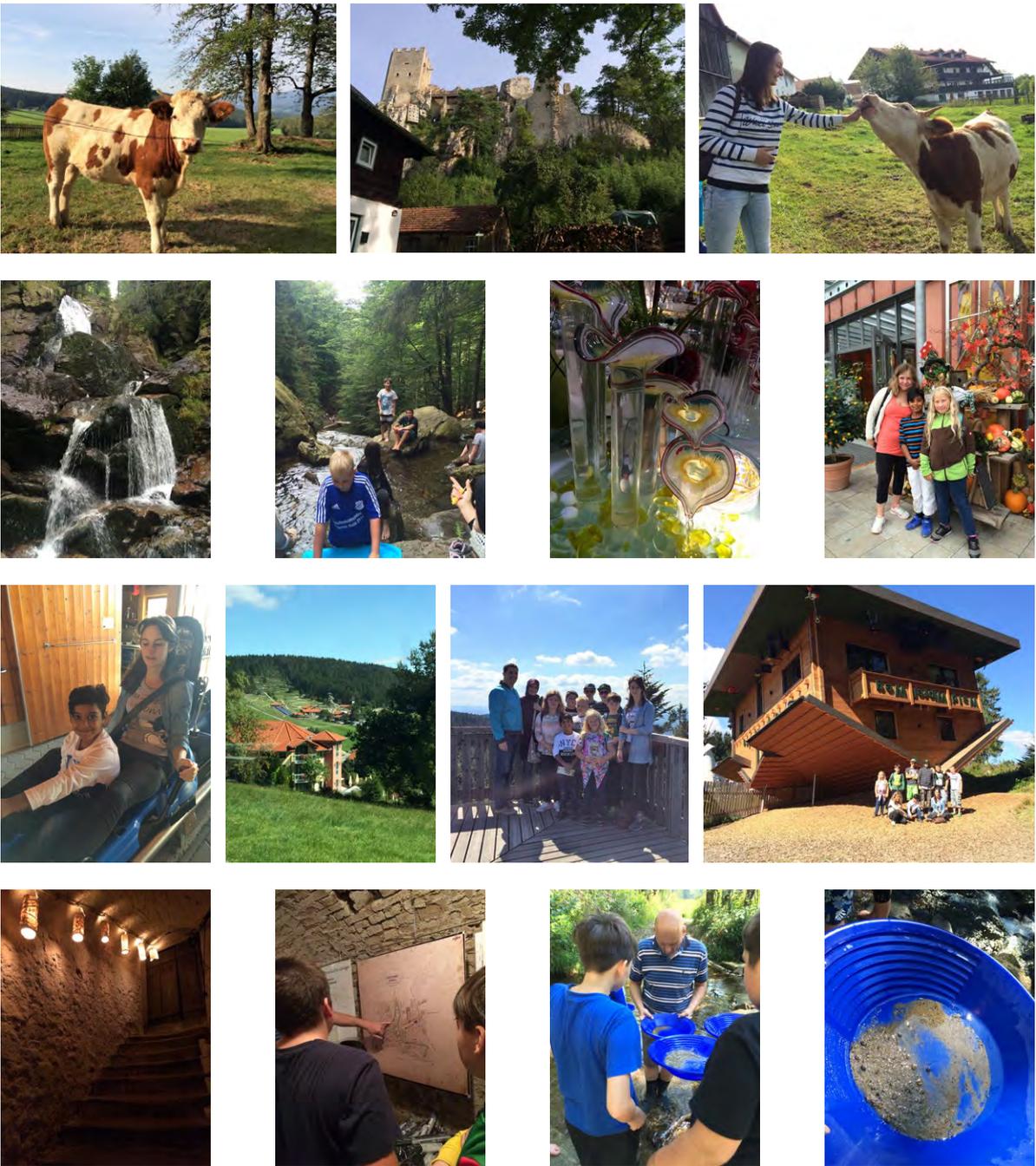
An Tag vier fuhren wir nach Deggendorf ins DEGGs, das kam natürlich bei unseren Mädels total super an. Dort hatten sie ausgiebig Zeit zu Bummeln und auch Kleinigkeiten für ihre Eltern und Geschwister zu besorgen, da jedes Kind ein Taschengeld von der AWO ausbezahlt bekam. Nach der ausgiebigen Shopping-Tour, ging es in das ortsansässige Kino in Zwiesel. Dort wurde der Kinderfilm „Pets“ angeschaut, den die Kinder neben dem Popcorn einfach nur Spitze fanden.

An Tag 5 und 6 konnte die Kinder wieder etwas dazulernen, denn wir besuchten die Unterirdischen Gänge in Zwiesel. Dort lernten sie vieles über die Lebensweise im frühen Mittelalter. Zudem durften sie auch Goldschürfen und ihre Fundstücke natürlich auch mit nach Hause nehmen.

Am Vorabend vor der Abreise wurde noch eine ebenso traditionelle Nachtwande-



zung, wie die Kindererholung selbst, durchgeführt und so gingen 7 Tage ohne Eltern auch schon wieder zu Ende. Die Kinder erlebten viele Abenteuer, die sie mit Sicherheit so schnell nicht mehr vergessen werden, so waren sie zwar sehr froh wieder heim zu kommen, aber auch traurig das ihr Urlaub nun wieder vorbei war. Nachdem auch diese Kindererholung wieder ein voller Erfolg war, stehen für 2017 bereits die ersten Planungen an.





Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) Fichtelbezirk

Mitglieder: ca. 465 Mitglieder in fünf Stämmen (Kulmain, Marktrechwitz, Mitterteich, Speichersdorf, Tirschenreuth)

Ansprechpartner: Anna Hübner, Jonathan Scharf, Robert Schultes

E-Mail: kontakt@dpsg-fichtelbezirk.de

www.dpsg-fichtelbezirk.de

Aufgabe und Ziele:

Die DPSG wurde 1929 gegründet und ist mit rund 95.000 Mitgliedern der größte katholische Pfadfinderverband und gleichzeitig einer der größten Kinder- und Jugendverbände in Deutschland.

Pfadfinden bei der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) bietet Kindern und Jugendlichen mehr als ein Abenteuer. Es bietet ganz viele Abenteuer:

- mit Freundinnen und Freunden Spaß haben,
- in der Natur unterwegs sein,
- Neues entdecken und ausprobieren,
- gemeinsam in der Gruppe das eigene Umfeld gestalten.

Pfadfinden ist aber immer auch ein persönliches Abenteuer. Denn es geht auch um den Einzelnen, um die ganz individuellen Stärken, die jede und jeder mitbringt. Und schließlich sind wir auch im Glauben unterwegs.

Besonderheiten:

- regelmäßige Gruppenstunden in den verschiedenen Altersstufen
- individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen
- aktive Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen
- vielfältige Aktionen
- internationale Begegnungen
- international anerkannte Ausbildung der Leiterinnen und Leiter (Woodbadge)

Besondere Aktivitäten im Jahr 2016:

- Bezirksaktionen in den verschiedenen Altersstufen
- Diözesanlager vom 15. – 21.05.16 in Thalmässing zum Thema „Kolumbus – eine Welt, eine Reise, unser Lager“ mit knapp 800 Teilnehmern
- Ausbildungsveranstaltungen zur Leiterausstellung

Ausblick auf 2017:

- Bezirksfahrt nach Norwegen vom 11. – 20.08.17 mit 55 Teilnehmern
- Das internationale Lager „Rover Moot“ in Island vom 25.07. – 02.08.17





Evangelische Jugend im Dekanat Weiden

gemeinsam. glauben. bewegen.



- Mitglieder: 34 Kirchengemeinden im Dekanat Weiden, Verbände (CVJM, VCP, ELJ, CJB) und aktive Jugendarbeit auf Dekanatssebene
- Ansprechpartner: Doris Kick, Dekanatsjugendreferentin
- Homepage: www.ej-weiden.de
- E-Mail-Adresse: info@ej-weiden.de
- Aufgaben und Ziele: Koordination der Kinder- und Jugendarbeit im Dekanatsbezirk, Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitern, spirituelle Angebote, Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche

Besonderheiten:

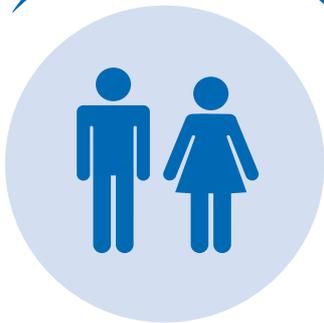
- Mitarbeiterbildungen
- Kinder- und Jugendbildungsmaßnahmen
- Internationale Jugendarbeit
- Freiwilliges Soziales Jahr
- Freizeiten für Kinder und Jugendliche
- Jugendgottesdienste
- Kreisjugendtag



Besondere Aktivitäten im Jahr 2016:

- Deutsch-Israelische Jugendbegegnung mit der Arab Peace Scout Association Israel in Shefa-'Amr und Kiryat Tiv'on
- YouCom.2016.Die.Ex.Konfi.Freizeit.
- Zeltlager in Plößberg
- Bonhoeffer-Jugendnacht in Flossenbürg
- Erasmus+ International Youth Exchange:
» move on 4. get connected « Remembering the past, taking responsibility today, shaping the future.
- Deutsch-Tschechische Weihnachtswochenenden für Kinder
- Sunday Night Church – Jugendgottesdienste
- Einweihung der Teamerhütte am Zeltplatz Plößberg





Jugendfeuerwehr



der Stadt Mitterteich

Mitglieder: 27 Jugendliche in der Jugendfeuerwehr (Alter ab 12 -17 Jahre)
Ansprechpartner: Schmid Johannes (Jugendwart) Mobil: 0170/7620216
Homepage: www.ffw-mitterteich.de
Wann?: jeden Montag um 19 Uhr im Feuerwehrhaus Mitterteich



Dich erwartet:
Zusammenhalt
Teamwork
Verantwortung
Abenteuer
Technik
... & vieles mehr

Mach mit..
und komm vorbei
😊





Die Servicestelle für Haupt- und Ehrenamtliche Mitarbeiter und alle Interessierten in der kirchlichen Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth

Unsere Aufgaben:

» Beratung

bei Problemen in oder mit der Gruppe, der Pfarrei oder dem Verband
bei der Vorbereitung von Veranstaltungen
bei der Suche nach ReferentInnen
bei der Suche nach Gruppenstundenmaterialien und der Gestaltung
bei persönlichen Problemen und Konflikten
bei Zuschussfragen

» Begleitung

Wir besuchen Verantwortlichenrunden der Verbände und der Pfarreien
Wir begleiten die Arbeit verbandlicher Gremien
Wir unterstützen Pfarreien und Schulen bei Tagen der Orientierung

» Koordination

Durch MitarbeiterInnentreffen und Jugendseelsorgegespräche
Durch die Zusammenarbeit mit dem BDKJ Kreisverband (Bund der Deutschen Katholischen Jugend)
Durch ständigen Kontakt zu Kooperationspartnern (KoJa, KJR, Ev. Jugend, Kubz, und zu anderen Trägern der Jugendarbeit)

» Jährlich stattfindende Angebote

Gruppenleiter-Ausbildungskurs
Jugendtag auf der Luisenburg
Ministrantentag und Ministranten-Fußballturnier
Kreativtag für Grundschüler

Mehr Infos gibt es auf
www.jugendstelle-tirschenreuth.de

Katholische Jugendstelle Tirschenreuth

Kirchliche Jugendreferentinnen Barbara Schönauer und Lucia Eichenseher
Hospitalstraße 1 | 95643 Tirschenreuth | Tel: 09631/4666 | Fax: 09631/6421 |
E-Mail: tirschenreuth@jugendstelle.de | www.jugendstelle-tirschenreuth.de |
www.facebook.com/Jugendstelle.TIR |



NETZWERK INKLUSION
Landkreis Tirschenreuth

Netzwerk Inklusion
Landkreis Tirschenreuth

Kirchplatz 4-5
95666 Mitterteich

Tel: 09633/400325
Fax: 09633/400327

christina.ponader@lh-tir.de
www.inklusion-tirschenreuth.de



2016 im Zeichen der Inklusion

Inklusion braucht eine bewusste Haltung, eine gute Rechtsgrundlage und eine vielfältige Umsetzung in der Praxis – so könnte man das Ergebnis des vergangenen Jahres des Netzwerks Inklusion Landkreis Tirschenreuth beschreiben.

Die Projektleitung und jetzt 18 Netzwerkpartner aus Arbeit, Freizeit und Bildung können zufrieden sein: das Netzwerk Inklusion konnte viele Veranstaltungen durchführen – besonders im Bereich der Kunst-, Kultur- und Freizeitangebote nahmen viele Personen mit und ohne Behinderung teil. Highlights waren der Kabarettabend mit Rainer Schmidt „Däumchen drehen“ im Kettelerhaus, die Landtagsfahrt nach München, die Ausstellung „Ganz schön krank“ im Museumsquartier, neue Kooperationsangebote von Offener Behindertenarbeit, KJR und Kommunalen Jugendarbeit oder mit dem Familienzentrum Mittendrin in Kemnath, die Ausstellung „Die barrierefreie Gemeinde“, die 2x im Landkreis zu sehen war, und der jährliche inklusive ökumenische Gottesdienst in Mitterteich.

Schwerpunkt 2016 waren auch Fortbildungsangebote und Workshops, nicht zuletzt in Schulen. Inzwischen kommen Nachfragen auch über Landkreisgrenzen hinaus. Der Filmworkshop mit dem T1 an der Realschule im Stiftland in Waldsassen, der Workshoptag mit Prof. Markowetz zum Thema „Qualität von Inklusion“ oder mit Capito aus Graz zur „Barrieren Information – verständliche Texte für alle“, ein Vortrag bei den Südtiroler Inklusionsgesprächen in Nals sind hier besonders zu nennen.

Außerdem starteten zwei neue Workshopreihen. Mit „**Inklusiv arbeiten in Kultur, Freizeit, Vereinen**“ mit Thomas Fertig aus Berlin können sich Ehren- und Hauptamtliche aus Jugendarbeit, Vereinen und Bildungseinrichtungen fit machen, wie Inklusion umgesetzt werden kann. Auch 2017 werden hierzu Termine angeboten.

In der „**Demokratie-Werkstatt für alle**“ mit den Bausteinen „Schnellkurs Politik“, „Rechten Parolen widersprechen“ und „Vom Glück, dazugehören“ können sich Jugendliche und Erwachsene kritisch damit auseinandersetzen und erleben, wie Gesellschaft heute ist und was wir für Demokratie brauchen. Mit Unterstützung des Bundesprogramms „Demokratie leben“ finden diese Angebote in Kooperation mit der vhs Tirschenreuth und dem KJR offen ausgeschrieben und auch in Schulen statt. Im vergangenen Jahr wurden schon Bausteine in der Mittelschule Kemnath und der Mädchenrealschule Waldsassen durchgeführt. Für 2017 bestehen schon einige Anfragen.

Erfreulich ist auch die wachsende Zusammenarbeit im Bereich Arbeitswelt. Mit der Gründung des Runden Tisches „Arbeit und Inklusion“ treffen sich alle Einrichtungen der Ausbildungs- und Arbeitsförderung für Menschen mit und ohne Behinderung im Landkreis Tirschenreuth. Erste Schritte des Gremiums waren die Erstellung eines Infoflyers für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Ein zweiter Schritt wird eine gemeinsame Veranstaltung für Unternehmer im Mai 2017 sein.

Das Netzwerk Inklusion ist inzwischen fest bei der im Frühjahr und Herbst stattfindenden Ausbildungsmesse von Wirtschaftsförderung und Gründerzentrum des Landkreises mit dabei. Die Arbeitsgruppe Mitwirkung, bestehend aus 6 Personen mit Behinderung, informiert sich an den Ständen über die Möglichkeit und Einbindung von Menschen mit Behinderung oder Migrationshintergrund in den Betrieben. Der Netzwerkpartner Integrationsfachdienst informiert seinerseits die Arbeitgeber über Unterstützungsmöglichkeiten und finanzielle Förderung bei Inklusion im Betrieb.

Wichtige Themen und Ziele für 2017 sind natürlich weiterhin Barrierefreiheit, verständliche Sprache, die Verankerung von Inklusion in den Gemeinden vor Ort und ein Inklusionsbegriff, der alle einschließt: Menschen mit Behinderungen genauso wie Geflüchtete, Senioren,



Ring Junger Landfrauen Tirschenreuth

Hinter dem Motto „Mit Herz und Hand fürs Tirschenreuther Land“ der Ring junger Landfrauen Tirschenreuth steckt ein Verein für jung und alt. Zu unserem bunten Programm gehört in den Ferien eine Mutter Kind Fahrt mit verschiedenen Zielen wie Zoo´s, Spielparadiese, Kletterparks etc. sowie Kinderplätzchen backen und Koch- und Nähkurse.



Was uns besonders auszeichnet, ist unser Frauenfrühstück, welches immer Anfang des Jahres von uns ausgerichtet wird. Wünsche bleiben am reichhaltigen Buffet keine offen und für eine gute Unterhaltung ist immer gesorgt, sowie am 14.01.17 in Bärnau, da brachte Frau Kathrin Karban Völkl mit ihrem Vortrag „Die Kunst des Augenblicks – Pack die Lebensfreude ein“ ein abwechslungsreiches Thema aufs Tablett. Lebensfreunde funktioniert am besten über Dankbarkeit. Auch über zu klein gewordene Kleider könne man dankbar sein: Das bedeutet, dass wir genug zu essen haben. Über den Schneehaufen vor der Tür, den der Schneepflug hinräumt: „Man kann froh sein, überhaupt einen Schneepflug zu haben.“ Über die hohe Heizungs-Rechnung: „Sie zeigt, dass ich es warm habe.“ Auch über den Wecker am Morgen kann man sich freuen: „Das zeigt mir, dass ich noch lebe“.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann besuchen Sie uns doch auf unserer [Facebookseite](#) oder kontaktieren Sie uns unter rjl-tirschenreuth@web.de

Wir freuen uns auf Sie!





Stiftländer Heimatverein

Unser Verein stellt sich vor:

Verschiedene Kinder und Jugendgruppen in Tanz, Musik und Brauchtum.

Vereinsarbeit ist Brauchtumpflege, wie z. B.:

- Kränze binden für den Maibaum
- Erntekrone binden und tragen in die Kirche
- Pflege von alten Brauchtümern und Trachtenkreuz
- Brauchtumpflege im Sinn von „Kathrein stellts Tanzen ein“
- Ostereier färben
- Plätzchen backen
- Kirchweihtanz mit Kirwapaar austanzen
- Tanzen unterm Maibaum
- Volkstanz und Volksmusik im Verein und bei Auftritten
- Auftritte in Altenheimen mit Musik und Tanz
- Teilnahme an Traditionsfestzügen wie Nordgautag oder Oktoberfestzug in München
- Lied- und Textgut von Heimatdichtern unserer Gegend erhalten
- Dialektsprache pflegen
- Krippenspiele zu Weihnachten in Mundart
- Vereinsausflüge die Alt und Jung verbinden
- Teilnahme am Gaujugendzeltlager über die Region hinaus
- Teilnahme am Winterwochenende des Gaus





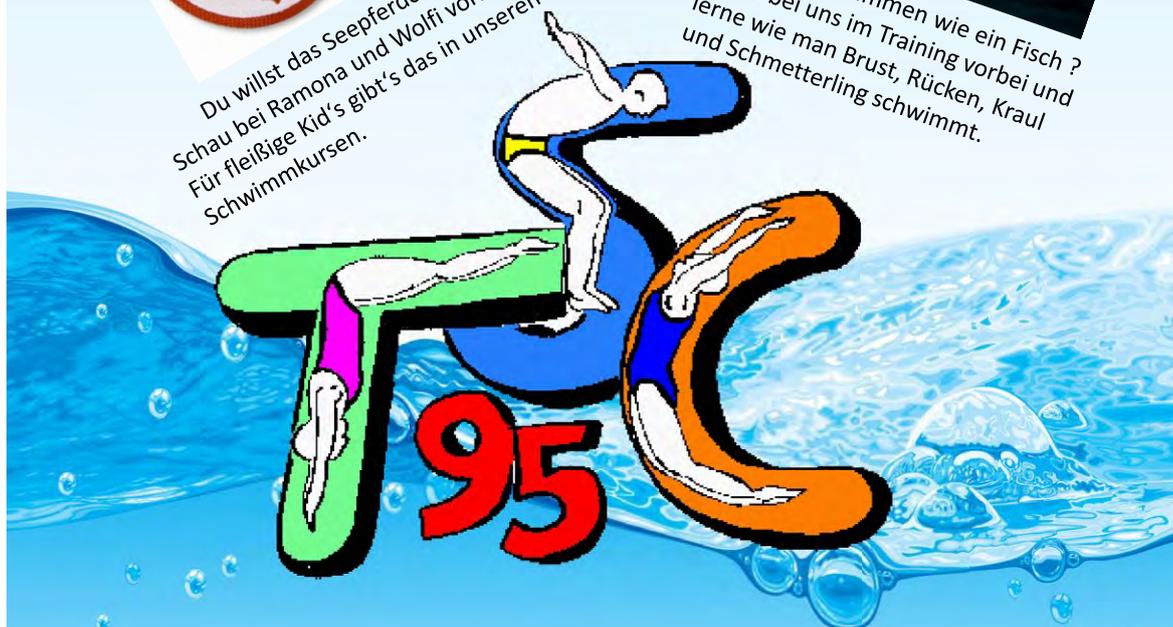
Tirschenreuther Schwimm Club



Du willst das Seepferdchen ?
Schau bei Ramona und Wolfi vorbei.
Für fleißige Kid's gibt's das in unseren
Schwimmkursen.



Du willst schwimmen wie ein Fisch ?
Schau bei uns im Training vorbei und
lerne wie man Brust, Rücken, Kraul
und Schmetterling schwimmt.



Mitglieder: ca. 200

Kontakt: Hubert Brech, Dammstr. 14, 95643 Tirschenreuth (info@tsc-tir.de, www.tsc-tir.de)

Aufgaben und Ziele:

Der Tirschenreuther Schwimm-Club betreibt Schwimmsport. Dies gliedert sich in:

- Erlernen des Schwimmens
- Schrittweise Ausbildung in den 4 Schwimmarten (Brust, Rücken, Kraul, Schmetterling)
- Vermittlung von sportspezifischen Verhaltensregeln (Fairness, Teamgeist, ...)
- Möglichkeit zur Teilnahme an Wettkampfveranstaltungen auf regionaler und überregionaler Ebene



Bayerischer Sportschützenbund e. V. Schützenbezirk Oberpfalz

- Ferienprogramm
- Gaujugendtag
- Gaujugendpokalschießen
- Shooty Cup
- Gaujugendförderscheibe
- Gaukönigsschießen
- Ranglistenwettbewerb
- Bezirksjugendtag
- Oberpfalzpokal

„Moderner Fünfkampf bei den Schützen“

Konnersreuth

Großen Zuspruch fand auch heuer wieder ein „Moderner Fünfkampf“, den der Schützenverein „Concordia“ im Rahmen des Ferienprogramms veranstaltete. 35 Kinder im Alter zwischen 6 und 14 Jahren mussten Geschick und Konzentrationsfähigkeit beweisen. Zu absolvieren waren Ringe-Werfen und Würfeln, das Schießen mit dem Lasergewehr, der „Heiße Draht“ und das Spiel „Rubber-Gum-Gum“. Wer wollte, durfte sich unter Aufsicht auch am Luftgewehr versuchen. Jugendleiter Konrad Hart und Jugendbeauftragter Wolfgang Pötzl (hinten, von links) dankten den rund zehn Helfern und gratulierten den Kindern zu ihren Leistungen. Erfrischen konnten sie sich mit Eis und kühlen Getränken. Gleichzeitig wurden sie dazu eingeladen, den Schießsport beim Verein von der Pike auf zu lernen.



Bild: JF



Bayerische Sportjugend im BLSV Landkreis Tirschenreuth



Mitglieder: 97 Sportvereine mit Jugendabteilung mit über 12.000 Mitgliedern unter 26 Jahren

Ansprechpartner: Nicole Mickisch Kreisvorsitzende

Homepage: www.bsj.org/

E-Mail-Adresse: nicole.mickisch@live.de

Aufgabe und Ziele: Mehr Kinder in unsere Vereine zu bringen.
Förderung und Unterstützung der Jugendarbeit im Sportverein
Förderung und Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Sportverein und Kindergarten bzw. Schule

Besonderheiten:

Verschiedene folgende Zuschuss- und Ausbildungsmöglichkeiten:

- **Mitarbeiterbildungsmaßnahmen**
- **BAERchenkooperation Kindergarten**
- **Jugendleiterkarte**
- **Zertifizierter Bewegungskindergarten**
- **Clubassistent**
- **Grenznahe Begegnungen**
- **Sportabzeichen**
- **Verlängerungen und Fortbildungen**
- **Jugendbildungsmaßnahmen**
- **Freiwilliges Soziales Jahr im Sport**
- **Sport im Elementarbereich**
- **Zuschüsse aus Bezirkstagmitteln**
- **Übungsleiterausbildung**

Besondere Aktivitäten im Jahr 2017:

09.09.-10.09.2017 und 16.09.-17.09.2017 Clubassistentenausbildung in der Jugendherberge Tannenlohe (Einstieg in die Vereinsarbeit für Jugendliche leicht gemacht)

Bereits gelaufene Aktion , ÜL-Ausbildung:





Sonstiges



Mit richtiger Lösung zu schönen Preisen

Tirschenreuth. Nachdem das Ferienprogramm des Kreisjugendrings zu Ende ist, übergab nun Vorsitzender Jürgen Preisinger die Preise an die Gewinner des Ferienquizes. Die „Glücksfee“ Franziska Malzer und Eva Preisinger hatten eine Woche zuvor die 20 Gewinner aus den gut 150 Einsendungen gezogen. Wer alle Fragen richtig beantwortet hat-

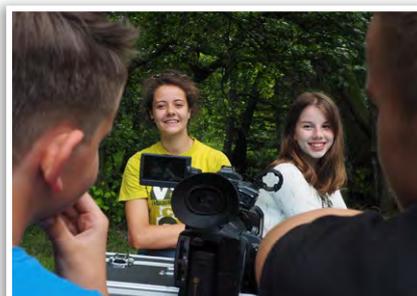
te, fand auch das Lösungswort, eine Aktion des Kreisjugendrings mit dem Namen „Plakatwettbewerb“. Erstellte hatte das Ferienquiz Tanja Kruppa aus Tirschenreuth. Tobias Megies erhielt ein Tablet, Katharina Kobel einen Hängesessel und Lisa Kollarik ein „Flauschn-Kissen“. Weitere Preise wie Bluetooth-Kopfhörer, Lautsprecher, Powerbank,

Wasserhängematte, Taschenlampe, Sitzbox, USB-Stick und Strandlaken gingen an Vanessa Wächter, Lotte Döberl, Alisha Höfler, Fabian Schultes, Julia König, Bastian Fehr, Theresa Koschta, Daniel Mattes, Laura Wächter, Andreas Böhm, Leona Thiem, Diaa Kazzaz, Lukas Bayer, Sophie Härtl, Natalie Schrödl und Magdalena Schultes. Bild: hz



Für Demokratie und Toleranz

Tirschenreuth. Für den Wettbewerb rund um das Thema „Demokratie und Werte“, den der Kreisjugendring in Kooperation mit „Demokratie leben!“ und „Aktiv Gegen Rechts“ veranstaltet, können noch bis 30. Juni Plakate ab einer Größe von DIN A3 in der Geschäftsstelle eingereicht werden. Teilnehmen können Jugendliche und Schüler aus dem Landkreis Tirschenreuth. Voraussetzung ist, dass das gemalte oder individuell gestaltete Plakat Bezug zum Thema nimmt und wenn möglich zum Landkreis Tirschenreuth. Die drei Besten in jeder Alterskategorie können Preise im Wert von insgesamt über 1000 Euro gewinnen, darunter auch Mountainbikes.



Rückblicke in das Jahr 2016



Plakatwettbewerb



Imagefilm des Jugendmedienzentrums



**Auszeichnung Albert Müller
„Partner der Jugend“**



**Stadtgespräch mit
Prof. Dr. Alexander Fried**



Fahrt nach Pula/Kroatien



Preisverleihung Berlin



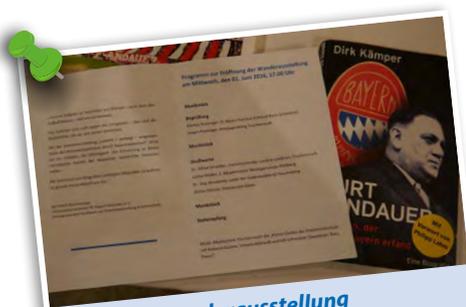
Herbstvollversammlung 2016



Kreisjugendtag in Fuchsmühl



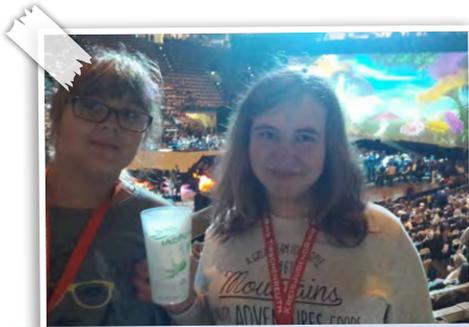
**Filmdreharbeiten im
Jugendmedienzentrum T1**



**Wanderausstellung
FC Bayern München**



**Besuch beim
KJR Schwandorf**



**Rockmärchen „Tabaluga“
in der Olympiahalle München**



Länderspiel Deutschland – Italien



Kreisjugendtag in Fuchsmühl



**deutsch-tschechisches
Drogenpräventionsprojekt „Popeye“**



**Jürgen Preisinger
und Andreas Malzer**



**Wanderausstellung
FC Bayern München**

Kreisjugendring Tirschenreuth

Landratsamt Tirschenreuth
Amtsgebäude III, Erdgeschoss
Mähringer Straße 9
95643 Tirschenreuth

Jürgen Preisinger, Vorsitzender
Renate Scharf, Geschäftsführerin
Gerlinde Pötzl, Verwaltungsangestellte

Tel. 09631 / 88 292
Fax 09631 / 88 309
E-Mail kjr@tirschenreuth.de

